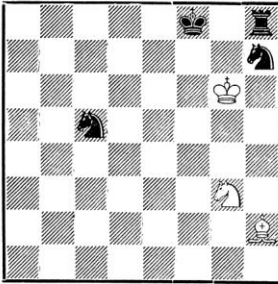


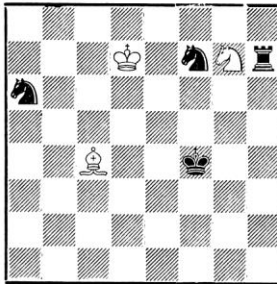
Läufer und Springer gegen Turm mit zwei Springern

A. Gurwitsch
«Lidove demokracie» 1960



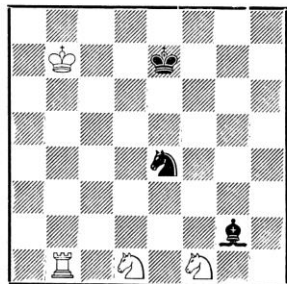
Weiss zieht und hält unentschieden

L. Prokes
«Sachove umeni» 1949



Weiss zieht und hält unentschieden

J. Baslow
«Schachmaty» 1967



Weiss zieht und gewinnt

Auflösung der Dezember-Studien

1 A. Kusnezow und A. Motor

1 **Sf2†** (1 **Sf6†**? **Kf3** 2 **Sd5** **d3** 3 **Sc3** **d2** = remis) 1 - **Ke3** 2 **Sd1†** **Kd2** (oder 2 - **Kf3** 3 **Sb2** **Kf2** 4 **Kg4** **Kg2** 5 **Sd3** **Kh2** 6 **Kf4** **g5** 7 **Se6** und gewinnt) 3 **Sb2** **Kc3** 4 **Sa4†** **Kb4** 5 **Sb6** **Kc5** 6 **Sd7** **Kd6** 7 **Sf6** **Ke5** 8 **Sh7** **d3** 9 **Sg5** **Kf5** 10 **Sf3** **Ke4** 11 **Kg4** **Ke3** 12 **Se5** **Ke4** 13 **Sc4** **Kd4** 14 **Sd2** **Ke3** 15 **Sb1** **Ke4** 16 **Kg5** **e3** 17 **g4** **Kf3** 18 **Sd2†** **Ke3** 19 **Sc4†** **Kf3** 20 **Se5†** und gewinnt.

2 W. Naef

1 **Sf2** (1 **Se3**? **Ld4** 2 **T:e7** **L:e3** 3 **T:e3** **d1D†** 4 **Ka3** **b5** 5 **Tc3†** **Kb1** 6 **Tb3†** **Ka1** und gewinnt) 1 - **Ld4** 2 **e3** **L:e3** (2 - **L:a7** 3 **T:e7** nebst 4 **Kc3**) 3 **Sd3†** (3 **Sb5**? **L:f2** 4 **Sc3** **Ld4** 5 **Se2†** **Kb1** 6 **S:d4** **d1D** und gewinnt) 3 - **Kb1** (3 - **Kd1** 4 **T:e7**) 4 **Sb2** **Ld4** (4 - **L:a7** 5 **T:e7** **Ld4** 7 **Tg2**) 5 **Sd1** (5 **Sb5**? **L:b2** und gewinnt) 5 - 6 **Te2** **L:b2** 7 **T:d2** oder 6 - **Kc1** 7 **Sd3†** **Kd1** **Kc1** 6 **Sb5** (6 **T:e7**? **K:d1** oder 6 **Sc8**? **K:d1** 7 **S:d6** **Kc1** und gewinnt) 6 - **c:b5** (6 - **K:d1** 7 **S:d4**) 7 **Sb2** (7 **Tc7†** **K:d1** 8 **T:e7** **Kc1** und gewinnt) 7 - **L:b2** (7 - **d1D†** 8 **S:d1** **K:d1** 9 **T:e7** oder 7 - **Lf6** 8 **Tc7†** **Kb1** 9 **Sd1**) 8 **Tc7†** und nun die zwei Varianten:

A 8 - **Kb1** 9 **Tc2**

1 9 - **d1D** (oder **L**) = patt

2 9 - **d1T** 10 **T:b2†** **Kc1** 11 **Tc2†** **Kb1** 12 **Tb2†** **Ka1** 13 **Ta2†** mit Dauerschach

3 9 - **d1S** 10 **Td2** **Kc1** (10 - **Se3** 11 **T:b2†** **Kc1** 12 **Tf2** nebst 13 **Tf7**) 11 **Tc2†** **Kb1** 12 **Td2** = remis

4 9 - **Lc1** 10 **Tb2†** **L:b2** patt (10 - **Ka-** 11 **Ta2†** **Kb1** 12 **Tb2†**)

5 9 - **Lc3** (9 - **Le5** oder **Lf6** 10 **T:d2** **Kc1** 11 **Td5** **b6** 12 **T:b5** **Ld4** 13 **Kc4**) 10 **Tb2†** **L:b2**

patt (10 - **Kc1** 11 **Tc2†** **Kb2** 12 **Tb2†** **Ka1** 13 **Ta2†**)

B 8 - **Kd1** 9 **K:b2**

1 9 - **Ke2** 10 **T:e7†** **Kd3** 11 **Td7** **d1D** 12 **T:d6†** **Ke2** 13 **T:d1** **K:d1** 14 **Kc3** **b6** 15 **Kd3** = remis.

2 9 - **e5** 10 **Tg7** **e4** (10 - **Ke2** 11 **Tg2†** **Kd3** 12 **Tg3†**) 11 **Tg1†** **Ke2** 12 **Kc2** **e3** 13 **Th1** **d5** 14 **Th2†** **Kf3** 15 **Th3†** **Kf2** 16 **Th2†** **Kg3** 17 **Th5** **d4** 18 **Th1** **Kg2** (18 - **Kf4** 19 **Th4†** **Ke5** 20 **Th5†** **Ke4** 21 **Th4†** **Kd5** 22 **Th5†** **Kc4** 23 **Th4** = remis) 19 **Th5** **d3†** 20 **Kd1** **Kf3** 21 **Tf5†** **Ke4** 22 **Te5†** **Kd4** 23 **Td5†** **Kc3** 24 **T:d3†** **Kd3** = patt.

3 W. Naef

1. **Verführung:** 1 **d6?** **T:b8†** (1 - **T:a7?** 2 **Sd7†** **Ka6** 3 **Sc5†** **Kb6** 4 **Sd7†** **Kb5** 5 **Se5** oder 2 - **Kb7** 3 **Sc5†** **Kb8** 4 **Sd7†** **Kb7** 5 **Sc5†** **Ka8** 6 **d7** **Lb5** 7 **Ke7** **Kb8** 8 **Kd6** oder 2 - **Kc6** 3 **Se5†** nebst 4 **S:c4** = remis. Ebenfalls falsch wäre 1 - **K:a7?** 2 **Sc6†** **Kb6** 3 **d7** **Lf7†** 4 **Kf8** **T:d7** 5 **Se5** nebst 6 **S:f7** = remis) 2 **Ke7** **Th8** (2 - **K:a7?** 3 **d7** **Tb7** 4 **Kd6** **Tb6†** 5 **Ke7** **Te6†** 6 **Kf8** **Tf6†** 7 **Ke7** **Tf7†** 8 **Kd6** = remis, oder 2 - **Le6?** 3 **K:e6** **K:a7** 4 **Ke7** **Kb7** 5 **d7** **Kc7** 6 **b5** = remis) 3 **d7** **Kc7** 4 **Sc6** **Th7†** nebst 5 - **T:d7** und gewinnt.

2. **Verführung:** 1 **Sbc6?** **L:d5** 2 **b5** (2 **Se7** **Le6** 3 **Sac8†** **Kc7** und gewinnt) 2 - **Tc7** 3 **Kd8** **Le6** 4 **Ke8** (4 **Sd4** **Td7†**) 4 - **Kc5** 5 **Kd8** (5 **Kf8** **Kd6** 6 **b6** **Tf7†** 7 **Ke8** **Tg7** und gewinnt) 5 - **Kd6** 6 **b6** **Th7†** 7 **Sb5†** (7 **Sc8†** **L:c8** 8 **K:c8** **K:c6** und gewinnt) 7 - **K:c6** 8 **Sd4†** **Kd5** 9 **S:e6** **K:e6** 10 **Kc8** **Kd6** und gewinnt. Oder 3 **Kf8** **Kc5** 4 **Ke8** **Le6** 5 **Kd8** (5 **Kf8** **Kd6** 6 **b6** **Tf7†** **Ke8** **Tg7** und gewinnt) 5 - **Kd6** 6 **b6** **Th7** und gewinnt.

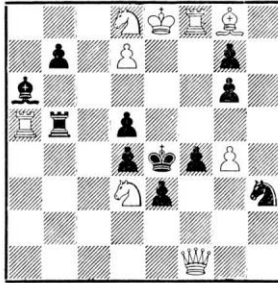
Richtig ist: 1 **Sc8†** **Kc7** 2 **d6†** **K:b8** (2 - **K:c8** 3 **d7†**) 3 **d7** **Lb5** 4 **Sd6** **L:d7†** 5 **Kd8** **Tc7** 6 **Sb5** **Tb7** 7 **Sd6** **Ta7** 8 **Sb5** **L:b5** = patt.

10 662 H. Hermanson
Unbyn (Schweden)



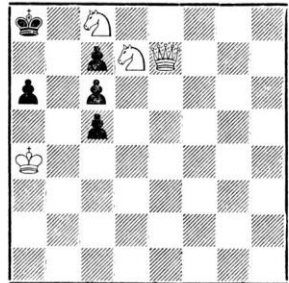
Matt in 2 Zügen

10 663 M. Stosic
Belgrad



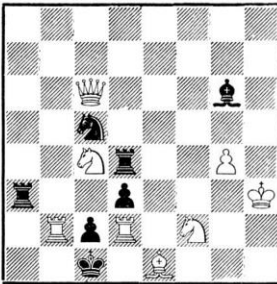
Matt in 2 Zügen

10 664 W. Kaufmann
Luzern



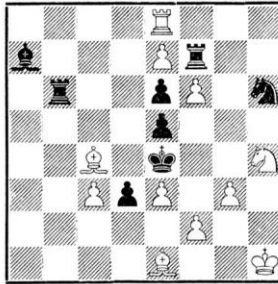
Matt in 3 Zügen

10665 E. Visserman
Den Haag



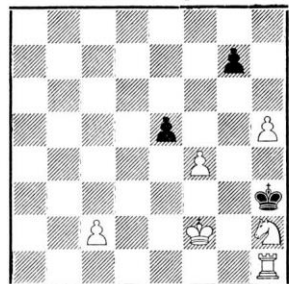
Matt in 3 Zügen

10 666 Dr. J. Fulpius
Genf



Matt in 4 Zügen

10 667 M. Hofmann
Kilchberg



Matt in 5 Zügen

Lösungen der September-Probleme

10621 (Dr. W. Speckmann). Verführung: 1 Dg5! (2 Da5/Lc7/T:g7 matt) D:e7 2 D:e7 matt, aber 1 - De5! — **Lösung:** 1 Dd5! (2 Da5/La3(b4, c5) matt) D:e7 2 Lc7 matt. Mattwechsel. 1 - D:d4 (e5) 2 Dg8 matt. Wir wurden befragt, wozu Bd4 diene, ohne den doch die Miniaturform gewahrt und erst noch die hübsche Kreuzschachvariante 1 - Db2† 2 Lb4 matt gewonnen würde. In der Tat stellte es uns der Verfasser frei, die eine oder die andere Fassung zu wählen. Weshalb wir trotzdem schweren Herzens die Achtsteinerform vorgezogen haben, beruht darauf, dass ohne Bd4 die Verführung 1 Dg5 wegen Db2† völlig ausser Diskussion gestanden, der Zweizüger also seinen Problemcharakter weitgehend eingebüsst hätte.

10622 (Dr. J. Fulpius). Satzspiele: 1 - Sg6 2 Se6 matt 1 - Se5~ 2 Tg4 matt. **Lösung:** 1 Td7! Weil nun beide sS gefesselt sind, droht 2 Db4 matt. 1 - L:d7 (oder b5 bzw. b3) 2 S(:)b3 matt 1 - Df6 2 De3 matt (2 Dd2†? Sd3!) 1 - Dd6 2 Dd2 matt (2 De3†? S:e3!) 1 - Dc1 2 Se6 matt 1 - Da6 2 De3 matt. Sollte jemand von den Lösern an dem groben Schlüssel, der gleich zwei schwarze Figuren fesselt, Anstoss genommen haben, so mögen folgende Angaben zur Erläuterung dienen. Der Zweizüger stellt das sogenannte «Thème Bouttier» dar, das wie folgt definiert wird: «Mit dem Schlüssel fesselt Weiss zwei schwarze Figuren und



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

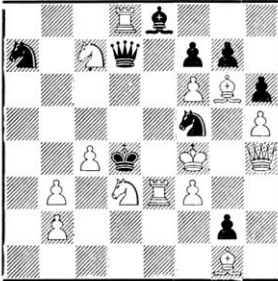
25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Sechs Nachdrucke

Hans Johner (Thalwil)

10 668 NZZ 1940



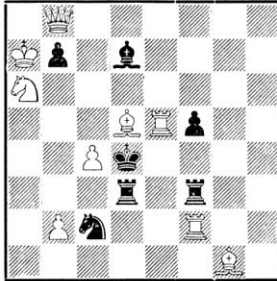
Matt in 2 Zügen

10 671 NZZ 1952



Matt in 3 Zügen

10 669 NZZ 1965



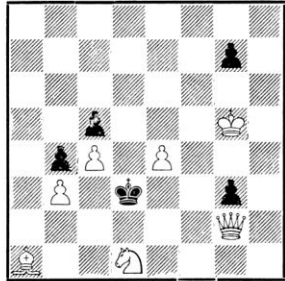
Matt in 2 Zügen

10 672 NZZ 1958



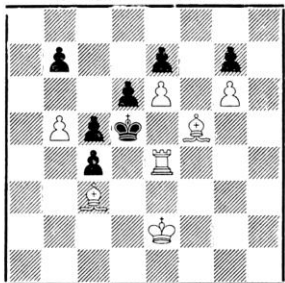
Matt in 4 Zügen

10 670 SZ 1942



Matt in 3 Zügen

10 673 Neufassung 1965
eines Originals aus
Dt. Wochenschach 1904



Matt in 5 Zügen

Die neue Nachdruckserie ist ausschliesslich unserem lieben Altmeister

Hans Johner

gewidmet, der am 7. Januar bei immer noch erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag feiern durfte. Unsere besten Glückwünsche begleiten ihn in die zweite Hälfte des 9. Dezenniums. Möge ihm noch mancher Geistesblitz von der Art seiner preisgekrönten Widmungsaufgabe für Comins Mansfield (unsere Nr. 10365) oder seines Fünfzügers vom Lösungsturnier Weggis (Nr. 10649) gelingen! — Die sechs Probleme Nr. 10668 bis 10673 entnehmen wir dem Buche «Kostbarkeiten der Problemkunst» von G. Baumgartner, das dem künstlerischen Schaffen unseres Jubilars gewidmet ist.

droht ein Matt, das auf der Fesselung dieser Figuren beruht. Die Schlüsselfigur setzt sich einem Schlagfall aus; wird sie geschlagen, so folgt ein vom Drohmatt verschiedenes Matt. In den Hauptvarianten entfesselt Schwarz abwechselungsweise seine beiden Themafiguren, wobei mindestens eine Entfesselung zweckrein sein soll (d. h. die entfesselnde Figur darf nach ihrem Zuge nicht selbst auch in der Lage sein, das Drohmatt zu decken).»

Das Stammproblem von P. Bouttier (erschienen 1970 im «Indépendant de Perpignan») lautet: Weiss: Kf1, Dh4, Tb2/f8, Le7/g4, Sb1/b7, Bc2(9), Schwarz: Ka4, Dd8, Tc6, Ld4, Sd3, Bb6/f2(7). Matt in 2 Zügen. 1 Ld7.

10623 (W. Hess). 1 Te4! (2 Td4 matt). Gefälliger Give-and-Take-Schlüssel. 1 - K:e4/f:e4 2 Lg2/Le6 matt. Dieser Achtsteiner gefiel unsern Lösern gut.

10624 (W. Hess). 1 Sf6! (2 De4 matt) S:f6/c6/d5/Lc6 2 L:g3/Sd7/D:c7/Db2 matt. Nicht 1 D:b5 (2 d4/Db2 matt) wegen d5! — Ebenfalls ein ansprechend gebautes Stück im herkömmlichen Genre (d. h. ohne modernistische Ambitionen).

10625 (W. Hess). 1 Lg8! g6 2 Tf7! Kc4(d5) 3 Tf5 matt. Inder.

10626 (W. Hess). 1 Lb2! (2 Te5 matt) Dc3 2 Te5†! (2 L:c3? L:d8†!) K:e5/Kd4 3 L:c3/Sc6 matt 1 - D:d2† 2 Te3(f4)† Se4† 3 L:e4 matt 1 - L:d8† 2 Te7† Se4† 3 L:e4 matt 1 - S:e4† 2 L:e4 matt 1 - Lb3(a2) 2 T:d3 matt. Lustige Kreuzschachkomödie, etwas getrübt durch den Dual nach D:d2†.

10627 (Dr. J. Fulpius). Nicht 1 Lh2 wegen Tg4! — **Schlüssel:** 1 Lh5! (2 Lf3 matt) T:h5 2 Lh2! (3 Dg1 matt) T:h2 3 Df1 matt. Beugung in leicht verständlicher, lockerer Form. 1 - Th3 2 Lf3† T:f3 3 Dh2 matt 1 - g4 2 Lh2! usw.

10628 (F. Chlubna). Satz: 1 - L:a6 2 Sd5 matt 1 - Dg6(h7) 2 d5 matt. **Lösung:** 1 Dd5! (2 D:c4†! K:c4/T:c4 3 Tc1/d3 matt) L:a6 2 Df3†! S:f3/Kb4 3 Sd5/Ld6 matt (2 D:a5†? T:a5!) 1 - Dg6(h7) 2 D:a5†! T:a5 3 d5 matt (2 Df3†? S:f3!) «Die doppelte Selbstbehinderung des Schlüsselzuges zwingt Weiss zur Auswahl des richtigen Räumungsopfers im 2. Zuge.» (F. Ch.) 1 - D:e5 2 d:e5, Td8/L:a6/L:d5 3 Tc1/Dd2/S:d5 matt. Grosser Beifall im Löserkreise.

10629 (E. Schaer). 1 Sac3! (2 S:b5 3 S:a7 matt oder 2 Te4 3 Te8 4 Tc8 matt bzw. bei Pattgefahr 3 Sc3~ K:d5 4 Lb7 matt) h:g4 2 Sa4! b:a4 3 Te4, K:d5 4 Lb7 matt. Ein amüsantes Rückkehrmanöver des Sa4.

10630 (H. Baumann). 1 L:a7! Zugzwang. 1 - c3 2 Tc4! c:b2 3 Tc5!! Kg1 5 Tc1 matt Inder... (2 - c2† 3 Ka1! c1 4 T:c1 matt) 1 - c:d3 2 Lf2! d2 3 Td4! d1 4 T:d1 matt... und Anti-Inder! (2 - d:e2 3 Te4, e1 4 T:e1 matt). Eine interessante Bereicherung der indischen Idee: Rücknahme des Kritikus im 2. Zuge, weil sonst der Zug Kg1 im ungünstigen Moment das Grundlinienmatt verhindern würde. (1 La7 c:d3 2 Lb6? d2! 3 Td4, Kg1!! 4 ?)

10631 (H. Baumann). 1 Lf8! (2 Sb6† Kb8 3 Ld6 matt) Tb4 2 Dh7! (3 Dg8! Th4† 4 Lh6 matt) Lc4! (drohend 3 - Ta7~) 3 Dh2! nebst 4 Db8 matt 2 - c1D 3 Dg8! Dc3(h1)† 4 Lg7(h6) matt 2 - Lb5? 3 S:b6† 1 - Tf6 2 Dh2, Th6† 3 L:h6 bzw. 2 - Td6 3 D:d6 usw. — Es gingen überraschend viele Fehllösungen ein, z. B. 1 L:g5!? Tb4 2 Dh6, Th4 3 L:h4, aber 1 - c1D! — 1 Dh3!? (2 S:b6† 3 Dc8 matt) g4 2 Dh4, f6 3 L:f4, aber 1 - f5! — 1 Lg7?? f6! (2 Lf8, Th4†!)

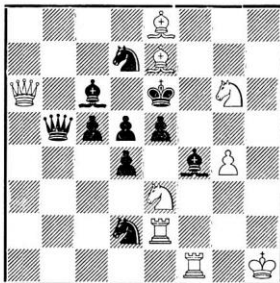
10608 V (E. Schaer). Wie schon anlässlich der Lösungsbesprechung der Urform erwähnt, ist auch diese Fassung noch mehrfach nebenlösig. Wir verweisen auf die im Novemberheft in Typen wiedergegebene zweite Korrekturfassung und verschieben die Lösungsaufgabe auf später.

Internationaler Zweizügerwettbewerb

Die neue französische Problemzeitschrift «Diagrammes» schreibt ein internationales Zweizügerturnier aus. Verlangt wird eine Darstellung des sogenannten umgekehrten Dalton-Themas, dessen Definition wie folgt lautet: Im Schlüsselzug fesselt ein weisser Stein A einen schwarzen B. In der Themavariante bleibt B gefesselt, entfesselt aber A, der deshalb in die Lage versetzt wird, mattzugeben. Zusatzbedingung: Die Schlüsselfigur liefert mindestens noch eine thematische Verführung

und mindestens zwei Mattzüge nach dem Schlüssel.

Yves Cheylan
Nice-Matin 1973, 1. Preis



Matt in 2 Zügen

Beispiel:

1 Sg2? Se4! 1 S:d5! (droht 2 Sg:f4 matt)
1 Sf5? Lh6! 1 - e4 2 Sd:f4 matt
1 - Se4 2 Sc7 matt

Zur Verteilung gelangen 300 fFr., wählbar in Form von Kunstbüchern oder klassischen Grammoplaten. — Preisrichter: Y. Cheylan. Die Bewerbungen sind bis spätestens 31. Mai 1974 einzusenden an Herrn J. C. Dumont, 60, avenue J. Jaurès, F-93320 Pavillons-sous-Bois. Jeder Teilnehmer erhält den Preisrichterentscheid zugestellt.

Stingelin Wiesner + Co AG

Zigarren-Spezialgeschäft

Centralbahnplatz

Basel

empfiehlt sich den

Basler Schachfreunden

Länderkampf Schweiz - Italien in Lugano

am 9./10. März 1974

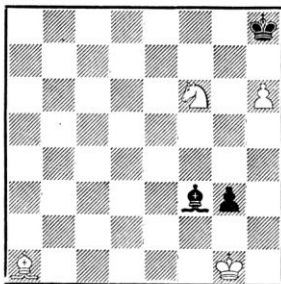
Zuschauer aus allen Regionen herzlich willkommen! Näheres im Februar-Heft.

Anfängerkurs

(19. Folge)

Im Zusammenhang mit dem zuletzt besprochenen Seeburger-Thema (s. 18. Folge) muss noch eine wichtige Abart dieser Problemidee erwähnt werden, die aber einen neuen Gedanken enthält. Während die für Schwarz schädliche Selbstensperrung einer Figur im Vierzüger von Zepler/Kraemer der 18. Folge offensichtlich durch den Weissen erzwungen wurde (Turmopfer im ersten Zug), gibt es Fälle, wo der Schwarze seine Figur aus eigenem Antrieb, freiwillig, selbst einsperrt oder einsperren versucht, dann nämlich, wenn die Möglichkeit besteht, ein Patt zu erreichen!

J. Kohtz und C. Kockelkorn
Leipziger Ill. Zeitung 1866



Matt in 5 Zügen

In unserm schon über 100 Jahre alten Beispiel scheint es, als ob Weiss mit 1 Lb2 (c3, d4 -) 2 La3 (b4, c5 -) 3 Lf8 und 4 Lg7 matt ganz ungestört zu einem vierzügigen Matt gelangen könnte. Schwarz zieht aber 1 - Lh1! und droht sich nach 2 - g2 selbst in einer Pattkiste zu vernageln, deren Öffnung mit 3 Kf(h)2 dann doch zu viel Zeit vergeuden würde: 3 - g1D† K:g1, und das Matt wäre erst im 6. Zug möglich. Dieses versteckte Verteidigungsmanöver heisst nach seinem Erstdarsteller Kling das **Kling-Thema**. Es ist klar, dass Weiss, um sein Ziel, nämlich das Matt spätestens im 5. Zuge, doch noch zu erreichen, eine Gegenwaffe, d. h. eine Anti-Kling-Waffe, finden muss. Diese besteht ganz einfach in der Vernichtung des sBg3, bevor dieser dazu kommt, den Läufer einzuschliessen. Die Lösung lautet also: 1 Le5! Lh1 2 L:g3! nebst 3 Ld6 4 Lf8 und 5 Lg7 matt. — Die Fehlversuche 1 Lb2, 1 Lc3 und 1 Ld4, wonach Schwarz dank dem erwähnten Kling-Manöver das Patt erreicht, nennt man ideegemässe Verführungen oder kurz **Probespiele**. Das Thema Kling tritt in unserem Beispiel also nur virtuell, d. h. in den Probespielen auf, also nicht real im eigentlichen Lösungsspiel. Dass es auch solche Fälle gibt, wo also das Klingmanöver als wirkliches schwarzes Verteidigungsmanöver in Erscheinung tritt, soll das nächste Mal gezeigt werden.

2. Schweizerische Studentenschachmeisterschaft 1974

Zeitpunkt: 24. bis 30. März 1974.

Austragungsort: Mensa der Universität Zürich.
Spielmodus: In zwei Stärkeklassen, je 7 Runden.

Teilnahmebedingungen:

- 1 Geburtsdatum 1. Juli 1947 oder später.
 - 2 Immatrikuliert an einer Schweizer Hochschule im Laufe des Jahres 1974.
 - 3 Die obere Stärkekategorie umfasst 8 Spieler, die ein vollrundes Turnier austragen. Der Sieger dieser Klasse wird schweizerischer Studentenschachmeister 1974.
 - 4 Es wird kein Einsatz verlangt, dagegen hat der Teilnehmer für Unterkunft und Verpflegung selbst besorgt zu sein. Verpflegungsmöglichkeit in der Mensa; Zimmervermittlung für nicht in Zürich Studierende soweit möglich.
- Anmeldungen (mit Name, Vorname, Geburtsdatum, genauer Adresse) bis **28. Februar 1974** an Kurt Riethmann, Wernerstrasse 8, 8038 Zürich.
- Ehrenpreis für den 2. schweizerischen Schachmeister sowie weitere Naturalpreise.

Jugendschachkommission des
Schweizerischen Schachverbandes

2e Championnat Suisse Universitaire

Dates: 24—30 mars 1974.

Local de jeu: Mensa de l'Université de Zurich.

Mode de compétition: 7 rondes en deux catégories.

Conditions de participation:

- 1 Date de naissance: 1er juillet 1947 ou ultérieure.
- 2 Immatriculation dans une faculté suisse dans le courant de 1974.
- 3 En catégorie supérieure 8 joueurs joueront un tournoi complet. Le vainqueur de ce tournoi sera Champion Suisse Universitaire 1974.
- 4 Aucune finance d'inscription ne sera perçue; en revanche, les participants subviendront eux-mêmes à leur logement et à leur nourriture. La mensa offre des possibilités de repas; des chambres pourront être fournies selon les disponibilités aux étudiants non-zurichois.

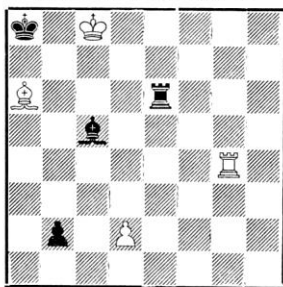
Les inscriptions (nom, prénom, date de naissance et adresse exacte) sont à envoyer jusqu'au **28 février 1974** à Kurt Riethmann, Wernerstrasse 8, 8038 Zürich.

Le Champion Suisse Universitaire 1974 recevra un challenge. D'autres prix en nature sont prévus.

Commission de jeunesse
de la Fédération Suisse des Echecs

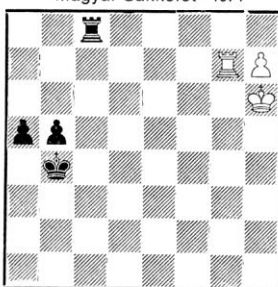
Drei leichtere Studien

1 C. M. Bent
«The Problemist» 1970—71



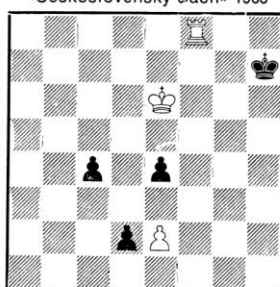
Weiss zieht und hält
unentschieden

2 I. Bílek
«Magyar Sakkelet» 1971



Weiss zieht und gewinnt

3 V. Pachman
«Ceskoslovensky Sach» 1963



Weiss zieht und hält
unentschieden

Ich hoffe, dass diese nicht allzuschwere Studien die Leser zum Lösen animieren werden.
(Auflösung im März-Heft)

Auflösung der Januar-Studien

Das Endspiel Läufer und Springer gegen Turm mit zwei Springern (ohne Bauern auf beiden Seiten) ist theoretisch verloren. Doch auf der Suche nach Ausnahmen und ungewöhnlichem Inhalt ihrer Studien finden die Studienkomponisten auch bei diesem Kräfteverhältnis Remisstellungen. Hier zwei Beispiele.

Die Studie von A. Gurwitsch (1897—1962) wird wie folgt gelöst: **1 Sf5** Droht den Springer mittels **2 Ld6†** zu gewinnen. **1 - Se6!** Falls **1 - Ke8**, so verliert Schwarz nach **2 Kg7 Tf8 3 Sd6† Ke7 4 K:h7** eine Figur. **2 Le5 Tg8†** Jetzt darf der Springer auf h7 nicht geschlagen werden: **3 K:h7?? Sg5† 4 Kh6 Sf7†** und gewinnt den Läufer und damit die Partie. Was kann man also tun? **3 Lg7! S:g7 4 Sh6 Th8 5 Sf7 Tg8 6 Sh6** mit ewiger Verfolgung des Turms.

Sehr schwierig und interessant ist die Schlussstellung in der Studie des jungen talentierten Studienkomponisten J. Baslow (geb. 1947). **1 Se6† Ke4 2 L:a6 Sg5†** Es scheint, dass Weiss den Springer verliert: **3 Kd6? S:e6 4 K:e6 Th6†**. Es folgt jedoch **3 Ke8!** mit der Falle **3 - S:e6 4 Ld3† K:d3 patt. 3 - Th8† 4 Sf8 Sh7 5 Kf7 T:f8† 6 Kg7 Tf6 7 Lc8!** Nur auf diese Weise kann der Läufer gerettet werden. **7 - Tf8 8 La6! Tf6 9 Lc8!** = remis. Jede Seite droht eine gegnerische Figur zu gewinnen und verteidigt dabei die eigene Figur! Originell!

Obwohl theoretisch der Turm mit zwei Springern gegen Läufer und Springer gewinnt, ist es manchmal nicht einfach, diesen Gewinn zu erzielen; er lässt sich nur durch feine studienhafte Spielführung erreichen. So zum Beispiel in der Studie des bekannten Studienkomponisten L. Prokes (1884—1966). Schwarz droht durch Abzugsschach eine der weissen Figuren zu erobern und dadurch

Ausgleich zu erzielen: **1 Kc7!** Ein Springer geht trotzdem verloren: **1 - L:f1 2 Sf2! Sg3!** Um den Gewinn nach Möglichkeit zu erschweren. Falls **2 - S:f2**, so folgt **3 Te1†!** mit Eroberung beider Figuren. **3 Te1† Kf6 4 Sh1! S:h1 5 T:f1†** und gewinnt.

Das hier betrachtete Materialverhältnis ist in der Studienkomposition noch ungenügend ausgearbeitet worden. Die Beispiele zeigen jedoch, dass bemerkenswerte Entdeckungen auf diesem Gebiet möglich sind.

(Übersetzt von W. Naef)

12. Zollikofer Volksschachturnier 1974

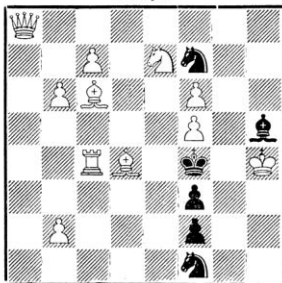
Sonntag, den 17. März
findet im
Restaurant Kreuz, Zollikofen

das 12. Zollikofer Volksschachturnier statt. Dieses Turnier hat in Kreisen der Schachspieler immer grosses Interesse gefunden. Teilnehmen können alle Freunde des königlichen Spiels, vom Anfänger bis zum Meisterspieler. Vereinszugehörigkeit ist keine notwendig. Auch in diesem Jahr wird ein **Mannschaftsklassement** erstellt und dem Siegerteam der Wanderpreis übergeben. Die vier bestplatzierten Spieler eines Vereins bilden ein Team. Gespielt wird in einer Kategorie nach den Regeln des Weltschachbundes mit 7 Runden nach Schweizer System. Bedenkzeit pro Spiel und Spieler 25 Minuten. Einsatz Fr. 25.— (Mittagessen inbegriffen).

Preise: Jeder Spieler erhält einen **Erinnerungspreis**. Zudem dürfen gegen **60 Naturalpreise** zur Verfügung stehen. **Anmeldungen: bis zum 11. März an:** Hans Gerber, Gantrischstrasse 26, 3052 Zollikofen, Tel. (031) 57 22 42. **Besammlung der Spieler 8.30 Uhr.** Beginn der 1. Runde: 9.00 Uhr. Rangverkundung und Preisverteilung um 18.00 Uhr.

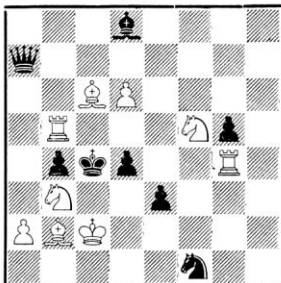
Sechs Urdrucke

10 674 H. Hermanson
Unbyn



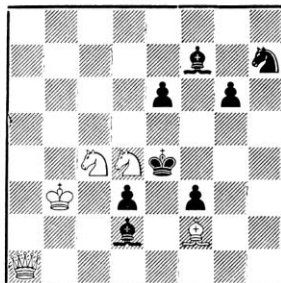
Matt in 2 Zügen

10 675 G. Yacoubian
Genf



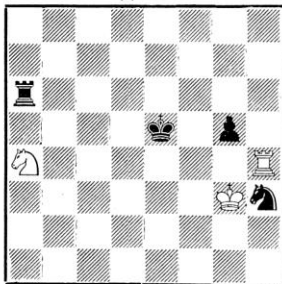
Matt in 2 Zügen

10 676 D. Maerki
Genf



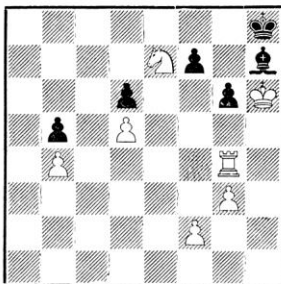
Matt in 3 Zügen

10 677 K. Kummer
Rapperswil



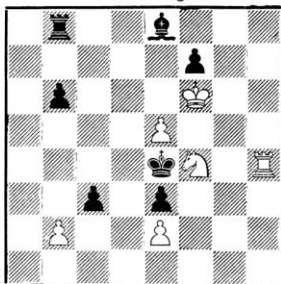
Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

10 678 H. Roth
Graz



Matt in 4 Zügen

10 679 M. Hoffmann
Kilchberg



Matt in 5 Zügen

Lösungen der Oktober-Probleme

10632 (V. Lider). Verführung: 1 Sd4!? (2 Sf5 matt) Sc:d3/T:f4/Sb3† 2 Se6/S:c5/S:b3 matt, aber 1 - Se4! — **Lösung:** 1 Se7! (2 Sf5 matt) Se:d3/T:f4/Sc6† 2 Sg6/S:e5/S:c6 matt. Zweiphasige Entfesselungen schwarzer Springer mit interessanten Mattwechseln.

10633 (W. Hess). 1 Tc5! (2 Tb5 matt) d:c5 (d5) 2 Dg3 matt 1 - T:c5 2 La4 matt 1 - T:b6 2 D:b6 matt. Amüsante Linienöffnungseffekte nach Turmopferannahme.

10634 (W. Hess). 1 Db3! (droht sowohl 2 T:f5†† K:f5 oder Ke4 3 Df3 matt als auch 2 Df3 nebst 3 T:f5 oder Te4 matt) g4 2 Sd8! Lg6(8) (sonst 3 Sf7 matt) 3 Sc6 matt 1 - g:f4 2 L:f4† Ke4 3 Sg3 matt 1 - c3 2 S:c3, g:f4 3 L:f4 matt 2 - L:c3 oder ~ 3 Tfe4 matt 1 - Lc3 2 S:c3 usw. 1 - c:b3 2 Sc3 usw. 1 - S:e6 2 T:f5†† usw. Variantenreiche Aufgabe mit überraschendem Schlüssel.

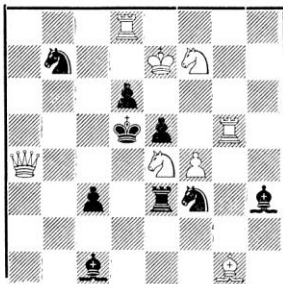
10635 (G. Yacoubian). 1 Le1! (droht 2 Se2† Kd3/d5 3 Tc3/Sf6 matt) Tb3 2 Tc4†! K:c4 3 Te4 matt 1 - Tf3 2 Te4†! K:e4 3 Tc4 matt. Doppelt-gesetzte Blocklenkung des schwarzen Turms, ausgenützt durch wechselseitige weisse Turmopfer. Antikritischer Schlüssel. — Nicht 1 Se5 wegen S:f2!

10636 (A. Beutler). 1 Le6! (droht 2 Lc8† S/Lb7 3 Sd7 4 Sc5 matt bzw. 3 - L:d7 4 L:b7 matt 2 - S:c8 3 Se6 4 Sc5 matt) La8! 2 Sd7 (3 Sc5 matt) Sb7 3 Lc7! S ~ 4 Sc5 matt. Nicht 2 Lc8† Sb7 3 Sd7 wegen Patt! Ein anschauliches Beispiel zum Kling-Thema (freiwillige schwarze Selbsteinschliessung mit der Hoffnung auf Patt), ausgenützt als Seeberger (siehe Anfängerkurse 18 bis 20). — 1 - Ld7 2 S:d7, Sb7 3 Lc7; 1 - Lb7 2 Sd7 nebst 3 Sc5 matt.

10637 (L. Makaronez). 1 Se3†! f:e3 2 Sd5! (3 S:e3 matt) Sc2 3 Lc8! Td2 (letzter Versuch, noch etwas Luft zu machen) 4 Lh3† Ke2 5 Sf4 matt. Der erst nachträglich hinzugefügte sBa2 verhindert die Duale 3 Ld3 oder Kh1, wonach nun 3 - a1D folgen könnte.

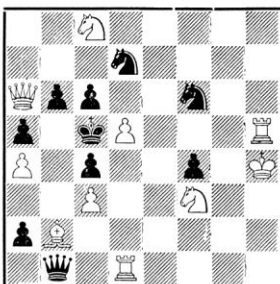
10638 (M. Schneider). Züge des Se4 drängen sich auf, da dann immer 2 Sb3 matt droht. Aber wohin mit dem Pferd? Klar ist, dass 1 Sf2 (f6) wegen L(D):S nicht geht. Die übrigen Möglichkeiten erheischen jedoch schärferen Löserblick. 1 Sd2!? Sf3 2 S:f3 matt, aber 1 - T:h3! — 1 Sd6!? Sf5 2 S:f5 matt, aber 1 - b:c5! — 1 Sg5!? d6 2 Sge6 matt, aber 1 - Sc6! — **Lösung:** 1 Sg3! d2/b:c5/Sc6 2 Se2/Df4/T:d5 matt. Kommentar des Preisrichters Jan Mortensen: «In der Lösung und den drei Verführungen sperrt die Schlüsselfigur im 1.

10 680 Dr. C. Goldschmeding
1. Preis PB 1972



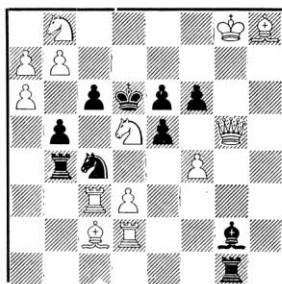
Matt in 2 Zügen

10 681 J. Kricheli
2. Preis PB 1972



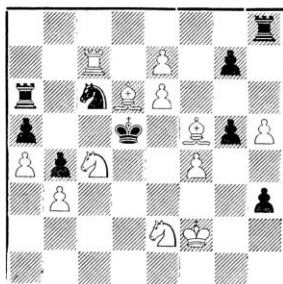
Matt in 2 Zügen

10 682 J. Dharmawan
H. Maruta und Touw H. Bwee
1. Preis PB 1972



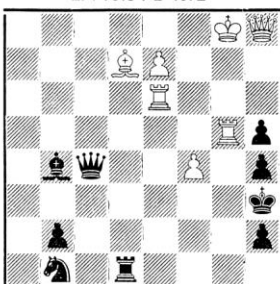
Matt in 3 Zügen

10 683 L. Loschinskij
3. Preis PB 1972



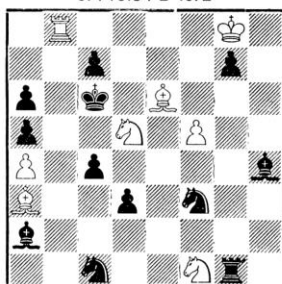
Matt in 3 Zügen

10 684 Dr. M. Vukcevic
2. Preis PB 1972



Matt in 4 Zügen

10 685 P. Ruzsyczynski
3. Preis PB 1972



Matt in 9 Zügen

Bemerkungen zu den sechs Nachdrucken

Bei den Dreizügern hätte unseres Erachtens der 3. Preis (unsere Nr. 10683) entschieden eine höhere Platzierung verdient. Was sagen unsere Löser dazu? Zum Vergleich sei auch noch der 2. Preisträger (Verfasser: G. H. Drese) in Typen beigelegt. Weiss: Ka8, Dc8, Tf7/h6, Lc1/h7, Sb6/e8, Bf2/g2 = 10; Schwarz: Ke5, Dg6, Tf5/g7, Lf6, Ba4/b5/e7/g4/h5 = 10 (Nr. 10 686). — Den ersten Preisträger der Mehrzüger brauchen wir nicht nochmals abzu-
drucken, da wir ihn bereits im Februarheft 1973 als Nr. 10572 zeigten.

Umfrage bei allen inländischen Problemfreunden

Wer von Ihnen hätte Interesse an einer zwang-
losen Zusammenkunft im Laufe dieses Jahres
zwecks Gedankenaustausches und gemüthlichen
Problem-Fachsimpels? — Der Problemredak-
tor bittet jeden Interessenten um unverbindliche
Vorankündigung mit gleichzeitiger Angabe
des wünschenswerten Ortes und Zeitpunkt
des Treffens. Falls jemand ein Kurzreferat
über ein bestimmtes problemtechnisches The-
ma halten möchte, ist er gebeten, uns dies
wissen zu lassen.

Stingelin Wiesner + Co AG

Zigarren-Spezialgeschäft

Centralbahnplatz

Basel

empfiehlt sich den

Basler Schachfreunden

Schweizerischer Schachverband

Abgeordnetenversammlung 1974

Die Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Schachverbandes findet

am: 15. Juni 1974 in Basel

(nachmittags)

statt. Genaue Angaben über Zeitpunkt des Beginns und Ortes der Durchführung folgen

Zuge je eine weisse Linie, wodurch indirekt eine weisse Batterie entsteht. Die Widerlegung geschieht jedesmal mit Ausnützung der weissen Linienvorstellung, aber ausserdem spielt die indirekte Batterie in allen vier Fällen in je einer Variante mit, in der Schwarz eine andere weisse Deckungslinie gegen das Wirkungsfeld der Batterie sperrt.»

10639 (K. Müllner). Satz: 1 - Sd7/e4/Le3 2 Dc4/Dd4/S1:e3 matt. **Lösung:** 1 Sc4! (2 S:b6 matt) Sd7/e4/Le3 2 Sc3/Db5/Sc:e3 matt; 1 - Ke4 Kc6 2 Sc6/S:b6 matt. «Drei freie Mattwechsel nach hervorragendem Schlüssel, der zwei Fluchtfelder freigibt. Das schwarze Spiel wirkt aber etwas diffus.»

10639 (B. Schlotterbeck). 1 T:g7? (2 Tg8† 3 T:c8 matt) Lh6 2 Sc5† D:a5 3 D:a5 matt 1 - Dd4 2 Sc5† L:a5 3 D:a5 matt 1 - Td5 2 Tg8† Td8 3 Sb4 matt, aber 1 - Lh7! — 1 Dh4? (2 Dh8† 3 D:c8 matt) Lh7 2 Sb4† T:a5 3 T:a5 matt, aber 1 - Dd4! **Lösung:** 1 Th5! (2 Th8† 3 T:c8 matt) Lh6/Lh7 2 Sc5/Sb4† D/T:a5 3 D/T:a5 matt 1 - Td5 2 Th8† Td8 3 Sb4 matt 1 - Dd4 2 Sc5† L:a5 3 D:a5 matt. Ein interessanter Abzugsmechanismus mit raffinierten Verführungen.

10641 (F. Chlubna). 1 Ld5? Th8/h6/h5 2 La7/b6/g6!, aber 1 - T:g7! — 1 Lg1 Th8/h6/h5! g7 2 Lg8/e6/d5/f1! Drei zweiphasige Mattwechsel. Gerühmt wird vor allem die schwarze Ökonomie.

10642 (F. Chlubna). 1 Te8! L:e8 2 Sf6† (2 Sc3†?) g:f6 3 Sg5† (3 S:c5†?) D:g5 4 Dc4 matt (Nicht 2 Sg5† D:g5 3 Sf6† D:f6!) 1 - S:e8 2 S:c5† (2 Sg5†?) L:c5 3 Sc3† (3 Sf6†?) T:c3 4 Dd5 matt (nicht 2 Sc3† T:c3 3 S:c5† T:c5!). Kommentar des Preisrichters B. Formanek: «Sehr gute Räumungsoffer, doppeltgesetzt in zwei Varianten, verbunden mit gleichartigem Dualvermeidungsspiel. Einzige Schwäche bildet die Kurzdrohung.»

10643 (G. Rinder und H. Müller). Probespiele: 1 Sc7? Lc4! (2 Ld8?) — 1 Sd4? Lh3! (2 Le3?) — Verführung: 1 Te2? L:e2? 2 Sd4, Lc4 3 Ld8, 1 - f:e2! 2 Sc7, Lh3? 3 Le3, aber 2 - e1D! (zahlreiche Opfer unter der Lösergemeinde!) **Lösung:** 1 Tg2! L:g2 2 Sc7, Lh3 3 Le3, Sg4 4 Se6 matt 1 - f:g2 2 Sd4, Lc4 3 Ld8, Sd5 4 Se6 matt 1 - Sg4 2 T:g4, h:g4 3 Le3. Übrige Fehlversuche: 1 Ld8? Sd5 2 Sd4, Lh3! (aber nicht

2 - T:d4 wegen 3 Tb8!) 3 Tb8, Lc8! — 1 Tg2, L:g2 2 Le3? Sg4 3 Sd4 (c7), S:f6! bzw. 1 Tg2, f:g2 2 Ld8? Sd5 3 Sd4/Sc7, T:d4/e4! — Glänzend konstruierter Münchener mit hübscher Analogie zwischen weissen und schwarzen Selbstbehinderungen.

Berichtigungen

Wegen eines fatalen Duals versetzt der Verfasser der Nr. 10655 den sBa7 nach b7.

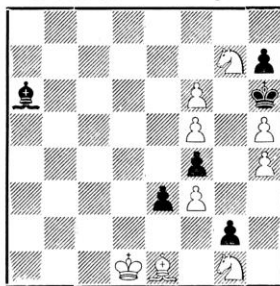
In Nr. 10664 wird wegen diverser Nebenlösungen der s Ba6 nach h7 verschoben.

Anfängerkurs

(20. Folge)

Das letzte Mal zeigten wir das Kling-Thema, das allerdings im gewählten Beispiel von Kohtz und Kockelkorn nur in virtueller Form, also bloss in den Probespielen in extenso auftrat, und wir versprochen dem Leser noch ein Beispiel, in dem es auch real, also in der Lösung selbst, zu sehen sei. Hier ist es.

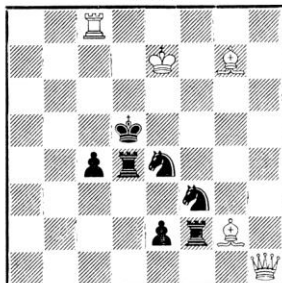
Dr. A. Kraemer
Wiener Schachzeitung 1929



Matt in 4 Zügen

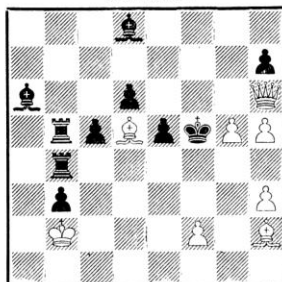
Wie im Fünzfzüger der 19. Folge hat auch hier der weisse Läufer zwischen mehreren Möglichkeiten auszuwählen, um sein Mattfeld (f4) zu erreichen. Von den drei in Frage kommenden Schlüsselzügen 1 La5, 1 Lb4 und 1 Lc3 scheitern 1 La5 und 1 Lc3 an der schwarzen Pattkombination 1 - Lf1 und 2 - e2† 3 Ke1 patt! Spielt Weiss aber 1 Lb4! in Verbindung mit einer Vorverlegung des Königszuges, so gelingt es ihm, den Gegner zu überlisten: 1 - Lf1 2 Ke1! e2 3 f7! Weil nun ausser dem König alle schwarzen Steine bewegungsunfähig sind, ist 3 - K:g7 erzwungen, so dass 4 f8D matt folgt. Wie ist dieser Lösungsablauf thematisch zu deuten? Schwarz spielte auf Selbsteinsperrung (Kling-Idee), mit dem Ziel, matt zu erreichen (3 Ld6? patt!). Weiss jedoch bewies, dass sich die schwarzen Züge auch als Seeberger-Einsperrung interpretieren und (dank der richtigen Läuferführung mit Beherrschung des Feldes f8 am Schluss) ausnützen liessen. Der Zug La6-f1 hat also doppelten Charakter: einerseits kann er als freiwillig ausgeführter Kling-Kritikus, anderseits aber auch als von Weiss erzwungener Seeberger-Kritikus betrachtet werden.

10 687 L. Makaronez
Lwow



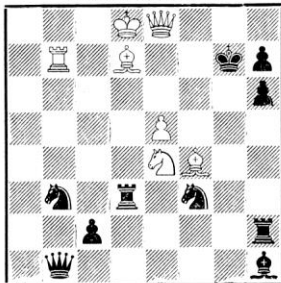
Matt in 2 Zügen

10 690 A. Schönholzer
Zollikofen



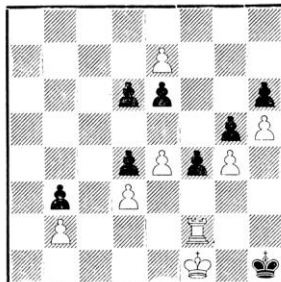
Matt in 3 Zügen

10 688 D. Hjelle
Volda (Norwegen)



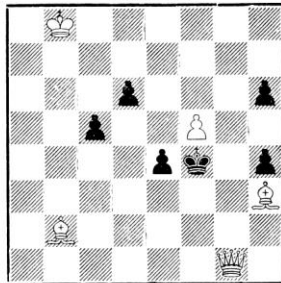
Matt in 2 Zügen

10 691 H. Roth
Graz



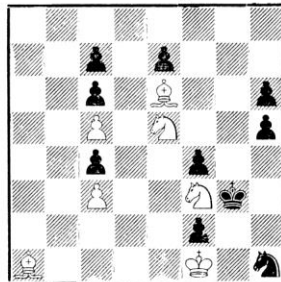
Matt in 4 Zügen

10 689 A. Beutler, Kerzers
Josef Maag (Bern) zum
25-Jahr-Jubiläum
der «Bund»-Schachspalte
gewidmet



Matt in 3 Zügen

10 692 W. Hoek
Den Haag



Matt in 7 Zügen

Lösungen der November-Probleme

(Lösungsturnier Weggis)

10644 (H. Johner). 1 g8d! (2 Se6~ matt) c6/ c5/c:b6/c:d6† 2 Sc7/L:b7/S:b7 oder f7/Sg7 matt 1 - Dc5/Sc5 2 D:g5/Dc6 matt. Pickaninny mit Kreuzschach, bereichert durch schwarz-weiße Schnittpunktkonflikte auf c5. Zu beachten sind auch zahlreiche Verführungen, die namentlich den Teilnehmern des Lösungsturniers in Weggis zu schaffen machten, so vor allem 1 g8L? Dc5!, ferner 1 Df7? g:f4 (auch Sc5)!, 1 L:b7†? c6! — Dr. J. Fulpius macht aufmerksam auf folgenden Vorgänger von H. W. Bettmann und J. L. Kane (1914): W. Kh7, Dg8, Tc8/d8, Lb1/b6, Sd6/e6, Ba7/d4/e2/f3/g5 (13). S. Kd5, Tb7/c2, Bc7/e3 (5). 1 a8d! Zzw. (1 a8L? Kc6!)

10645 (H. Baumann). Eine noch viel verführungsreichere Komposition: 1 Dh2 (Zzw.) f2! — 1 De3 (2 Sc5/g5 matt) Sf:d8! (daher der wBh6, ohne den jetzt 2 Dh6 matt möglich wäre) — 1 Dd1 (2 D:d5 matt) oder 1 Da7 (2 Dd7/:f7 matt) Sg5! — 1 Dd4 (2 D:d5/f6 matt) Sce5! — 1 Dc5 (2 D:d5 matt) Le5! — Wer also glaubte,

der Autor habe Freude an fetten Damenopfern, sah sich getäuscht! Richtig ist einzig 1 Da1! (2 Df6 matt) Sce6/Sfe5/Le5/Le7/d4 2 Sd4/Sg5/Sc5/Sc7/Da2 matt. Ein glänzendes Mehrphasenproblem.

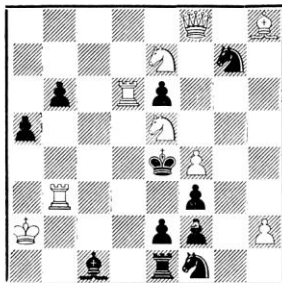
10646 (Dr. J. Fulpius). 1 Sd7? patt. — 1 Le4 (d7)? Ke5! 2 Le3, Kf6! — Lösung: 1 Sa6! Ke5

An die Schachspaltenleiter in der Schweiz

Die Propagandakommission des Schweizerischen Schachverbandes bittet alle Schachspaltenleiter in der Schweiz, sich bei untenstehender Adresse zu melden unter Angabe folgender Einzelheiten: Name und Vorname des Leiters, Adresse und Telefonnummer; Name der Zeitung, in der die Spalte erscheint; erscheinungsweise (wöchentlich oder monatlich, evtl. 14tägig); schliesslich Angabe des Wochentages, an dem die Spalte erscheint. Diese Erhebung geschieht, damit zu gegebener Zeit offizielle und andere Mitteilungen (Resultate von SSV-Turnieren) zur Publikation zugeschickt werden können. Auch soll die komplette Liste gelegentlich in der SSZ veröffentlicht werden.

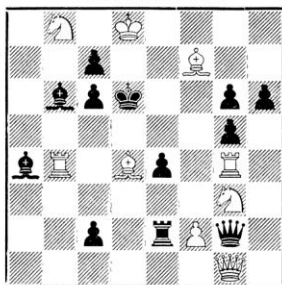
Peter Tuor, Wabernstrasse 54, 3007 Bern

10 693 L. Makaronez
Schach-Echo 1972



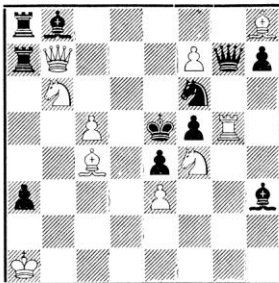
Matt in 2 Zügen

10 696 B. Ellinghoven
Schach-Echo 1972



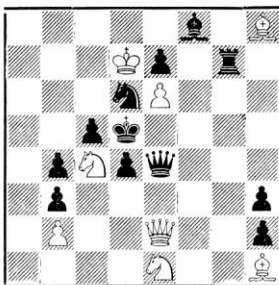
Matt in 3 Zügen

10 694 M. Keller
Problembiad 1972



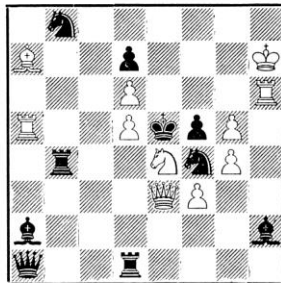
Matt in 2 Zügen

10 697 H. Müller
DSB 1971



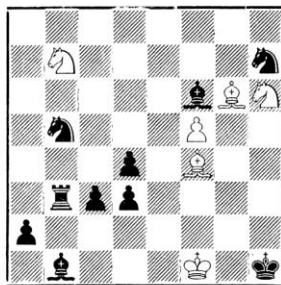
Matt in 4 Zügen

10 695 F. Chlubna
Schwalbe 1971



Matt in 3 Zügen

10 698 Dr. B. Kozdon
Schwalbe 1971



Matt in 7 Zügen

2 Sb8! Kf6/d4:d6 3 Sd7/Sc6/Lf4 matt. — Eine gefällige Beinahe-Miniatur, bei der nur das Fehlen von Mustermatts (wegen Überdeckung von Feldern wie f7, e4 und d7) etwas zu bedauern ist. Betreffend Schwierigkeit gingen hier die Meinungen am weitesten auseinander.

10647 (M. Hoffmann). 1 Tf8! (2 Sd2† Ke5 3 Ld4 matt) Td3 2 Sb2† 3 S:d3 matt 1 - Sf5 2 S:d6† 3 Sf7 matt 1 - Se4 2 Sa5† 3 S:c6 matt 1 - Le4 2 Se3†† 3 Sg4 matt 1 - c5 2 Sb6†† 3 Sd7 matt 1 - Ta1/d4 2 Se3†† 3 L(:)d4 matt 1 - K:e6 2 S:d6† 3 Te8 matt 1 - Tb1 2 Sb2 oder Se3†. Launig schreibt E. M. in G.: «Die drei Aufgaben der schweren Kategorie fand ich diesmal recht leicht. Noch am meisten Denkarbeit erforderten Hoffmanns Erzählungen mit den vielen Abspielen...» — Jedenfalls wieder ein vorzügliches Beispiel zu M. H. s. Lieblingsthema der Siers'schen Springer.

10648 (B. Liphardt). In diesem Vierzüger stellt der Verfasser einen sogenannten weissen «Grimshaw» dar, d. h. die Übertragung gegenseitiger Verstellungen von Turm und Läufer von Schwarz auf Weiss. — Wegen der Möglichkeit 1 - L:b5 hat Weiss keine Zeit zu antikritischen Zügen wie 1 Td4 oder 1 Le3. Sofortiges 1 c8D† scheitert an 1 - L:c8, worauf 2 Tf4 den Lg5 verstellt und 2 - Tf1! gestat-

Stingelin Wiesner + Co AG

Zigarren-Spezialgeschäft

Centralbahnplatz

Basel

empfiehlt sich den

Basler Schachfreunden

1 C. M. Bent

1 Ld3 Tc6† 2 Kd7 Td6† 3 Kc8 T:d3 4 Ta4†
La7 5 Tb4 Ld4 6 Ta4† La7 7 Tb4 T:d2 8 Tb8†
L:b8 patt.

2 I. Bilek

1 Tg8 Tc1 2 Tg4† Ka3 3 Kh5 Falsch wäre 3
Tg5? Tc8 4 T:b5 a4 5 Tg5 Th8 = remis. 3-
Tc8 4 Tg8 Tc1 5 Tg3† Ka2 5 - Ka4 6 Tg4† nebst
7 h8D 6 Kh4 Tc8 7 Tg8 Tc1 8 Tg2† Kb1 9 Kh3
Tc8 10 Tg8 Tc1 11 Kh2 und gewinnt.

3 V. Pachman

1 Tf1 c3 2 Th1† Falsch wäre 2 Kf7? Kh6 3
Kf6 Kh5 4 Kf5 Kh4 5 Kf4 Kh3 6 Ke3 Kh2 7
Ta1 Kg2 und gewinnt. 2 - Kg6 3 Tg1† Kh5 4
Kf5 Kh4 5 Kf4 Kh3 6 Ke3 Kh2 7 Tf1 Weiss hat
den Zug auf Schwarz abgewälzt. 7 - Kg2 8 Ta1
Kh2 9 Tf1 = remis.

tet, während 2 Lf4 den Th4 abspermt und 2 -
Sc4! zulässt. — Die Lösung lautet: 1 Tf1! (2
T:f3 matt), was 1 - f2 erzwingt, worauf nun 2
c8D† durchdringt, denn auf 2 - L:c8 folgt nun
3 Tf4, und gegen 4 Tf3 matt taugt nun 3 - T:f1
nichts mehr, während 3 - Sc4 den Schluss 4
T:c4 matt erlaubt. Falls aber 2 - Sc7, so 3
D:c7† Sc4 4 D:c4 matt. Die weisse Verstell-
schädigung auf f4 ist also durch den Vor-
plan 1 Tf1 dank der Erzwingung der Voraus-
sperre 1 - f2 kompensiert worden. Schade
nur, dass das gewählte Schema einen solchen
Klumpen untätiger Figuren in der SW-Ecke
des Brettes erforderte.

10649 (H. Johnner). Mit 1 e4! droht Weiss dank
Überdeckung des Feldes f5 kurz und bündig
2 Tfg3 matt. Nach dem erzwungenen 1 - d:e3
(e. p.) folgt konsequent 2 Sd4! mit Erneuerung
der obigen Drohung. Wieder hat Schwarz
keine Wahl: 2 - c:d4. Jetzt noch Nr. 3: 3 Se5†!
d:e5† 4 Ke4!!, wo der wK so sicher ist wie
in Abrahams Schoss. Gegen 5 Tfg3 matt ist
kein Kraut mehr gewachsen. Wieder ein glän-
zender Einfall unseres Altmeisters. Keiner der
Löser, der — allerdings oft erst nach län-
gerem Grübeln — diese an und für sich ein-
fache Abwicklung entdeckte, kargte mit Lob.

10608 2. V. (E. Schaer). S. Typenangabe S. 218.
1 Ld1, Lc6 (nicht 1 - Kf1 wegen 2 Le2† 3
Lg4, Lc6 4 Sb1, Kf1 5 Tf2† 6 Tg2, ~ 7 Tg1 matt)
2 Lg4! (Falsch wäre hier 2 Tg2 wegen 2 - g4!
3 L:g4, Lb5 4 S:b5 a:b5 5 a6, c3!) Kf1 3 Tf2†
Ke1 4 Tg2, Lb5 5 Te2† Kf1 6 Tf2† Ke1 7 Tg2!
L~ 8 Sb1 nebst 9 Tg1 matt. Leider blieb jeg-
liches Löserecho auf diese zweite Verbesse-
rung aus.

Korrektur

Wegen eines Duals im 2. Zug einer Variante
versetzt der Verfasser der Nr. 10665 den sSc5
nach f6 und fügt einen zweiten sSh4 hinzu.

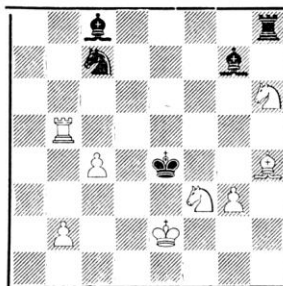
Anfängerkurs

(21. Folge)

Es ist an der Zeit, im Rahmen dieses Kurses
die verschiedenen Schnittpunktideen im Pro-
blemschach systematisch zu besprechen. Ob-
wohl die erste und vielleicht bekannteste unter
ihnen auch schon im Zweizüger darstellbar
ist, wählen wir absichtlich zur Erläuterung eine
dreizügige Aufgabe, da sie vom Schöpfer der
Idee selber stammt, der dem Thema auch den
Namen gegeben hat.

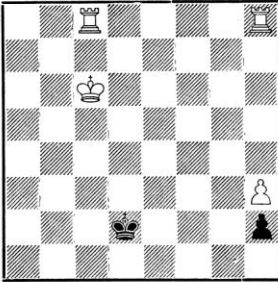
Anton Nowotny
(1829—1871)

Leipziger Illustrierte Zeitung 1854
Matt in 3 Zügen



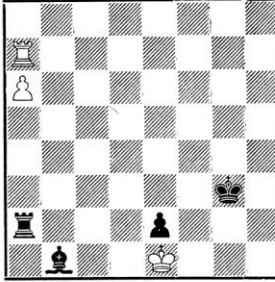
Die Lösung beginnt mit dem reizenden Zuge
1 Tf5, was 2 Tf4 matt droht. Schlägt der Lc8
den weissen Turm, so ist nach 2 Sf7 das
Springermatt auf d6 oder g5 nicht mehr zu
verhindern. Die versprochene Schnittpunkt-
idee offenbart sich nach dem Deckungszuge
Tf8, wonach scheinbar alles gedeckt ist: der
Turm verhütet 2 Tf4 matt und der Lg7 nach
wie vor 2 Te5 matt. Und doch macht der
einfache Zug 2 Lf6! sofort Schluss: weil der
Lf6 die beiden Felder d4 und e5 überdeckt,
droht 3 Sg5 oder 3 Sd2 matt, was z. B. auf
2 - L:f5 folgt. Ausserdem droht der Tf5 sowohl
auf f4 als auch auf e5 matt, weil der Lf6 die
Wirkungslinien beider schwarzen Deckungs-
figuren unterbrochen hat: wird er vom Läu-
fer geschlagen, so ist der Turm immer noch
verstellt, und es folgt 3 Tf4 matt, und nach
T:f6 ist der Läufer weiterhin behindert, so dass
3 Te5 matt immer noch geht. Hier liegt die
sogenannte **Nowotny-Kombination** vor. Diese
Schnittpunktkombination ist immer dann mög-
lich, wenn ein sT und ein sL über den glei-
chen Punkt hinweg verschiedene Mattfelder
zu decken haben. Betritt nun ein weisser
Opferstein den Schnittpunkt der schwarzen
Deckungslinien (in unserm Beispiel das Feld
f6), so entstehen zwei Mattdrohungen, die
Schwarz mit den Themafiguren (Tf8 bzw. Lg7)
nur noch differenzieren, aber nicht mehr beide
zugleich decken kann.

W. Kalandadze und
R. Tawariani «64» 1971



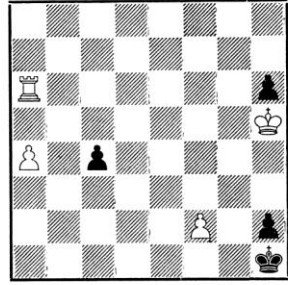
Weiss zieht und gewinnt

W. Jewreinow
«64» 1971



Weiss zieht und hält
unentschieden

H. Roth (Luzern)
Urdruck



Weiss zieht und gewinnt

Diesmal können wir neben bekannten Studienkomponisten auch einen Schweizer Autor vorstellen, der ein bekanntes Thema behandelt.

(Lösungen im Mai-Heft)

Schweizerischer Teamcup 1974

In der zweiten Runde blieben sechzehn Equipen auf der Strecke, darunter so reputierte wie Nimzowitsch II, Bodan, Niederrohrdorf, Muttentz I, Birseck «Aljechin», Fribourg I und Nyon.

Ergebnisse der 2. Runde: Heerbrugg «Oberjasser» - Kaltbrunn Nachwuchs 3:1, St. Gallen II - Winterthur II 1/2:3/2, St. Gallen Junioren - Pfäffikon 0:4, Bodan - Heerbrugg «Chlötzlischieber» 1 1/2:2 1/2, Kaltbrunn - Wädenswil «Dame» 3:1, Rapperswil - Stäfner Flasche 4:0, Andelfingen - St. Gallen I 1:3, «Jedinstvo» I gegen Swissair 1 1/2:2 1/2, Winterthur III - Märchler Minimalisten 1 1/2:2 1/2, «Flipperboys» - Nimzowitsch II 2:2 (Ott - Gebauer 1:0, Bichsel gegen Capraro 1:0, Silberring - Ludin 0:1, Bänziger - Mooser 0:1, «Flipperboys» Sieger), Team IVc - Juniors Managers 1/2:3/2, Nimzowitsch I - Thalwil I 2 1/2:1 1/2, Nimzowitsch IV gegen Zug 1:3, «Sicilian Boys» Oerlikon gegen «Figaro» Herrliberg 1/2:3/2 (Zollinger gegen Hug 0:1, Witschi - Illi 0:1, Lobsiger - Dr. Eicher 0:1, Sommer - Lenzhofer remis), Säuliamt I - Winterthur I 1 1/2:2 1/2, Niederrohrdorf gegen Aargau Junioren 2:2 (Sprysl - Walti 0:1, Seiler - Muntwyler 1:0, Brunner - Widmer 1:0 forfait, Eggenberger - Wyss 0:1; Aargau Junioren Sieger), Gebrüder Brugger - Schwyz I 2:2; Schwyz Sieger), Tribtschen Luzern - Oerlikon 1:3, Muttentz I - Riehener Kneller 1:3, Riehener Weixle - Birseck Lasker 1 1/2:2 1/2, Schachfamilie Bräunlin - Birsfelden 3/2:1/2, Birseck Aljechin - Basler SG 1 1/2:2 1/2, Olten I gegen Solothurn III 3:1, Kröschenbrunnen I gegen «Fulehung» Thun 3:1, Spiezer Trüble gegen Solothurn St. Urs 1/2:3/2, Solothurn

Krumm Turm - Tramelan 3 1/2:1/2, Biel I - La Chaux-de-Fonds 4:0, Fribourg I - Neuchâtel 2:2 (Ducress - De Mariay 0:1, Jenal - Dr. Robert 1:0, Steiner - Porret 0:1, Cannatella - Horlbeck 1:0; Neuchâtel Sieger), Veveyse II - Cercle I 1:3, Veveyse III - «Couscous» 2:2 (Veveyse III Sieger), Cercle III - Collège Calvin II 1:3, Nyon - Yverdon I 2:2 (Yverdon I Sieger).



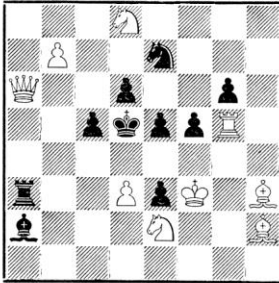
Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

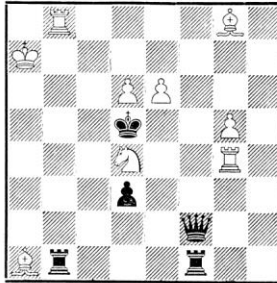
Importeur: Säuberli & Cie Basel

10 699 W. Hoek
Den Haag



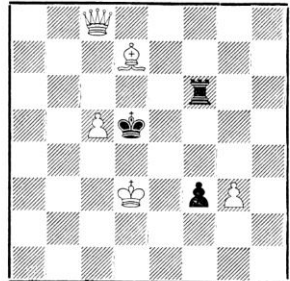
Matt in 2 Zügen

10 700 K. Kummer
Rapperswil



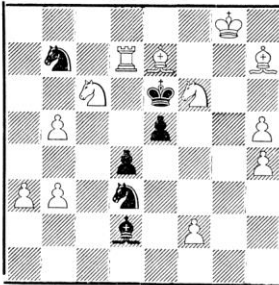
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

10 701 Dr. M. Péguiron
Echallens



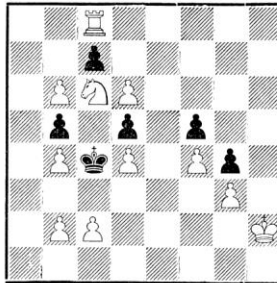
Matt in 3 Zügen

10 702 E. Schaer
Lausanne



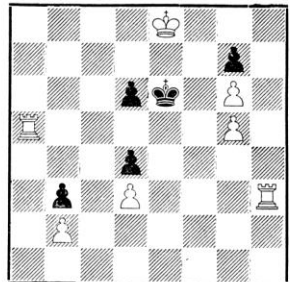
Matt in 3 Zügen

10 703 M. Hoffmann
Kilchberg



Matt in 4 Zügen

10 704 H. Roth
Graz



Matt in 5 Zügen

Lösungen der Dezember-Aufgaben

10650 (A. Schönholzer). Nicht 1 Le6 (drohend 2 De5 oder f5 matt) wegen 1 - g5! — Auch nicht 1 Tc3 (drohend 2 T:d4 oder Sc5 matt) wegen 1 - Sc4! (allerdings genügt hier auch 1 - D:b4). — Also nicht Nowotny, sondern — 1 Dg5! (2 D:f4 matt) T/Le6 2 Df5/e5 matt 1 - T/Lc3 2 T:d4/Sc5 matt. Schwarz wird auf beiden Seiten zur wechselseitigen T/L-Verstellung (Grimshaw) gezwungen. Schade, dass der Schlüssel die weisse Dame deutlich besser plaziert.

10651 (H. Baumann). Satzspiele: 1 - Se5/Sc3/Se3 2 Tf4/Df2/Db2 matt. — Verführung: 1 Tc5!? (2 Tc4 matt) K:c5/Se3/Sb2 2 Db4/Dc3/Df2 matt, aber 1 - Se5! — Lösung: 1 Te5! (2 Te4 matt) K:e5/S:e5/Sc3/Sf2 2 d4/Sf5/De3/Db2 matt. Wieder ein recht gefälliges Stück mit Dreiphasenmattwechsel — wenn nur einzelne weisse Figuren am Rande etwas mehr zu tun hätten!

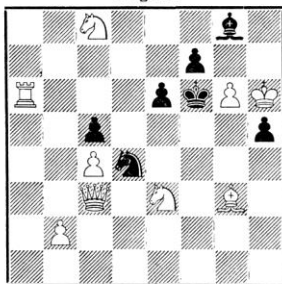
10652 (H. Baumann) 1 Da6! Zugzwang. 1 - Kh1 2 Db7! D:b7 3 Tc1 matt 1 - Kg1 2 Dg6! D:g6 3 Tc1 matt. Falls 1 - D:e2, so 2 D:e2† und 3 Tc1 matt. — Nicht 1 De8 wegen Kh1! Noch raffinierter wird der Versuch 1 Dc4 (Kh1? 2 Dd5!) widerlegt: 1 - Kg1! (2 Dg8, Dg7!) — Ein Löser machte uns aufmerksam

auf den folgenden Dreizüger von N. Rutberg (aus «Nya Dagligt Allehanda» 1924): W. Ka1, Dh3, Td6/d7 (4), S. Ka7, Db7, Bh4 (3); 1 Tf6. Wer nur die Lösung der Nr. 10652 ansieht, muss in Rutbergs Stück einen Vorgänger betrachten. Dank den glänzenden Verführungen hat aber u. E. Baumanns Dreizüger volle Existenzberechtigung.

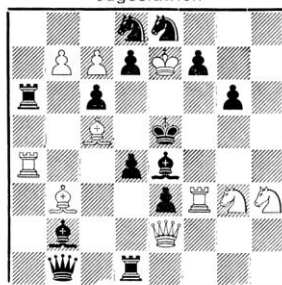
10653 (H. Roth). Es scheitert 1 g6† an Kh6! und 1 Df3 (4) an f5! — Daher 1 Db3! Zugzwang. Weil nun Bf7 am Ziehen verhindert ist (2 D:L matt), bleibt nur 1 - Kh8, worauf 2 g6! Lh7 3 g7 matt. Eine gefällige Miniatur, allerdings ohne grosse Ansprüche.

10654 (Dr. J. Fulpius). 1 Sa5! (2 Sb7 oder :c6 matt) S:a5 2 Sg5! (3 Sf7 oder :e6 matt) S: g5 3 D:d2! nebst 4 D:a5 oder :g5 matt. Weshalb nicht umgekehrt 1 Sg5, S:g5 2 Sa5? Wegen 2 - c5 oder 2 - Sc5. Ohne diesen Widerlegungsdual gewänne das Problem noch bedeutend an Wert.

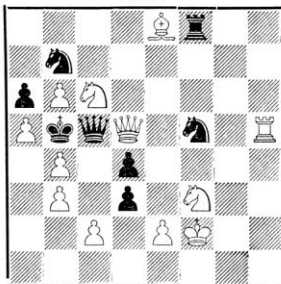
10655 (A. Johandl). Mit sBb7 (statt a7). Sofortige Besetzung des Nowotnyschnittpunktes auf c4 durch 1 Tc4 scheitert natürlich an 1 - L:f2! — Daher zunächst 1 Tf8! (droht 2 Tf5† e6 oder g6:f5 3 Sf7 matt) Se(h)g3 2 Sf7† Kf5 3 Sd6†† Ke5 4 Sc4†! Dank dem Schachgebot ist jetzt der Nowotny zwingend: T/L:S 5

10 705 Dr. L. Talabér
Ungarn


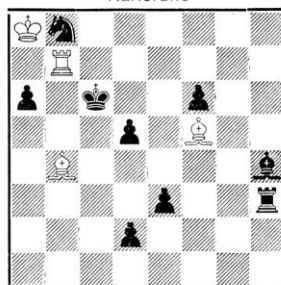
a) Diagramm
b) Bc4 ► d5 je Matt in 2 Zügen

10 708 Dr. S. Mladenovic
Jugoslawien


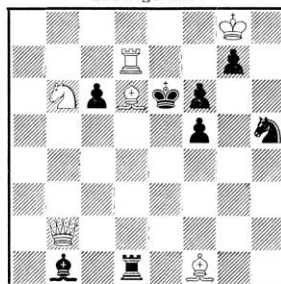
Matt in 3 Zügen

10 706 Y. Cheylan
Oran


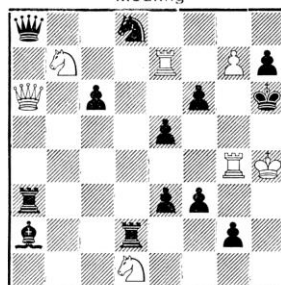
Matt in 2 Zügen

10 709 Dr. H. P. Rehm
Karlsruhe


Matt in 4 Zügen

10 707 Dr. H. Weissauer
Ludwigshafen


Matt in 3 Zügen

10 710 A. Johandi
Mödling


Matt in 6 Zügen

Sd3/g4 matt. Nach 1 - Sf6 folgt einfach 2 T:f6 usw. — In der Diagrammstellung (sBa7) hätte der Dual 3 Sd8† nebst 4 Sc6† oder Sd3† alles zerstört. — Wieder ein glänzender Geistesblitz unseres geschätzten Mitarbeiters.

10656 (A. Schönholzer). Satz: 1 - T/Lg5 2 Dd2/L:e5 matt. — Schlüssel: 1 Sg5! Nur scheinbar ein Nowotny: da Tc5 nun nicht mehr gedeckt ist, droht ja weder 2 Dd2 noch 2 L:e5, sondern (dank der Überdeckung des Feldes d5 durch Lf3) 2 T:c4 matt. Die Mattzüge des Satzes kehren aber wieder in der Lösung, sobald der Tc5 geschlagen wird: 1 - T/S:c5 2 Dd2/L:e5 matt (differenzierter Blockschaten). Aber auch die Nebenvarianten sind ausgezeichnet: 1 - K:c5/Kc3 2 D:e5/De3 matt und 1 - Tc1 (2, 3) 2 Se6 matt. Die Themaforderung des 125. Thementurniers PB 1969 lautete: «Weiss schliesst im Schlüsselzug zwei schwarze Linien. Das dabei drohende Matt ist aber nicht die Folge dieser Linienunterbrechung, sondern hat eine andere Ursache. Die abgeschlossenen Linien werden erst in den Abspielen benützt. Die Schlüsselfigur sollte womöglich noch in einer Variante als mattsetzender Stein mitwirken.» — A. Sch. betrachtet diesen Preisträger wohl mit Recht als seinen bisher schönsten Erfolg, nahmen doch 62 Autoren mit 117 Problemen an jenem Turnier teil, wobei klang-

Stingelin Wiesner + Co AG

Zigarren-Spezialgeschäft

Centralbahnplatz

Basel

empfiehlt sich den

Basler Schachfreunden

volle Namen wie Albarda, Hartong, Goldschmieding usw. auf den Ehrenplätzen landeten. Wir beglückwünschen unsern lieben Mitarbeiter nochmals zu seinem schönen Preis.

10657 (K. Kummer). a) 1 Kd5, Th5† 2 Kc4, Tc5 matt b) 1 Kf5, Tb5† 2 Kg4, Tg5 matt c) 1 Kd7, Thd2† 2 Kc8, Td8 matt d) 1 Kf7, Tbf2† 2 Kg8 Tf8 matt. Sehr geschmackvoller Königsstern.

10658 (Dr. J. Fulpius). 1 Le1! Kh2 2 Sf2, Kg3 3 Sg4 matt. Eine nette indische Miniatur.

10659 (P. Grunder). 1 Tg2! Die dreifache Drohung 2 Dd2 (e2, f2) nebst 3 Db2 matt lässt sich zwar auch durch Läuferzüge nicht restlos parieren, aber immerhin auf sehr gefällige Weise differenzieren wie folgt: 1 - Ld6/e7/f8 2 Dd2/e2/f2! Kb4 3 D:L matt (1 - Lc5? 2 D:c5† b4 3 D:a5 matt). — Nicht 1 Th2? wegen Ld6! — Oder 1 Tf2? Lf8! (2 Df2?) — 1 Te2? Le7 (f8)! — Auch unserm geschätzten Mitarbeiter und Löser P. G. gratulieren wir zu diesem preisgekrönten Erstling.

10660 (R. Baier). 1 Lc3! Sc2/b3 2 Sc4/d3! S ~ 3 L bzw. S(c):S, h2 4 Sg3 matt. Das sog. Grab-Thema (Abfang einer schwarzen Figur).

10661 (R. Baier). Weil 1 Sd7† Ke6 2 Sb6† an Kd6 scheitert, ist ein Vorplan notwendig: 1 Kh6! (2 Sh7 matt) Le3† 2 f4! L:f4† 3 Kh7! (4 L:e7 matt) Ld6. Nach dieser vollständigen Perilenkung des schwarzen Läufers zum Block dringt der Hauptplan durch: 4 Sd7† Ke6 5 Sb6† Kf6 6 Sd5 matt. Ein gediegenes Vorplanproblem.

Korrektur

Wegen einer versteckten Nebenlösung in Nr. 10667 fügt ihr Verfasser einen sbf3 hinzu.

Liste der Dauerlöser

(Stand 23. März 1974)

A. Arni 283, *R. Baier 245, H. Bieber 331 + 128 = P + 9, F. Borsdorff 167 + 132 = 299, *F. Bourgeois 10, G. Frei 350 + 142 = P + 42, Dr. J. Fulpius 198 + 173 = 371, P. Grunder 260 + 376 = P + 186, *K. Hunkeler 131 + 2 = 133, G. Husy 197 + 23 = 220, *W. Kobel 54 + 10 = 64, H. Lorez 60, Ch. H. Matile 289 + 103 = 392, E. Meier-Welti 369 + 287 = P + 206, A. Schönholzer 202 + 262 = P + 14, Dr. H. Schudel 122 + 168 = 290, *H. P. Schürmann 35, R. Steinauer 88 + 92 = 180, P. Weber 224 + 297 = P + 71, M. Wettstein 288, *S. Widmer 222 + 21 = 243, G. Yacoubian 418 + 204 = P + 172.

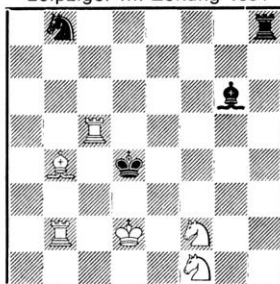
Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neuen Dauerlöser begrüßen wir Herrn Hanspeter Schürmann aus Emmen, ebenso wiederum die Herren W. Knobel, Bern, P. Weber, Zürich/Oerlikon und S. Widmer, Dietikon, die alle während einiger Zeit pausiert haben. Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir die Herren H. Bieber, G. Frei, P. Grunder, E. Meier-Welti, A. Schönholzer, P. Weber und G. Yacoubian.

Anfängerkurs

(22. Folge)

Für viele Problemfreunde haftet der gewöhnlichen Nowotny-Kombination, wie wir sie im letzten Abschnitt (siehe 21. Folge) erläutert haben, infolge des Drohduals nach Besetzung des Schnittpunktes ein kleiner Schönheitsfehler an. Eine einfache Möglichkeit zur Behebung dieses Mangels besteht darin, als Sperrzug einen schachgebenden Zug zu verwenden, worauf die schwarzen Figuren keine Wahl haben und die Sperrfigur schlagen müssen, wodurch ein Dual vermieden ist. Eine andere Möglichkeit, die am heutigen Beispiel erklärt werden soll, besteht darin, dass der Kompositionist als Schnittpunkt ein Fluchtfeld des sK wählt; wir erhalten dann den sogenannten **vornehmen** (oder **edlen**) **Nowotny**.

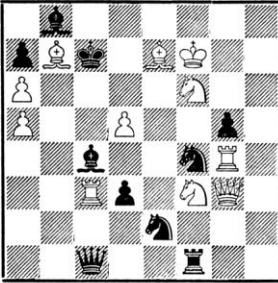
Anton Nowotny
Leipziger III. Zeitung 1854



Matt in 4 Zügen

In unserem Beispiel, das wieder vom selben Verfasser stammt, beginnt die Lösung mit 1 Sg3, wonach 2 Se2 matt droht. Falls nun 1 - Ld3, so 2 Tb3, und da der Läufer nicht geschützt werden kann, muss er wieder ziehen, und es folgt entweder 3 Se2 oder Sf5 matt. Also ist 1 - Te8 erzwungen. Der nächste Zug 2 Tbc2! droht 3 T2c4 matt, wogegen 2 - Ld3 nochmals nicht viel nützt wegen 3 T2c4† L:c4 4 Sf5 matt oder umgekehrt (3 Sf5† L:f5 4 T2c4 matt). Somit ist 2 - L:c2 notwendig, worauf 3 Sfe4! möglich ist. Nach 3 - T:e4 ist der Läufer vom Felde f5 und nach 3 - L:e4 der Turm vom Felde e2 abgeschnitten, so dass 4 Sf5 bzw. Se2 matt folgt. Was ist aber jetzt neu gegenüber der gewöhnlichen Nowotnykombination? Nach 3 Sfe4 droht noch gar kein Springer matt (weder auf f5, noch auf e2), da der schwarze König ja dann den Se4 schlagen könnte, sondern etwas ganz anderes, nämlich (dank der Überdeckung des Tc5) 4 Lc3 matt. Erst nachdem Te8 oder Lc2 auf e4 geschlagen und dem König das Fluchtfeld e4 geblockt haben, sind die Springer mattzüge möglich. Dieser Fluchtfeldblock kommt also in entscheidender Weise als weiteres schädigendes Element zur gegenseitigen Figurenverstellung hinzu und bildet denn auch das eigentliche Kennzeichen des vornehmen Nowotnys.

10 711 Dr. J. Fulpius
Genf



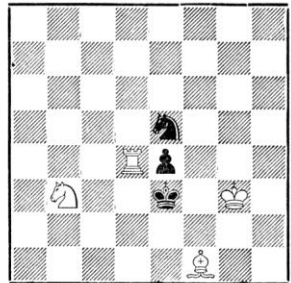
Matt in 2 Zügen

10 712 D. Maerki
Genf



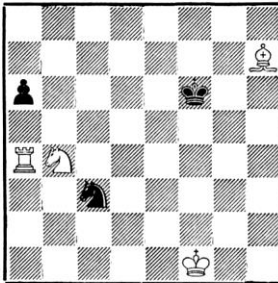
Matt in 2 Zügen

10 713 N. Péguiron
Echallens



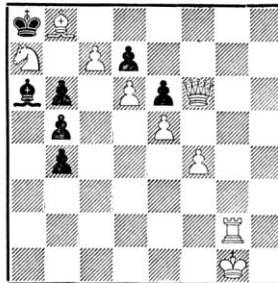
Matt in 3 Zügen

10 714 K. Kummer
Rapperswil



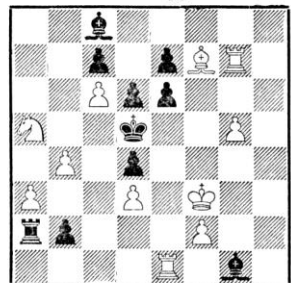
Hilfsmatt in 3 Zügen

10 715 H. Roth
Graz



Matt in 4 Zügen

10 716 A. Szerencsis
Landegg



Matt in 9 Zügen

Bemerkungen zu den neuen Problemen

Unser neuer Mitarbeiter Nicolas Péguiron (Sohn des Verfassers der Nr. 10701), den wir hiermit in unserm Kreise herzlich willkommen heissen, hat uns eine nette Miniatur zukommen lassen, die eigenartigerweise genau das gleiche Material verwendet wie die Hilfsmattminiatur unseres Freundes aus Rapperswil. (Bemerkung für Anfänger: Im Hilfsmatt zieht Schwarz an.) — Dr. Fulpius behandelt in seinem Zweizüger das sogenannte Allen-Thema, während D. Maerki dem Stile seiner kürzlich publizierten Nr. 10676 treu bleibt. — Die beiden österreichischen Beiträge werden unsern Lösern wahrscheinlich ziemlich viel Arbeit verursachen. Während der Neunzüger das WCCT-Thema C1 zeigt, liegt das Hauptgewicht des Vierzügers auf einem versteckten zweizügigen Damenmanöver.

Dass wir uns bei den Nachdrucken diesmal auf Zwei- und Dreizüger beschränken, mag als Ausgleich gewertet werden für die erwähnte grössere Schwierigkeit der Urdruck-Mehrzüger. Ausserdem schienen uns einige der Dreizüger recht gut zum derzeit behandelten allgemeinen Thema des Anfängerkurses zu passen . . .

Lösungen der Januar-Probleme

10662 (H. Hermanson). Satzspiele: 1 - D:e6 2 D:e6 matt 1 - Te1 2 L:c6 matt 1 - Le5 2 Df3 matt. — Verführung: 1 Sb5!? (drohend 2 De4 matt) D:e6 2 S:c7 matt 1 - Te1 2 Sc3 matt 1 - Sf6 2 Se7 matt, aber 1 - Le5!! — **Lösung:** 1 S:c6! (2 De4 matt) D:e6 2 D:d2 matt 1 - Te1 2 Tb5 matt 1 - Le5 2 D:e5 matt 1 - Sf6 2 Sce7 matt 1 - Tc4 2 b:c4 matt 1 - Te2 2 Td4 matt. Wieder ein raffiniert ausgeklügeltes Mehrphasenmattwechselstück, das etliche Opfer erforderte.

10663 (M. Stosic). Satz: 1 - Tb6 2 L:d5 matt 1 - Sf2 2 T:f4 matt. — Verführungen: 1 Tf7? Tb6! (2 L:d5?) und 1 Lf7? Sf2! (2 T:f4?) — **Lösung:** 1 Sf7! (2 Sd6 matt) Tb6 2 Sc5 matt 1 - Sf2 2 Sg5 matt (1 - e2 2 D:e2 matt). Ein guter Beitrag zum französisch-russischen Thema (siehe Turnierausschreibung der Problemzeitschrift «Thèmes 64» vom November 1971 SSZ).

10664 (W. Kaufmann). Mit sBh7. 1 De2! (2 D:a6 matt) Kb7 2 D:a6†! Trotzdem. 2 - K:a6 3 S:c5 matt. Das bekannte Zweispringermatt. 1 - c4 2 Db2 nebst 3 Db8 matt. Ursprünglich fehlte der vierte schwarze Bauer überhaupt. Das hatte die NL 1 S:c5 zur Folge: Kb8 2 Sb6! c:b6/Ka7 3 Db7/D:c7 matt. Ein Tempobauer

sollte Abhilfe schaffen. Allein auf a6 steht er dem schwarzen König fatalerweise im Wege, so dass gleich vier neue Nebenlösungen auftauchten: 1 Dd8/e8/f8 und 1 Scb6†.

10665 (E. Visserman). Mit sSf6 und h4 statt Sc5. 1 Dh1! (droht 2 Td1†! c:d1D 3 Ld2 matt) Se4 2 S:d3†! T:d3 3 Lg3 matt 1 - T:c4 2 Td:c2†! d:c2† 3 Lc3 matt 1 - Sf3 2 Td:c2† d:c2 3 Ld2 matt. Die ursprüngliche Stellung enthielt einen versteckten Dual nach 1 - Sb3 2 Td:c2† und 2 Te2. Im analogen Abspiel der korrigierten Stellung 1 - Sf3 scheitert 2 Te2 nun an Sg5†. — Ein sehenswertes Kreuzschachfestival.

10666 (Dr. J. Fulpius). 1 Td8! (droht 2 L:d3 matt) Td6 2 Ld2 (3 f3 matt) T:f6 3 e8S! nebst 4 S:T matt. Nicht 1 Ld2? wegen Tb1†! — Wenn in der Lösung 2 T:d6, so Ld4! oder 2 e8S? Sf5! — Eine geschickt konstruierte doppelte Turmtenkung zum Schlag.

10667 (M. Hoffmann). Mit zusätzlichem sBf3. Falls sofort 1 Sf1†, so Kg4 (2 Se3† K:f4 3 Tg1, e4 4?). Vorerst ist 1 h6! notwendig. Da dieser Bauer durchzulaufen droht, ist 1 - g:h6 erzwungen. Nun funktioniert die Siers'sche Batterie einwandfrei: 2 Sf1†! Kg4 3 Se3† K:f4 4 Th5! mit einer reizenden Zugzwangspointe: 4 - e4/Ke4 5 Tf5/Th4 matt. Ohne den nachträglich eingefügten sBf3 drang auch 1 Tg1! durch: K:h2 2 Tg3, e4 3 Te3, g6(5) 4 h:g6, Kh1 5 Th3 matt, oder 1 - Kh4 2 Sf3† K:h3 K:h5 3 S:e5 usw., oder 1 - e:f4 2 T:g7 nebst 3 h6



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Lösungen der April-Studien

W. Kalandadze und R. Tawariani

1 Thd8† Ke2 2 Te8† Kf2 3 Tf8† Kg2 4 Tg8† (falsch wäre Tf1? K:f1 5 Kd6 Kg2 = remis)
4 - Kf2 5 Tcf8† Ke1 6 Te8† Kd1 7 Td8† Kc1
8 Tg2 h1D 9 Tdg8 Kd1 (auf 9 - D:h3 folgt 10 Tg1† Kd2 11 T8g2† Ke3 12 Tg3† und gewinnt)
10 T8g3 und gewinnt.

W. Jewreinow

1 Te7 Kf3 2 a7 Le4 3 a8D T:a8 (auf 3 - L:a8 folgt 4, Te3† = remis) 4 Tf7† Ke3 5 Ta7 Kd3
6 Td7† Ke3 7 Ta7 Th8 8 Th7 = remis.

H. Roth (Luzern)

1 Tg6 c3 2 f3 c2 3 Tc6 Kg1 4 T:c2 h1D† 5 Kg4 h5† 6 Kg3 h4† 7 Kg4 Dg2† (auf 7 - h3 folgt 8 Tc1† und gewinnt) 8 T:g2† K:g2 9 K:h4 und gewinnt.

usw. Der sBf3 verdirbt nun in der 1. Variante das Konzept des Kochversuches.

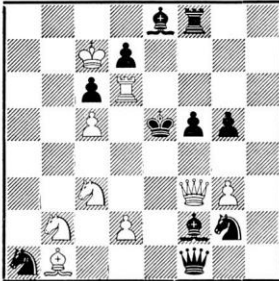
10668 (H. Johner). Satz: 1 - S:e3/Sf~/Dd6† (:d8)/Dd5/Sa~/f:g6/g:f6 2 L:e3/Te~ (ausser e4)/K:f5/T:d5/Sb5/Se6/D:f6 matt. Weiss hat aber (scheinbar) keinen Wartezug, der nichts verdirbt: z. B. 1 c5, Sa~! — 1 f:g7? D:d8! — 1 L:f5? g5†! — 1 Dg4? g:f6! — 1 De1? Dd6†! — **Lösung:** 1 Kg4! Zugzwang. 1 - S:e3†† 2 Kg3 matt. Dies der Hauptgag, begründet in der doppelten Fesselung der schachbietenden schwarzen Figuren. 1 - S:h4 (oder~) 2 Te6 matt (weil nun der Sd3 gedeckt ist). Alles übrige wie im Satz. Ein ausgezeichnete White-to-play.

10669 (H. Johner). Dass der Te5 am Zuge ist, erkennt man bald. Aber wohin zieht er? Der Ld7 verhindert Züge wie 1 Te7 (Le6!), Sc2 stört 1 Te1 (S:e1), falls aber 1 Tee2, so Tde3! (2 Tfd2?). Bleibt also nur 1 Te3! (2 De5 matt). Wird der Turm geschlagen, so ergeben sich die vier eindrucksvollen Hauptvarianten: 1 - Td/Tf/S/K:e3 2 Td2/Tf4/Dh8/De5 matt. Nebenspiel: 1 - b:a6 2 Db6 matt.

10670 (H. Johner). 1 Lf6! g:f6† 2 Kf5! Kd4 3 Dd2 matt 1 - g6 2 e5! Kd4 3 Dd5 matt. In der ersten Variante wird der Läufer selbst, in der zweiten nur seine Wirkungskraft geopfert, beidemal im Interesse der Pattverhütung.

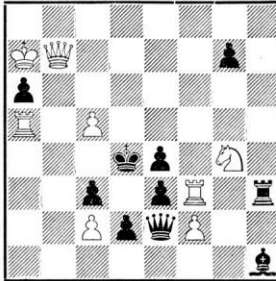
10671 (H. Johner). Die nachfolgenden Analysen stammen aus dem Lösungsteil des bekannten Johner-Buches «Kostbarkeiten der Problemerkunst» von G. Baumgartner, auf das wir schon im Januarheft empfehlend hingewiesen haben. — Eine Menge mehr oder weniger plausibler Verführungen erschweren dem Löser die Arbeit in diesem grossangelegten Stück. 1 D:e6† K:d4! 2 ? - 1 Lf7, S:g3 2 L:e6† Ke4! — 1 g:h5, d2 2 D:e6† K:d4 3 ? — Bleiben noch die Züge des Ld4, der ja vor allem die Damenbewegungen hemmt, da er sonst ge-

10 717 H. Ahues
1. Preis Inf.-Turn. 1971/72



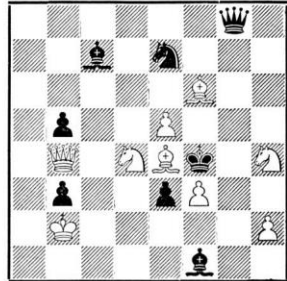
Matt in 2 Zügen

10 718 M. Schneider
2. Preis Inf.-Turn. 1971/72



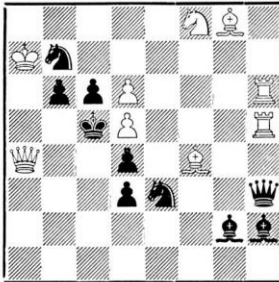
Matt in 2 Zügen

10 719 D. Kutzborski
1. Preis Inf.-Turn. 1971/72



Matt in 3 Zügen

10 720 Dr. H. P. Rehm
2. ehr. Erw. Inf.-Turn. 1971/72



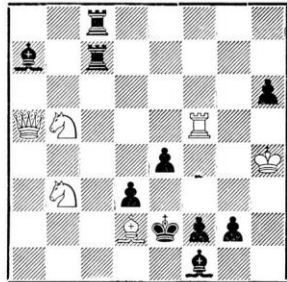
Matt in 3 Zügen

10 721 D. Kutzborski
3. ehr. Erw. Inf.-Turn. 1971/72



Matt in 3 Zügen

10 722 D. Kutzborski
1974



Matt in 3 Zügen

schlagen zu werden droht. 1 L:c5, b:c5! — 1 Le5, d:e5†! nebst Deckung des Mattfeldes e5. — 1 La1(b2), Te4! — 1 Le3, L:e3 2 Db2, Lg5! 3 ? — 1 Lf2, Le3! 2 Db2, Ld4! (3 Dg2?) — Also bleibt nur 1 Lg1! (2 D:e6† K:e6 3 Lf7 matt) L:g1 2 Db2! (droht 3 Sf6 matt) Ld4/Td4/Sd4/e5 3 Dg2/Db5/Le4/Lf7 matt 1 - Le3 2 Db2, Lg5 Db5 matt 1 - Te4 2 Da1 (droht 3 Sf6 oder D:a8 matt) Sd4 3 L:e4 matt. Ein Meisterwerk.

10672 (H. Johner). 1 Sg5! (droht 2 Shf7, S:f7 — sonst 3 De5 matt — 3 Se6 matt) S:g5 2 Sg4! (3 Dd2 oder De5 matt) L:g4 3 Lg3! (4 Dd2 oder Le5 matt) h:g4 4 Dh8 matt. Verblüffende Räumung der anfangs noch so dicht besiedelten h-Linie.

10673 (H. Johner). Zunächst ein Blick auf den Fünfzüger von 1904 aus dem «Deutschen Wochenschach», den unser Jubilar als damals Fünfzehnjähriger komponierte. W. Ka1, Te7, Ld6, Ba5/c5/d3/e2/f5/g4/h3 (10), S. Kd5, Ba7/c6/d4/f6/g5/h4 (7). 1 Te8, a6 2 Le7! Ke5 3 Lf8† Kd5 (3 - Kf4 4 Ld6 matt) 4 Te7! K:c5 5 Te5 matt. Im Hauptspiel ist die ziemlich seltene pattvermeidende gegenseitige weisse T/L-Verstellung auf e7 zu sehen, eingeleitet durch anderthalb kritische Züge. Die Verbesserung von 1965 (unser Diagramm) besteht darin, dass der Schlüsselturm den Schnittpunkt tatsächlich

Stingelin Wiesner + Co AG

Zigarren-Spezialgeschäft

Centralbahnplatz

Basel

empfiehlt sich den

Basler Schachfreunden

überschreitet und nicht bloss räumt (wie im Fünzfzüger von 1904). Zudem gelang Johnner auch noch eine leichte Materialeinsparung. **Lösung:** 1 Th4! b6 2 Lg4! Ke4 3 Lh3! Kd5 4 Tg4, K:e6 5 Tg5 matt. In letzter Minute wird uns noch folgende Nebenlösung gemeldet: 1 Kd2, b6 2 L:g7, c3† K:c3, c4 4 Kb4, c3 5 Td4 matt. Der Verfasser fügt einen schwarzen Lf8 bei.

Jahresbestliste 1973 der Dauerlöser

Gold: P. Grunder 431 P. Silber: E. Meier-Welti 403. Bronze: G. Yacoubian 386. Es folgen: H. Bieber 346, Dr. J. Fulpius 337, Dr. H. Schudel 288, A. Schönholzer 274, R. Steinauer 258, G. Frei 257, P. Weber 249, F. Borsdorff 228, Ch. H. Matile 173, G. Husy 99, R. Baier 94, A. Arni 75, H. Lorez 30, S. Widmer 21, F. Bourgeois und W. Kobel je 10.

Berichtigung

Im Neunzüger Nr. 10685 (s. Februarheft) hat sich leider ein Druckfehler eingeschlichen: der Ba5 ist nicht schwarz, sondern **weiss**.

Voranzeige

Die angekündigte Problemistenzusammenkunft soll voraussichtlich an einem Sonntag im September dieses Jahres in **Luzern** stattfinden. Das genaue Programm folgt in einer der nächsten Nummern.

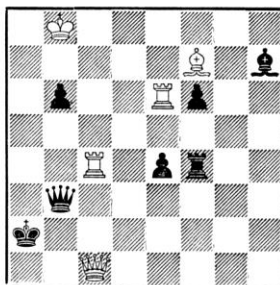
Anfängerkurs

(23. Folge)

Der Finne Pentti Sola hat erstmals eine Abart der Nowotny-Kombination dargestellt, bei der eine an sich naheliegende weisse Verführung trotz Doppeldrohung daran scheitert, dass Schwarz einen Stein bewegt, der auf dem Schnittpunkt zweier Langschrittler stand und so infolge Abzugswirkung gegen beide Drohungen eine Abwehr bereitstellt. Die richtige Lösung besteht darin, dass Weiss den Stein auf dem Schnittpunkt (meist handelt es sich um einen Bauern) wegschlägt und so die

gleichzeitige Öffnung beider schwarzen Wirkungslinien vereitelt. Ein Beispiel mag den Sachverhalt veranschaulichen.

Pentti Sola
Hufvudstadsbladet 1934

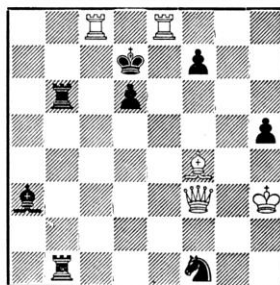


Matt in 2 Zügen

Hier könnte Weiss durch Züge des Te6 (z. B. nach d6) sowohl 2 Ta4 als auch Tc2 matt drohen. Schwarz öffnet aber mit 1 - e3! dem Tf4 und dem Lh7 je eine Wirkungslinie und deckt so beide Drohungen. Richtig ist also 1 Te6:e4! mit der nämlichen Doppeldrohung, die sich durch Schlagen des Opferturms nicht mehr restlos decken, sondern nur noch differenzieren lässt: 1 - L/T:e4 2 Ta4/Tc2 matt. Dies ist der sogenannte **finnische Nowotny**.

Dass sich der finnische Nowotny auch ohne Doppeldrohung darstellen lässt, zeigt Pentti Sola am nachfolgenden Beispiel.

Pentti Sola
3. Preis
Finnischer Schachbund 1935



Matt in 2 Zügen

In der Verführung 1 Lg3 droht die weisse Dame auf f5 oder f7 mattzusetzen. Mit 1 - d5 deckt Schwarz aber dank der Abzugswirkung vor Tb6 und La3 wieder beide Drohungen. — Mit dem Schlüssel 1 L:d6! droht zwar (weil Ld6 einsteht) weder Df5 noch D:f7, wohl aber (wegen Überdeckung des Feldes c7) 2 Tcd8 matt. Wird der freche Läufer jedoch geschlagen, so setzt die wD wegen des zusätzlichen Blockschadens tatsächlich matt: 1 - L/T:d6 2 Df5/:f7 matt (falls 1 - K:d6, so 2 Dd3 matt). Hier liegt also der **vornehme finnische Nowotny** vor.

Neues Lokal der SG Biel

ab 1. Mai 1974:

Cercle Union,
Ecke Heilmannstr./Bubenbergr. 9
2502 Biel

Nouveau local de la SE Bienne

dès le 1er mai 1974:

Cercle Union,
au coin rue Heilmann/rue Bubenbergr. 9,
2502 Bienne

Fernschach

Anmeldungen zu Fernturnieren: **W. A. Stilling, «La Bagatelle», 6948 Porza**, Postcheckkonto 69-9196 Lugano, «Schweizer Fernschach».

Resultate aus Fernturnieren

- 74 A 17. Zahner 0 Parvex. 18. Zahner 0 Imhof. 19. Imhof 1 Brunner. 20. Zahner 1 Brunner.
- 76 A 16. Schnellli 0 Blattner. 17. Schwarz 1 Schnellli. 18. Schnellli 0 Reiser.
- 77 A 8. Dörig 1 Welti.
- 78 A 1. H. Eggenberger 1 Scherzinger. 2. Scherzinger 1 Blass.
- 79 A 2. Poncini 1 Blass. 3. Peier 0 Reiser. 4. Parvex 0 Blass. 5. Losa 0 Poncini. 6. Reiser 1/2 Blass.
- 144 B 3. Rüttsche 1/2 von Burg. 4. Rüttsche 0 Storni.
- 145B 4. Pahud 1/2 Dorand. 5. Weber 1/2 Pahud.
- 147 B 3. Schwarz 0 Guigas. 4. Guigas 1 Schnellli.
- 148 B 1. Tellenbach 1/2 Welti. 2. Schwarz 1 Tellenbach. 3. Schwarz 1 Welti.
- 149 B 1. Muheim 1 Vetterli. 2. Muheim 1 Peier.

Schweiz - Finnland

Die noch nicht beendeten Partien wurden abgebrochen und werden zur Zeit abgeschätzt.

I. Europa-Mannschaftsmeisterschaft

Brett 5: W. Eggenberger 1 Keenan (Eire).

III. Goldener Springer (Vorrunde)

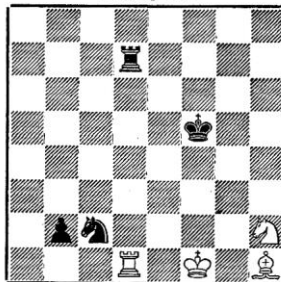
GS-3 1. Frei 0 Humbert. **GS-4** 5. Cornuz 1 Vetterli. 6. Blass 1 Gerster. 7. Issler 0 Blass. 8. Fontaine 0 Blass. 9. Issler 0 Ulmer. 10. Gerster 0 Cornuz. **GS-5** 1. Utzinger 1/2 Nüscher. **GS-6** 2. Haag 1/2 Baumgartner. 3. Schreier 1 Ducret. 4. Müller 1 Haag. 5. Ducret 0 Haag. **GS-7** 1. Bobbià 1 Lienhard. 2. Bobbià 1 Weber. 3. Arnold 0 Olsommer. **GS-9** 1. Mabillard 1 Dorand. **GS-10** 6. Schwarz 1/2 Brülisauer. 7. Brülisauer 1/2 Schnellli. 8. Schnellli 0 Schwarz. **GS-11** 1. Richner 1 Büchi. 2. Richner 1 Pfenniger. 3. Tellenbach 0 Richner.

VIII. Mannschafts-Weltmeisterschaft

Venälainen (SF) 1 J. Steiner, X. Steiner 1 Vincenti (Malta), Falkeld (N) 1 X. Steiner, Pettersen (N) 1/2 Baumgartner, Kostro (Pol) 1 Baumgartner.

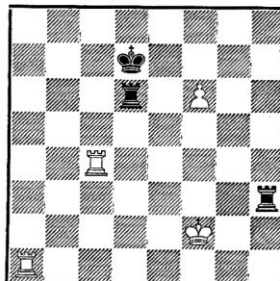
Drei Studien

A. Kakowin
Szachy 1971



Weiss zieht
und hält unentschieden

D. Petrow
Spartak 1973



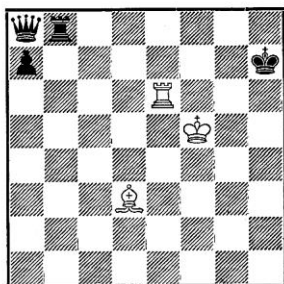
Weiss zieht und gewinnt



Namen und Adressen unserer Experten
finden Sie
im Telefonbuch unter «Basler»



E. Pogosjants
Spartak 1973



Weiss zieht und hält unentschieden

Die erste Studie zeigt ein bekanntes Manöver in eleganter Form. In der zweiten Studie opfert Weiss den Bauern, um eine Gewinnstellung zu erhalten. In der dritten Studie wird Schwarz daran gehindert, seine Dame zu entwickeln und damit sein Figurenübergewicht zu realisieren.

In letzter Stunde ...

Rapperswil

Schweiz - Polen 6:6

Die erste Runde verlief sehr umkämpft und ausgeglichen. Nach einigen Punkteteilungen (Hug, Schaufelberger, Wirthensohn) brachte Dr. Keller die Schweizer in Führung. Trotz höchster Zeitnot spielte er ausgezeichnet und eroberte eine Figur. Zwei Partien wurden abgebrochen und nach dem Nachtessen zu Ende gespielt: Lombard hielt sein heikles Turmendspiel unentschieden; aber Schauwecker musste sich nach sieben Stunden geschlagen geben, was zum 3:3 führte.

Hug - Schmid zweimal remis; Lombard - Doda zweimal remis; Schaufelberger - Pytel remis, 0:1; Schauwecker - Kostro 0:1, 1:0; Dr. Keller gegen Pokojowczyk 1:0, 0:1; Wirthensohn gegen Witkowski remis, 1:0.

Schweiz Junioren - Holland Junioren 8½:11½

Ammann (Thun) - Dieks 0:1, 0:1; Bichsel gegen van der Sterren remis, 0:1; Silberring gegen Scheeren remis, 1:0; Rüfenacht - Egmond 0:1, 1:0; Haag - van der Bauw 1:0, 0:1; Sterkmann - Carlier 0:1, 0:1; Walti - Baart 0:1, 1:0; Ammann (Basel) - Galesloot 1:0, 1:0; Iten gegen Wakker 1:0, 0:1; Erismann - van der Wees 0:1, remis.

Olympiade in Nizza

Unter der Leitung von Hauptschiedsrichter Alexander Kotow (Sowjetunion) wurden die 74 teilnehmenden Nationen in acht Vorgruppen aufgeteilt.

Vorgruppe 1: Brasilien, Mongolei, Wales, Sowjetunion, Schottland, Holländisch-Antillen, Jordanien, Puerto Rico, Polen.

Vorgruppe 2: Panama, USA, Australien, Luxemburg, Ecuador, England, Kanada, Rhodesien, Dänemark.

Vorgruppe 3: Venezuela, Finnland, Kuba, Jugoslawien, Italien, Uruguay, Irak, Pakistan, Iran.
Vorgruppe 4: Ungarn, Syrien, Japan, Nicaragua, Chile, Belgien, Spanien, Malta, Thunesien, Malaysia.

Vorgruppe 5: Irland, Hongkong, Südafrika, Bundesrepublik Deutschland, Schweden, Island, Guernsey, Trinidad, Portugal.

Vorgruppe 6: Rumänien, Andorra, Tschechoslowakei, Norwegen, Libanon, Neuseeland, Monaco, Kolumbien, Singapur.

Vorgruppe 7: Türkei, Faröer Insel, Frankreich, Indonesien, Israel, Philippinen, Zypern, Jungfern-Inseln (Gb), Bulgarien, Dominikanische Republik.

Vorgruppe 8: Griechenland, Jungfern-Inseln (USA), Argentinien, Österreich, Holland, Schweiz, Bahamas, Marokko, Mexiko.

CRÉDIT FONCIER VAUDOIS

gérant de la

Caisse d'Epargne Cantonale Vaudoise

garantie à 100% par l'Etat

Lausanne

44 agences dans le canton

Activités principales:

Prêts hypothécaires

Prêts sur nantissement

Prêts aux corporations de droit public

Dépôts d'épargne

Emissions de bons de caisse et

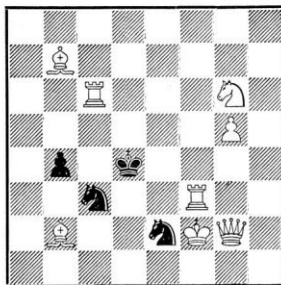
d'obligations à long terme

Gérance de titres

Location de safes

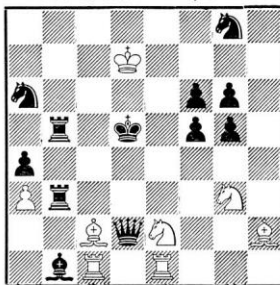
Programmes de prévoyance 2e et 3e piliers

10 723 E. Schaer
Lausanne



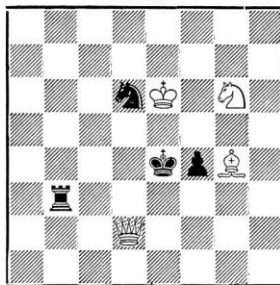
Matt in 2 Zügen

10 724 K. Kummer, Rapperswil
und G. Yacoubian, Genf



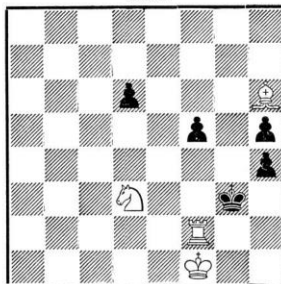
Hilfsmatt in 2 Zügen (3 Lösungen)

10 725 Dr. M. Péguiron
Echallens



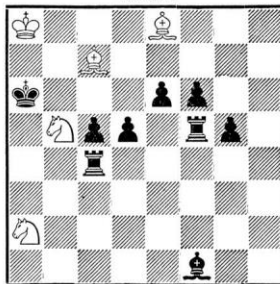
Matt in 3 Zügen

10 726 H. Roth
Graz



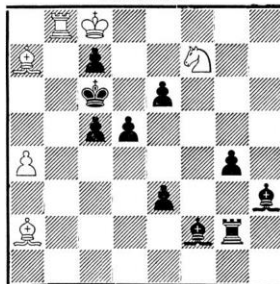
Matt in 3 Zügen

10 727 W. Kaufmann
Luzern



Matt in 4 Zügen

10 728 A. Schönholzer
Zollikofen



Matt in 5 Zügen

Stingelin Wiesner + Co AG

Zigarren-Spezialgeschäft

Centralbahnplatz

Basel

empfiehlt sich den

Basler Schachfreunden

Lösungen der Februar-Probleme

10674 (H. Hermanson). Dass die abseitsstehende weisse Dame Arbeit sucht, liegt auf der Hand. Aber wo soll sie eingesetzt werden? 1 Dg8!? S1~/S7~/Lg4 2 Dg3/Dg5/D:g4 matt, aber 1 - Lg6! - 1 Da3!? S1~/S7~/Se5/Lg6 2 De3/Dd6/Le3/D:f3 matt, aber 1 - Lg4! - Richtig ist einzig 1 Da5! Sg3/Se3/Sg5(d6)/beliebig 2 Dd2/Le5/De5/L:f2 matt. Guter Mehrphasenmattwechsel.

10675 (G. Yacoubian). 1 L:d4!? (2 Lc5, b6 oder :a7 matt) D:a2† 2 Lb2 matt, aber 1 - Lf6! - 1 Sb:d4!? (2 Ld5 matt) Da4† 2 Sb3 matt, aber 1 - Dc5! — **Lösung:** 1 Sf:d4! (2 Ld5 matt) Dh7† 2 Sf5 matt 1 - Db7(c5) 2 T(:)c5 matt. Dreiphasenmattwechsel mit Rückkehrthema.

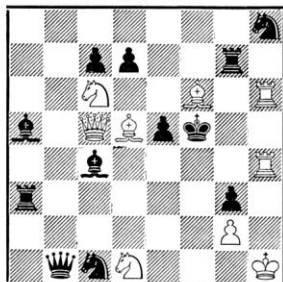
10676 (D. Maerki). 1 Dh1! (2 D:f3 matt) Sg5 2 Dh8! Kd5 oder bel. 3 De5 matt (Drohung) 2 - Lf4 3 Da8 matt (2 - Kf4 3 Dh4 matt) 1 - Kd5 2 D:f3† Kc5 3 Dc6 matt 1 - Le3 2 D:f3† K:d4 3 L:e3 matt. Viereckenparcours der weissen Dame (Dreiviertel-Rundlauf).

10677 (K. Kummer). a) 1 Tf6, Td4 2 Sf4, Sc3 3 Se6, Td5 matt — b) 1 Sf4, Sb2 2 Sd5, Tf4 3 Te6, Sc4 matt. Ein gefälliger Beitrag zum WCCT-Thema E1.

10678 (H. Roth). 1 Tg5! f6 2 f3! f:g5/f5 3 g4/f4! Lg8 4 S:g6 matt 1 - f5 2 f4 usw. 1 - Lg8 2

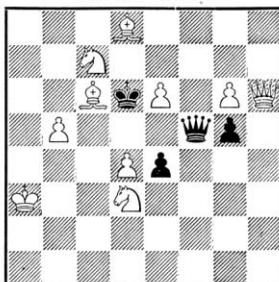
Sechs Nachdrucke aus dem «Schach-Echo»

10 729 Touw Hian Bwee
1. Preis 1973/I



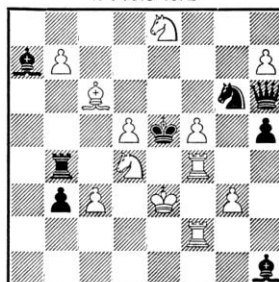
Matt in 2 Zügen

10 730 J. M. Rice
2. Preis 1973/I



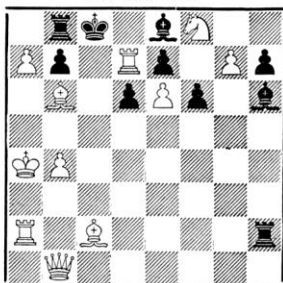
Matt in 2 Zügen

10 731 C. Goumondy
1. Preis 1972



Matt in 3 Zügen

10 732 Dr. M. Vukcevič
2. Preis 1972



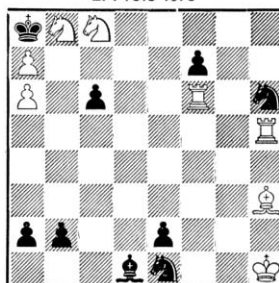
Matt in 3 Zügen

10 733 C. Goumondy
1. Preis 1973



Matt in 4 Zügen

10 734 Dr. B. Kozdon
2. Preis 1973



Matt in 6 Zügen

T:g6! (3 T:g8 matt) Lh7 3 Tg7, L~/f6(5) 4 Tg8/T:h7 matt. Nicht sofort 1 f3 wegen g5! (2 T:g5, Lg6!), eine Verführung, die auch da und dort ein Opfer forderte.

10679 (M. Hoffmann). 1 b4! (2 Sg6† Kd5 3 Se7 matt) Tb7 2 b5! (3 Se6† Kd5 4 Td4 matt) L:b5 3 Se6† Kd5 4 Td4† Kc6 5 Td6 matt. Nochmals ein interessanter Beitrag zum Lieblingsthema unseres Mitarbeiters (Siers'sche Rösslein). Das Epaulettenmatt der Hauptvariante ist recht sehenswert!

10680 (Dr. C. Goldschmeding). Satz: 1 - Sa5/Sd2 2 T:d6/T:e5 matt. Verführung: 1 S:e5!? droht/Sd2/Lf1/Sa5/T:e4/S:e5 2 Dc4/Sg4/S:f3/T:e5/S:b7/Sf5/D:e4/T:d6 matt. Dazu 1 - Sc5 2 1 Sf:d6! droht/Sd2/Lf1/Sa5/T:e4/S:d6 2 Dc4/T:e5/S:b7/Sf5/D:e4/T:d6 matt. Dazu 1 Sc5 2 Sf6 matt. «Weiss hat die Wahl zwischen zwei scheinbar gleichwertigen Möglichkeiten, eine Batterie zu bilden, die verschiedene Matts nach vier schwarzen Abwehrzügen verursachen und auch eine Extravariante zeigen, die ein zu verschwinden drohendes Satzmatt doch noch ermöglicht. In der Lösung tritt zudem noch eine gute sechste Variante auf. Hervorragende Konstruktion.» (J. H. Turkstra und E. Visserman, Preisrichter.)

10681 (J. Kricheli). 1 Sg5! droht/Sf8/c:d5/D:e4 (f5) 2 Se6/D:b6/Db5/La3 matt. — Verführungen: 1 Se5!? (2 D:c4 matt) Dd3! (2 La3† K:d5!) -



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation. In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

1 Sd4!? Df5! - 1 Sd2!? Se5! — «Die Harmonie zwischen dem Schlüssel, den drei Verführungen und ihren Widerlegungen ist imponierend. Jedesmal wird eine weisse Turmlinie abgeschlossen.» (J. T. und E. V.)

10682 (J. Dharmawan usw.). 1 L:f6! (droht 2 Le7† K:d5 3 d:c4 matt) L:d5 2 f:e5†! (A) S:e5 (2 - Kc5/c7 3 D:g1/Ld8 matt) 3 L:e5 matt (B) 1 - e:d5 2 L:e5†! (B) S:e5 (2 - Kc5/e6 3 Sd7/ Df6 matt) 3 D:e5 matt (C) 1 - c:d5 2 D:e5†! (C) S:e5 (2 - Kc5 3 Dc7 matt) 3 f:e5 matt (A). Ferner 1 - K:d5 2 d:c4†† Kc5 3 Sd7 matt. «In den drei Themavarianten wechseln die zweiten bzw. dritten weissen Züge zyklisch ihren Platz. Der Zusammenhang der drei Varianten wird durch die Tatsache unterstrichen, dass im ersten schwarzen Zuge stets die gleiche weisse Figur (Sd5) geschlagen wird. All dies sah man wohl auch schon; neu dürfte indessen doch sein, dass auch die weissen Züge jedesmal Schlagfälle auf demselben Felde darstellen.» (Dr. Le Grand und F. v. Meyenfeldt, Preisrichter.)

10683 (L. Loschinskij). Verführung: 1 f:g5!? (2 Ke3 3 Sf4 matt) Td8/Tf8/T:h5 2 e:d8D/e:f8D/ e8S! nebst Se3 matt, aber 1 - Th6! (2 Ke3? T:e6†!) — **Lösung:** 1 Ke3! (2 f:g5 3 Sf4 matt) Td8/Tf8/T:h5 2 e:d8S/e:f8S/e8D! nebst 3 Le4 matt. Sehr originelle Umwandlungswechsel zwischen Verführung und Lösung. Wer indessen die Verführung übersah, fand den 3. Preisträger sicher eher zu hoch bewertet.

10684 (Dr. M. Vukcevic). Nicht sogleich 1 Kh7? wegen Dc2†! (2 Te4† T:d7!). Ebenfalls nicht 1 Kg7? wegen Dc3†! (2 Tee5† T:d7!). Daher zunächst 1 Dc3†! L:c3 2 Kh7! Dd3† 3 Te4† D:d7 4 Te3 matt bzw. 1 - S:c3 2 Kg7! (2 Kh7? b1D†!) Dd4 3 Tee5† D:d7 4 Te3 matt. Zwei überraschende schwarze Holzhausen-Verstellungen in der d-Linie.

10685 (P. Ruszczynski). Mit wBa5. Weil der vierzügige Hauptplan 1 Sb6 (2 Ld5 oder d7 matt) c:b6 2 T:b6† Kc7 3 Ld6† Kd8 4 Tb8 matt vorerst noch an c3! scheitert, muss im Vorplan der Bc4 durch eine interessante Läuferlenkung geblockt werden: 1 Lf8! (2 Sb4 matt) Le1 2 Sd2! L:d2 3 La3! (4 Se7 matt) Lg5 4 f6! L:f6 5 Lf8! Lc3 (es ist erreicht!) 6 Sb6 usw. (Sofortiges 1 f6 scheitert natürlich an g:f6†, was die Verlängerung der Läuferreise um zwei Schläfen erforderlich macht.) Der Preisrichter Schade van Westrum hätte das Stück noch höher bewertet, wenn der Hauptplan etwas kürzer und prägnanter ausgefallen wäre (bei zweizügigem Hauptplan wäre die Idee durchaus in 7 Zügen darstellbar).

10686 (G. H. Drese). 1 Dc2! (2 De2† Kd4 3 De3 matt) Lg5 2 Lb2† Ke6/f4 3 D:f5/Sd5 matt 1 - Dg5 2 Dc5† Ke6/e4 3 D:e7/Dd5 matt 1 - Tg5 2 De2† Kf5 3 S:g7 matt (2 - Kd4/De4 3 De3/ D:e4 matt). Ein raffiniertes Spiel mit drei indirekten Halfesselungslinien, das reihum zu Fesselungen führt, sobald eine schwarze Figur das Feld g5 betreten hat und ausserdem der schwarze König zur Seite gelenkt ist.

Berichtigung

Wegen einer versteckten Nebenlösung versetzte der Verfasser der Nr. 10700 den weissen Läufer auf g8 nach f7 und ergänzt einen sSg8.

Problemistentagung

Diese findet statt **Sonntag, 22. September 1974**. Besammlung 10.30 Uhr an der Schiffflände Luzern (Quai 1). 10.40 Uhr Abfahrt mit Kursschiff nach **Kehrsiten-Dorf** (Ankunft 11.29 Uhr). Dort in Pension Baumgarten gemeinsames Mittagessen, nachher gemütliches Beisammensein. Es können noch weitere Kurzreferate angemeldet werden.

Anmeldungen sind zu richten an die Problemredaktion der Schweiz. Schachzeitung: Hans Henneberger, Landschautr. 18, 6006 Luzern, und zwar bis Montag, 16. September 1974. Wer erst nach dem Mittagessen erscheinen kann, ist auch dann willkommen, möge es aber bitte in der Anmeldung erwähnen.

**Damit Sie mehr von
Ihren Ferien haben:**

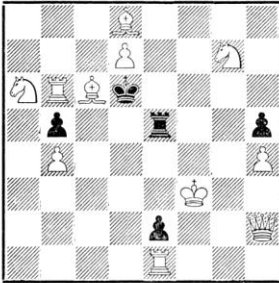
DANZAS
Reisen

**Basel, Bellinzona, Biel,
Brig, Buchs, Chiasso,
Genève, Liestal,
Locarno, Lugano,
Luzern, St. Gallen,
Schaffhausen, Zürich**

*Spielen Sie Fernschach!
Denn Fernschach hebt
die Spielstärke*

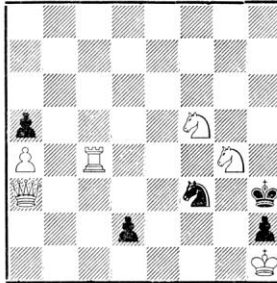
Sechs Urdrucke

10 735 Dr. J. Fulpius
Genf



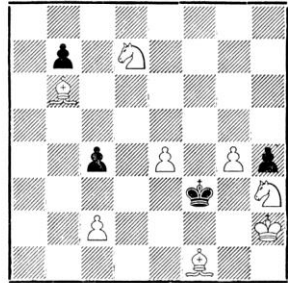
Matt in 2 Zügen

10 736 H. Baumann
Urdorf



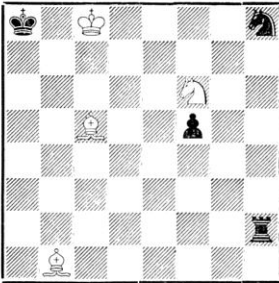
Selbstmatt in 2 Zügen

10 737 E. Schaer
Lausanne



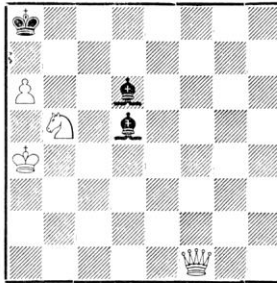
Matt in 3 Zügen

10 738 H. Baumann



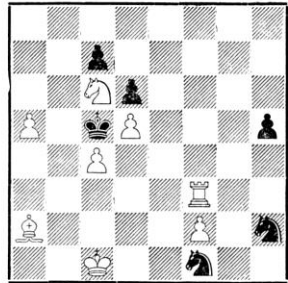
Matt in 3 Zügen

10 739 A. Beutler, Kerzers



Matt in 4 Zügen

10 740 H. Baumann



Matt in 7 Zügen

Lösungen der März-Probleme

10687 (L. Makaronez). 1. Verführung: 1 Da1!? (2 Da8 matt) Se5/Sd6(c5) 2 Da5/D:d4 matt, aber 1 - Sf6! — 2. Verführung: 1 Db1!? (2 Db7 matt) Se5/Sf6(c5) 2 Db5/Df5 matt, aber 1 - Sd6! — Schlüssel: 1 Dh3! (2 De6 matt) Seg5 (c5)/Sfg5 2 Df5/Dd7 matt. Wieder ein sehenswerter Mehrphasenmattwechsel-Zweizüger.

10688 (D. Hjelle). 1 Sg3! (2 Sf5 matt) Sbd4/Sfd4 2 Lb5/Lc6 matt. Ansprechende Entfesselungsvarianten mit interessanter Dualverhütung. 1 - Sh4/T:d7† 2 Sh5/T:d7 matt. — Nicht 1 Sf6 (2 Dg8 matt) wegen S:e5!

10689 (A. Beutler). 1 Kc7! (Zugzwang) d5 2 Lc1† Ke5/e3/Kf3 3 Dg7/D:e3/De3(g2) matt 1 - Kf3 2 Lc1 (3 De3 oder g2 matt) Ke2 3 Df1 matt 1 - h5 2 Df2† Kg5 3 De3 matt 1 - c4 2 Ld4. Schöner Böhm mit vier Mustermatts — ein gediegenes Widmungstück.

10690 (A. Schönholzer). Probespiel: 1 f3!? (2 Le6 matt) Lc8! — Daher zunächst 1 Lg3! (2 D:h7† K:g5 3 Dg6 matt) Tb7 2 f3! Te7 3 Df3 matt — der Dresdener! — bzw. 2 - Lc4 3 Le4 matt — der Hamburger! Eine glänzende Darstellung des sogenannten E l b e -Themas.

10691 (H. Roth). Sofortige Umwandlung des Be7 führt erst im 5. Zuge zum Ziel: 1 e8D? e5! 2 Db8 oder e6 d5! 3 D:e5 d:e4 4 D:e4† f3! bzw. 2 Dc6 d5 3 Dc1 f3! — **Lösung:** 1



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation. In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

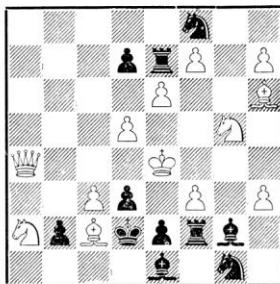
Importeur: Säuberli + Cie Basel

10 741 F. Michel
Frankreich



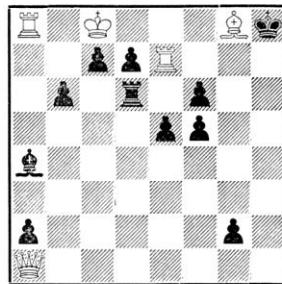
Matt in 2 Zügen

10 742 V. Lider
UdSSR



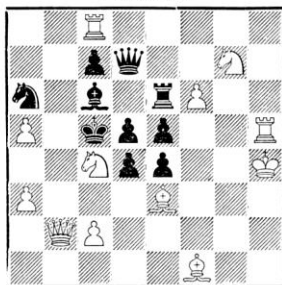
Matt in 2 Zügen

10 743 F. Chlubna
Österreich



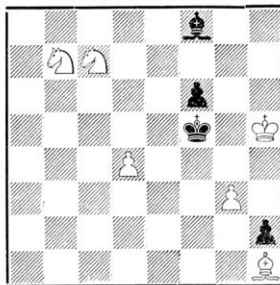
Matt in 3 Zügen

10 744 Ph. Banco
Frankreich



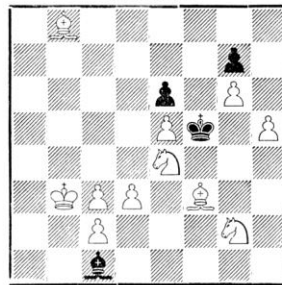
Matt in 3 Zügen

10 745 S. Than, Rumänien
(C. Seneca gewidmet)



Matt in 4 Zügen

10 746 C. Gamnitzer
Österreich



Matt in 5 Zügen

Tf3! (2 Th3 matt) Kh2 2 e8S! d5/e5 3 e5/S:d6! Kh1 4 Th3 matt. Ein gutgelungener Tempowitz.
10692 (W. Hoek). 1 Lb2 h4 2 La3 h3 3 Lb4 h2 4 La5 h5 5 L:c7! h4 6 Sd4! h3/f3 8 Sf5/Se~ matt. Leichter als ein normaler Dreizüger, trotzdem recht amüsant.

10693 (L. Makaronez). 1 Sd3! (2 S:f2 matt) Le3/Sf5/Ke3 2 Da8/T:e6/Sc5 matt. Der von mehreren Einsendern als überflüssig beanstandete wBh2 soll dem Löser die Verführung 1 Sf7! (2 Sg5 matt) K:f4/L:f4 2 Td4/Da8 matt schmackhaft machen (Widerlegung: 1 - Sf5!).

10694 (M. Keller). Dass Lc4 ziehen muss, um das Matt 2 Sc4 zu drohen, liegt auf der Hand. Weniger klar ist allerdings die Frage nach dem Wohin. So scheitert zum Beispiel 1 Le6 an Ta4! (2 De7?), 1 Ld5 an Lf1! und 1 Le2 an Df7! — Richtig ist nur 1 Ld3! Ta4/Df7 2 De7/D:e4 matt. Wozu Ta8 und Lb8? wurden wir gefragt. Ohne Ta8 ginge auch 1 D:b8!, und Lb8 verhindert 1 Dc6 nebst 2 Dd6(e6) matt.

10695 (F. Chlubna). 1 Tf6! (2 T:f5 matt) T:d5/L:d5/S:d5 2 Sc3/Sd2/Sg3! Te4 3 Ld4/Sc4/f4 matt, jedesmal mit doppelter Fesselungsnutzung. Klar und einheitlich konzipiert.

10696 (B. Ellinghoven). Sofortiges 1 f4 (g:f4? 2 T:g6 matt) scheitert an e:f3(e.p.)! — Wenn aber 1 Lf6 (2 Le7! Ke5 3 Sd7 matt), so Td2! (2 f4!? e:f3(e.p.)? 3 Se4 matt, aber 2 - g:f4!)

— Also 1 Lg7! (2 Lf8! usw.) Td2 2 f4! e:f3(e.p.)/g:f4/bel. 3 Se4/T:g6/Lf8 matt 1 - c5 2 Lf8! Ke5 3 Da1 matt, aber nicht 2 Da1? wegen 2 - c6! — Ein recht origineller und phantasievoll konstruierter Dreizüger.

10697 (H. Müller). Mit Schwarz am Zuge wäre die Sache sehr einfach: 1 - d3/T~ bzw. D~/S:c4/S anders 2 D:d3/Sb6/D:e4/L:e4 matt. Weiss ist aber selbst in Zugsnot. Die Lösung lautet: 1 Sd3! (2 Sf4 matt) K:c4 2 Se5!+! Kd5 3 Sc4! Auf Kosten eines entbehrlichen Springers hat Weiss auf verschmitzte Weise die Zugspflicht auf Schwarz abgewälzt. Thema: Eine Figur für ein Tempo. (Eine schon recht alte Miniaturdarstellung dieses Themas stammt von Dr. W. Massmann: W. Kc2, Da5, La8, Sb7, Be3=5, S. Kc4, Tc6=2, matt in 4 Zügen. 1 Sd8 Td6 2 Lc6! T:L 3 Sb7. Quelle: 1. Preis im 52. Thematurier der Schwalbe 1942/43.)

10698 (Dr. B. Kozdon). Falls 1 Lf7? (2 Ld5 matt), so Sc7! (2 L:c7 Tb5!, und die Drohung 3 - T:f5! behindert den Weissen in seinen Plänen). — Die Lösung beginnt mit 1 Le8! (2 Lc6 matt) Sa7 2 Lf7! Tb5. Sofortiges 3 Lh5, Sg5 4 Sg4 scheitert nun an 4 - Tb2! Daher 3 Sc5! T:c5. Falls nun 4 Sg4 (5 Sf2 matt), so Lh4! Also 4 Lh5! (5 Lf3 matt) Sg5 5 Sg4! Se4 (h3) 6 Sf2! S:f2 7 Lf3 matt. In klarer logischer Gliederung sind hier somit zwei Dresdener-Kombinationen hintereinandergeschaltet.

10680 (Dr. C. Goldschmeding). Da in der Lösung auf S. 167 Juniheft zu diesem Zweizüger leider ein Durcheinander passiert ist, wiederholen wir sie hier kurz: Satz 1 Sa5/Sd2 2 T:d6/T:e5 matt. Verführung: 1 S:e5!? droht/ Sd2/Lf1/Sa5/T:e4/S:e5 2 Dc4/Sg4/S:f3/T:e5/ Dc6/T:e5 matt, aber 1 - Sd4! — **Lösung:** 1 Sf:d6! droht/Sd2/Lf1/Sa5/T:e4/S:d6 2 Dc4/T:e5/ S:b7/Sf5/D:e4/T:d6 matt, dazu 1 - Sc5 2 Sf6 matt.

Bemerkungen zu früheren Problemen

Ein Löser macht uns darauf aufmerksam, dass der Dreizüger Nr. 10646 von Dr. J. Fulpius leider antizipiert ist durch das folgende Stück von S. Loyd (133 Frank Leslie's, 1858): W. Kf7, Lc3/d1, Sd5/e6, Bh4(6), S. Kf5, Bc4(2). Dreizüger. 1 Sd8, Ke4 2 Sb7.

In Nr. 10650 von A. Schönholzer (s. Dezember 1973, Lösung S. 118 Aprilheft 1974) scheiterte die Verführung 1 Tc3 nicht nur an Sc4, sondern unprogrammgemäss auch an D:b4. Der Verfasser versetzt deshalb den Wtb4 nach a4 und fügt einen sBa5 hinzu.

Zur Nr. 10673 von H. Johnner (s. Januarheft 1974, Lösung S. 144 Maiheft) meldet ein Löser neuerdings eine Nebenlösung: 1 Tf4, b6 2 Le4† K:e6 4 Lf5† Kd5 4 Tf1 e6(5) 5 Td1

matt. Der Verfasser verschiebt den wKe2 nach d2 und fügt einen wBg2 hinzu.

Turnierausschreibung

Am 23. April 1905 erschien erstmals eine Schachspalte in den «Basler Nachrichten». Die Zeitung kann also im nächsten Frühjahr das 70-Jahr-Jubiläum ihrer Schachspalte feiern. Zu diesem Anlass schreibt sie einen Wettbewerb für Dreizüger aus, an dem sich jeder Komponist mit beliebig vielen unveröffentlichten orthodoxen Dreizügern beteiligen kann. Die Aufgaben sind bis 31. Dezember 1974 einzusenden an Herrn Paul Müller-Breil, Baselstr. 47, CH-4144 Arlesheim. Als Preisrichter amtiert Dr. H. J. Schudel, Oberwil BL. Es werden folgende Preise ausgeteilt: 1. Preis Fr. 150.—, 2. Preis Fr. 120.—, 3. Preis Fr. 100.—, 4. Preis Fr. 80.—, 5. Preis: Fr. 60.—, 6. Preis Fr. 40.—. Ferner 6 ehrende Erwähnungen (Buchpreise) und Lobe nach freiem Ermessen des Preisrichters. Sein Urteil tritt 2 Monate nach Publikation in Kraft. — Die preisgekrönten Aufgaben werden in den «Basler Nachrichten» im Rahmen eines Wettbewerbs für Löser veröffentlicht. Der Löserwettbewerb wird 1975 ausgeschrieben.

DAS FORUM

Umweltschutz! — auch beim Schachspiel?

Liebe Schachfreunde,

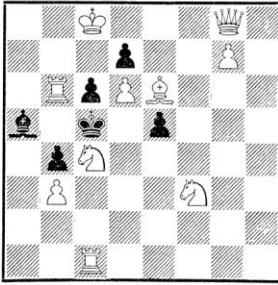
es gab sie schon immer, die Raucher und die Nichtraucher. Viele schreiben ihre Niederlagen der vom Gegner hervorgerufenen Vernebelungstaktik zu. Andere — vor allem Asthmatiker und Heuschnupfenanfällige — müssen, der rauchgefüllten Räume wegen, zumindest während den kritischen Wochen, auf den Besuch von Schachanlässen verzichten. Emanuel Lasker, einer der «Grössten» in der hohen Kunst des Schachspiels, aber auch in der Anwendung seiner dicken Zigarren als psychologisches Zermüpfungsmittel, behielt seinen Weltmeisterrekord unter Umständen nur dank seiner Zigarren-Taktik. Der nicht minder berühmte Nimzowitsch wurde, vielleicht bedingt durch seine Rauchallergie, nie Weltmeister. Sie sehen: Was des einen Freud, ist des andern Leid! Dem Inhalieren verschiedener Tabakmischungen sind in Europa mehr Menschen zum Opfer gefallen als allen Tuberkulosewunden des 19. Jahrhunderts. Man könnte auch hier etwas Positives dahinter sehen: Einen Beitrag gegen die Bevölkerungsexplosion?! Ich wäre damit einverstanden, wenn die Raucher aufopfernd einen Beitrag an das Problem der Überbevölkerung leisten wollen. Nicht einverstanden sind aber viele

Nichtraucher, wenn die Raucher in ihrem emigen Bestreben nach Selbstaufopferung auch «Nichtfreiwillige» in den Sog ihres Tabakgenusses mithineinziehen. Muss das so sein? Bei einigem rücksichtsvolleren Verhalten seitens vieler Raucher sollte man meinen, es ginge auch anders. Darum, liebe Raucher, trete ich im Namen aller «Andersgeratenen» mit einer grossen Bitte an Sie heran. Bei Schachanlässen, sei es nun im grossen oder kleinen Rahmen, sollten Sie wenigstens den Versuch unternehmen, einmal auf das Rauchen **am Brett** zu verzichten. Stehen Sie doch einfach auf, verlassen Sie den Spielraum und zünden Sie in aller Ruhe Ihre Zigarette, Pfeife oder Stumpfen vor dem Lokal an. Beeilen Sie sich nicht, denn Sie haben bestimmt genügend Zeit zur Verfügung, bis Ihr Gegner sich den nächsten Zug überlegt hat. So simpel ist die ganze Angelegenheit, dass man sich fragen muss, warum dieser Vorschlag nicht schon lange in die Praxis umgesetzt wurde. Allen wäre damit gedient — der Raucher muss nicht auf den Tabakgenuss verzichten — und sein Antipode geniesst die reine Luft. Oder kann man in Schachlokalen nicht dasselbe verlangen, was in den meisten Kinos der Schweiz schon zur Tradition geworden ist? Ich bin überzeugt — sollten sich einige Schachklubs diesem Vorschlag anschliessen — dass es nicht lange dauern wird, bis auch andere diesem Beispiel folgen werden.

Wie sagen die Worte Erich Kästners so treffend: «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es!»
Yves Kraushaar

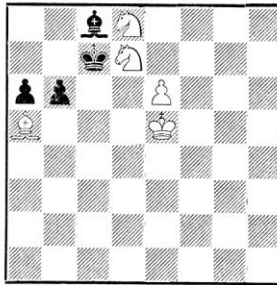
Sechs Urdrucke

10 747 V. Lider
Moskau



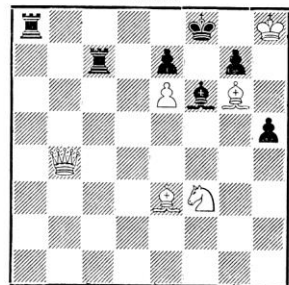
Matt in 2 Zügen

10 748 K. Kummer
Rapperswil



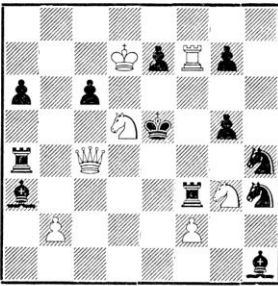
Hilfsmatt in 2 Zügen

10 749 W. Hess
Luzern



Matt in 3 Zügen

10 750 D. Kutzborski
Berlin



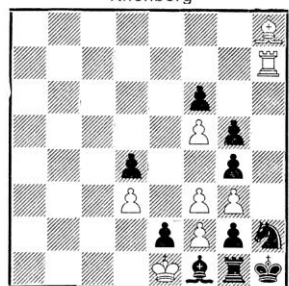
Matt in 3 Zügen

10 751 G. Yacoubian
Genf



Matt in 4 Zügen

10 752 M. Hoffmann
Kilchberg



Matt in 7 Zügen



Die modernen Klassiker:

Schimmelperrinck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Lösungen der April-Probleme

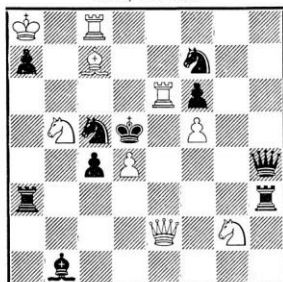
10699 (W. Hoek). Satz: 1 - e4†/f4 2 d:e4/Le6 matt. Lösung: 1 K:e3! Zugzwang. 1 - e4/f4† 2 D:d6/S:f4 matt. Ein nicht konkurrierender Beitrag zum WCCT-Thema A2 (Mattwechsel nach mindestens zwei schwarzen Verteidigungszügen, wovon der eine nur in Satz oder Verführung, der andere nur in der Lösung ein Schachgebot darstellt). Weitere Varianten: 1 - Tb3 (Lb1, Lc4)/Lb3 (Ta6, Ta5, Ta4, Tc3)/T:d3†/c4/S~ 2 D(:)c4/S(:)c3/D:d3/Db5/D(:)c6 matt.

10700 (K. Kummer). Mit wLf7 (statt g8) und zusätzlichem sSg8. a) 1 Df4 Sb3 2 Kc4 e7 matt. b) 1 Db2 Sf5 2 Ke5 Tb5 matt. Das WCCT-Thema E2: «In einem zweizügigen Hilfsmatt betritt ein schwarzer Stein eine indirekte weisse Batterielinie. Der dem schwarzen König näherstehende weisse Stein verlässt dann die Linie, worauf der schwarze König die Linie betritt, um seinen eigenen Stein zu fesseln. Es ergibt sich also ein Fesselungsmatt. Das Thema ist in mindestens zwei Lösungen bzw. Stellungen darzustellen.»

— In der ursprünglichen Position fand ein Löser die NL 1 Df4, e7† 2 Ke4, e8D matt. Daher die eingangs erwähnte Korrektur.

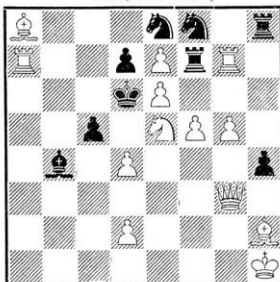
10701 (Dr. M. Péguiron). 1 Dh8 (droht 2 Dh5† Tf5 3 D:f5 matt, was auch nach z.B. 1 - Ke5 folgt) K:c5 2 D:f6 Kb4 3 Dc3 matt; 1 - T~

10 753 A. Schönholzer
1972, 1. Preis



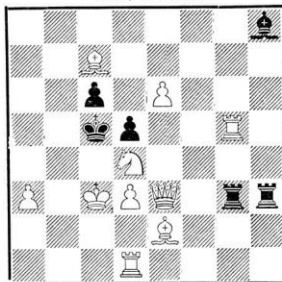
Matt in 2 Zügen

10 754 M. Keller
1972, 2. Preis



Matt in 2 Zügen

10 755 E. Visserman
1971, 1. Preis



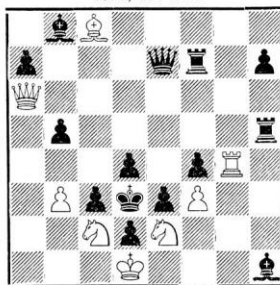
Matt in 3 Zügen

10 756 M. Keller
1971, 2. Preis



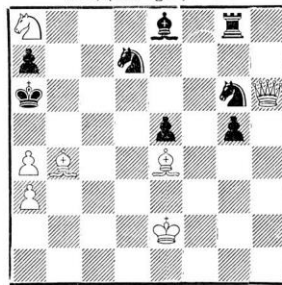
Matt in 3 Zügen

10 757 F. Chlubna
1970, 1. Preis



Matt in 4 Zügen

10 758 St. Schneider
1973, (einziger) Preis



Matt in 5 Zügen

(ausser f4) 2 Dd4 matt. Ein guter Schlüssel (Fluchtfeldfreigabe) und ordentlich weitgespannte Verfolgung des sK zeichnen diesen Achtsteiner aus. Nicht 1 Dd8 wegen f2!

10702 (E. Schaer). 1 Td5! Zugzwang. 1 - Lf4 2 Lf5†! K:f5 3 S:d4 matt. Ein originelles Muster matt. 1 - Lc1 (e3, h6) 2 Se8! K:d5 oder bel. 3 Sc7 matt (weil der sL nun nicht mehr nach a5 gelangt). 1 - Le1 2 f4 (drohend 3 f5 matt) e:f4/S:f4 3 Lf5/T:e5 matt, 1 - Lg5 2 h:g5, Sb~/Sd~/e4 3 Td6/T:e5/Lf5 matt. Auf andere Züge (Sb7, Sd3 Be5) folgt Kurzmatt. Überraschend reichhaltig.

10703 (M. Hoffmann). 1 Kg2! Zugzwang. 1 - c:b6 2 Se5†† K:d4/:b4 3 Te8/Sd3† Ke3/Ka4(5) 4 Sf3/Ta8 matt, 1 - c:d6 2 Sa5†† K:b4/:d4 3 Ta8/Sb3† Ka4/Ke3(4) 4 Sc6/Te8 matt. Nochmals der Beitrag zu einem WCCT-Thema, und zwar C1: «In einem Mehrzüger bildet ein weisser Langschrittler in (mindestens) einer Variante den Hinterstein von zwei verschiedenen Abzugschachs.»

10704 (H. Roth). 1 Th8! d5 2 T:d5! Wer dieses überraschende Turmopfer nicht sah, konnte sich an diesem sonst eher harmlosen Fünfzüger schon ein wenig die Zähne ausbeissen. 2 - K:d5 3 Kd7! Der Rest ist elementar: 3 - Kc(e)5 4 Tb(f)8, Kd5 5 T5 matt.

Stingelin Wiesner + Co AG

Zigarren-Spezialgeschäft

Centralbahnplatz

Basel

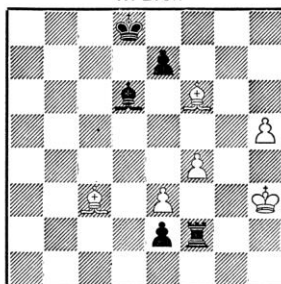
empfiehlt sich den

Basler Schachfreunden

Drei Studien

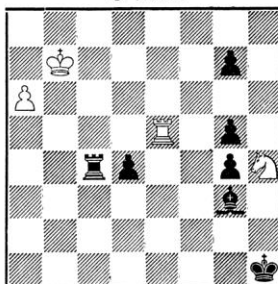
Die heutigen 3 Studien erhielten das zweite, dritte und vierte Lob am Farago-Memorial-Studienwettbewerb (1971) und wurden der «Revista de Sah» entnommen.

W. Bron



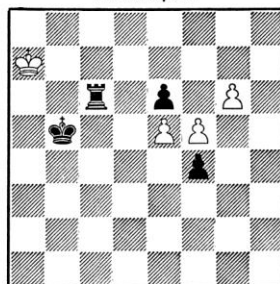
Weiss zieht und gewinnt

C. Raina



Weiss zieht und hält
unentschieden

B. Olimpiew



Weiss zieht und hält
unentschieden

10705 (Dr. L. Talabér). a) 1 Ta1? e5! - 1 Dd3!
(2 Sd5 matt) Sc6/Sf5†/f:g6 2 Df1/D:f5/D:g6
matt. - b) 1 Dd3? Lh7! - 1 Ta1! (2 Tf1 matt)
e:d5/e5 2 Ta6/Lh4 matt. Dem Autor kam es
dabei vor allem auf die Züge 1 - Sc6 (2 Sd5?,
Df5?) in a) bzw. 1 - e5 (2 Ta6?, Tf1?) in b)
an, die Dualvermeidung zeigen sollen. (Lösungs-
besprechung in der «Schwalbe».)

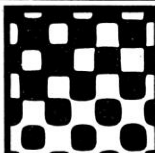
10706 (Y. Cheylan). 1 D:d4! (2 Sa7 matt)
fesselt die wD und entfesselt die sD. 1 -
D:c6/D:b4 2 Dc4/D:b4 matt (Schor-Thema, fer-
ner bei 1 - D:c6 zusätzliche Selbstfesselung).
1 - S:d4/D:d4† 2 c4/S:d4 matt (Halbfesselung).

10707 (Dr. H. Weissauer). 1 Ld3? (2 Db3/De2
matt) T:d3/L:d3? 2 De2/Db3† Te3/Lc4 3 Dc4/
De3 matt, aber 1 - Sf4! (2 Lc5/Lf8, Sd5/T:d3!)
Sofortiges 1 De2†/Db3†? nützt erst recht
nichts (1 - Le4/Td5!). Daher 1 Td8! (droht
2 La6 3 Lc8 matt) Ld3 2 Db3† Lc4 3 De3 matt
1 - Td3 2 De2† Te3 3 Dc4 matt (1 - f4 2 Lh3†
Lf5/Bf5 3 De2/De5 matt). Wäre 1 Ld3 der
Schlüssel (wie etwa bei der Nr. 202 in H.
Klüvers Brunner-Buch), würde es sich um
einen «Brunner-Novotny» handeln. Hier er-
scheinen feine sekundäre Nutzungen eines
zweiwendigen Brunner-Grimshaws, der sich
übrigens auch als eine Art Dresdener inter-
pretieren lässt.

10708 (Dr. S. Mladenovic). Die Satzspiele lau-
ten: 1 - d5 2 c:d8S (A) und 3 S:f7 matt 1 - f5
2 b8S (B) und 3 S:d7 matt (2 - Sf6? 3 Ld6
matt). — Nach 1 T:e3! gibt es reziproke
Wechsel der S-Umwandlungen: 1 - d5 2 b8S (B)
und 3 Sd7 matt 1 - f5 2 c:d8S (A) und 3
Sf7 matt. Die Drohung des Schlüssels lautet
übrigens 2 T:e4† D:e4 3 D:e4 matt, und nach
1 - d:e3 folgt 2 D:b2†! D:b2 3 T:e4 matt. Etwas
viel Holz!

10709 (Dr. H. P. Rehm). Der Hauptplan 1 Lc2
(2 La4 matt) scheitert vorläufig noch an 1 -
d1D! 2 L:d1, d4! — Daher der Vorplan 1 Ka7!
(drohend 2 Tb6† Kc7 3 Ld6† Kd8 4 T:b8 matt).
Nach 1 - Lg3 dringt nun der Hauptplan durch:
2 Lc2! d1D 3 L:d1 d4 (sonst 4 La4 matt)
4 Lf3 matt. — Die Verführung 1 Lg6 scheitert
an Sd7 (2 Le8, d4!).

10710 (A. Johandl). 1 Dd3! (droht 2 D:h7†
K:h7 3 g8D† 4 Dg6 matt oder 2 Df5 3 Dh5
matt oder 2 D:e3 T:e3 3 S:e3 Dc8 4 Te6 usw.)
Ta:d3 2 Sd6! (3 Sf5 matt) T:d6 3 S:e3! (4
Sf5 matt) Dc8 4 Te6!! D:e6/L:e6 5 Sf5/g8S†
D:S/L:S 6 g8S/Sf5 matt bzw. 1 - Td:d3 2
S:e3! T:e3 3 Sd6, Dc8 4 Te6 usw. Wiederum
ein glänzender Einfall Johandls: Der erste
Plachutta (sTT) dient als Vorplan für den
zweiten (sD/L).



**Clichés
Repros
Lithos**

Kettiger+Schmassmann AG

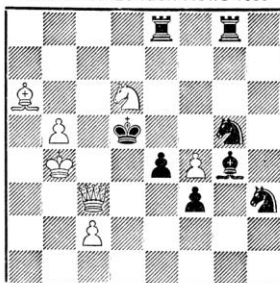
4000 Basel
Hegenheimerstrasse 62
Tel. 061/44 10 11

Anfängerkurs

(24. und 25. Folge)

In den drei letzten Folgen dieses Kurses besprachen wir das sogenannte Nowotny-Thema, eine durch Opfer erzwungene Schnittpunktkombination. Heute zeigen wir, wie die schwarzen Figuren auch ohne Opfer eines weissen Steins auf dem Schnittpunkt gelenkt werden können, so dass die eine die andere verstellt. Die opferlos erzwungene Schnittpunktkombination heisst **Grimshaw**, so benannt nach dem Engländer Walter Grimshaw (1832—1880). Sein unten abgedruckter Fünffüger, der die Idee erstmals darstellt, blieb eigenartigerweise jahrzehntelang unbeachtet, sprechen doch noch 1903 J. Kohtz und C. Kockelkorn in ihrem berühmten Buche «Das indische Problem» von dem «namenlosen» Durchschnittspunkt.

W. Grimshaw
Illustrated London News 1850



Matt in 5 Zügen

Die Lösung beginnt mit dem kecken Opfer 1 Lc8, was dem schwarzen König das Feld e6 raubt und 2 Dc5 matt droht. Da sich 1 - T:c8 wegen 2 De5 matt natürlich verbietet und 1 - K:d6 die Drohung nicht pariert, ist der Zug 1 - L:c8 erzwungen. Mit 2 Df6 schränkt Weiss die Beweglichkeit des gegnerischen Königs nochmals ein und droht 3 c4 matt. Da 2 - Le6 wegen 3 De5 matt nicht in Frage kommt, bleibt nur 2 - Te6 als Abwehrmöglichkeit. Damit ist der Weg frei für die schöne dreizügige Schlusskombination 3 Dd4! K:d4 4 Sf5† Kd5 5 c4 matt. Der Sinn des ersten Zuges wird nun klar: Hätte Weiss mit 1 Df6? begonnen, so stünde der schwarze Läufer noch auf g4 und könnte den auf f5 schachbietenden Springer wegschlagen. Durch das Läuferopfer im Schlüssel wird der Lg4 kritisch über den Punkt e6 hinweggelenkt und im 2. Zuge dort durch den Turm von seinem Wirkungsfeld f5 abgeschnitten. Die durch die weisse Dame erzwungene Absperrung des Läufers im 2. Zuge von Schwarz bildet den Inhalt der nach dem Erstdarsteller benannten **Grimshaw**-Kombination. — Dass sich die Idee auch in wechselseitiger Form, verbunden mit zwei kritischen schwarzen Zügen, streng logisch darstellen lässt, zeigt das folgende berühmte Beispiel.

Tournoi eclair du Comptoir Suisse

Le 19e Tournoi Eclair du Comptoir Suisse, organisé par le Cercle de l'Echiquier de Lausanne, se disputera le dimanche 22 septembre 1974 dès 9 h. 30. Ce tournoi se joue par équipes de six joueurs en neuf rondes. Le temps de réflexion est de 10 minutes par joueur et par partie. Comme l'an dernier si le nombre des formations inscrites s'y prête, il sera formé deux catégories de jeu (A et B); dans le cas contraire on jouera au système suisse. L'équipe victorieuse gagne pour une année le Challenge Foire de Lausanne. De nombreux prix récompenseront les meilleures équipes et les meilleurs joueurs. Finance d'entrée Fr. 10.— par joueur.

Inscriptions et renseignements:

M. Sylvio Tschanz, Sainte-Claire 2
1800 Vevey Tél. (021) 51 43 14

Nebenstehend zeigten wir, wie es den weissen Kräften im Problem oft gelingt, auf elegante Art gegnerische Langschrittler wie Turm und Läufer so zu lenken, dass die eine durch die andere in ihrer Wirkung entscheidend beeinträchtigt wird. Im letzten Beispiel wurde ein Läufer so gelenkt, dass ihn ein Turm im

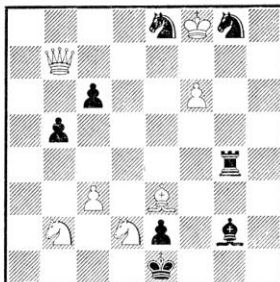
Damit Sie mehr von
Ihren Ferien haben:

DANZAS
Reisen

Basel, Bellinzona, Biel,
Brig, Buchs, Chiasso,
Genève, Liestal,
Locarno, Lugano,
Luzern, St. Gallen,
Schaffhausen, Zürich

weiteren Verlauf der Abwicklung von seinem Wirkungsfelde absperre. Den ersten Zug nannten wir einen kritischen (**Kritikus**) und den zweiten **Sperrzug**. Heute soll anhand eines berühmten Beispiels demonstriert werden, wie beide schwarzen Themafiguren kritisch gelenkt werden können, mit dem Endeffekt, dass in der Schlussphase jede die andere wechselweise behindert.

J. Kohtz und C. Kockelkorn
«Eine Schwalbe»
Festschrift des «Akademischen Schachklubs
München» 1911



Matt in 4 Zügen

Falls sofort 1 Dh7, drohend 2 Db1 matt, so einfach Te4 oder Le4, und Weiss hat nichts erreicht, da die Dame vom Felde b1 abgesperrt ist, ohne dass ein anderer Einbruchspunkt entblösst worden wäre. — Beginnt Weiss mit 1 Da7, um 2 Da1 matt zu drohen, so opponiert der sT mit Ta4! Freilich wäre nun nach 2 Dh7 Vorsicht geboten: 2 - Le4? 3 Dh4 matt. Aber nach 2 - Te4! kommt Weiss noch immer nicht weiter. Auch 2 Df7 dringt nicht durch, da sich die Drohung 3 Sd3† Kd1 4 Db3 matt mit 2 - Le4! ohne Schaden abwehren liesse, denn 3 Da2 wäre nicht möglich. — Die Lösung beginnt vielmehr mit 1 Df7! (2 Sd3† 3 Db3 matt) 1 Le4 taugt nun wegen 2 Da2 nichts: 3 Da1† Lb1 4 D:b1 matt wäre nicht mehr zu parieren. Darum ist 1 - Ld5 (= erster kritischer Zug) erzwungen. Auch jetzt könnte Weiss noch fehlgehen: 2 Dh7? (mit der Hoffnung auf Te4? 3 Dh1 matt) wäre wegen 2 - Le4! noch immer verfrüht, da nach wie vor alles gedeckt bliebe. — Weiss muss vielmehr mit 2 Da7! fortfahren. Gegen 3 Da1 matt wäre nun 2 - La2 nur ein Notbehelf wegen 3 D:a2 nebst 4 Db1 matt. Also kommt nur 2 - Ta4 (= zweiter Kritikus) in Frage. Erst jetzt entfaltet 3 Dh7!! seine volle Kraft: gegen 4 Db1 matt helfen nun beide möglichen Paraden nichts mehr: 3 - Te4 4 Dh1 matt, 3 - Le4 4 Dh4 matt. Denn nach den zwei kritischen Zügen der schwarzen Figuren erweisen sich beide Züge Te4 und Le4 als Grimshaw-Sperrzüge gegenüber dem eigenen Partner, d.h. im einen Falle verstellt der Turm den Läufer und im andern der Läufer den Turm. Die Grimshaw-Verstellungen der schwarzen Langschrittler sind

Schachklub Tribschen Luzern

Grosses Internationales Blitzturnier in Luzern

Datum: Samstag, 5. Oktober 1974, 14.00 Uhr.

Spielort: Festhalle Allmend Luzern (ab Bahnhof mit Trolleybus Nr. 5).

Austragungsmodus: 9 Runden nach Schweizer System.

Kadenz: 6 Minuten für sämtliche Teilnehmer.

Preise: Totalpreissumme von mindestens Fr. 3000.— und maximal Fr. 4000.— (je nach Teilnehmerzahl).

Nachstehende Barpreise: 1. 500.—, 2. 450.—, 3. 400.—, 4. 350.—, 5. 300.—, 6. 250.—, 7. 200.—, 8. 150.—, 9. 100.—, 10. 100.—, 11. 50.—, 12. 50.—, 13. 50.—, 14. 50.—, 15. 50.—, evtl. weitere Preise.

Festkarte: Fr. 40.—, für alle Teilnehmer obligatorisch. Im Preise eingeschlossen sind der Turniereinsatz, das Nachessen sowie der Eintritt für die Abendunterhaltung.

Nichtteilnehmer am Turnier können eine Festkarte von Fr. 20.— lösen (Essen und Abendunterhaltung).

Anmeldungen: Bis spätestens am Samstag, 21. September 1974, an folgende Adresse: **Walter Haas, Grenzweg 8, 6003 Luzern, Telefon 041 23 34 63.**

Der Festkartenpreis von Fr. 40.— pro Teilnehmer ist ebenfalls bis spätestens am 21. September 1974 auf das Postscheckkonto des Schachklubs Tribschen (PC 60-13938) einzubezahlen, und zwar möglichst vereinsweise. Da die Einzahlung gleichzeitig als Anmeldung gilt, sind auf dem Coupon unbedingt die Namen und Vornamen der Teilnehmer zu vermerken.

Abendunterhaltung: Wir haben für Sie das regional äusserst bekannte Orchester «Lake City Stompers» engagiert. Zudem sind weitere Überraschungen vorgesehen.

Unterkunft: Für Zimmer und Frühstück bezahlen Sie nur Fr. 25.— pro Person. Reservationen bitte direkt an folgende Adresse: Hotel Volkshaus, Pilatusplatz, 6000 Luzern.

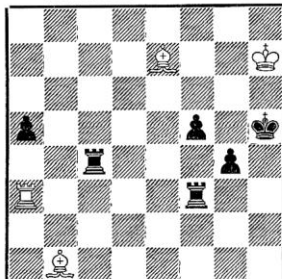
dank den beiden vorgängigen kritischen Zügen wechselseitig und führen daher in beiden Fällen zum Matt. — Die herrlich weiträumigen Hin- und Herbewegungen der weisen Dame gleichen dem Flug einer Schwalbe, so dass es niemanden wundert, weshalb die beiden Verfasser das Problem bei der Publikation auf den Namen «Schwalbe» getauft haben. Diese Bezeichnung erhielt übrigens in den zwanziger Jahren auch die deutsche Problemisten-Vereinigung und ihr Publikationsorgan, aus dem die Redaktoren der Schweizerischen Schachzeitung seit jeher gerne Probleme nachgedruckt haben (siehe u. a. Aprilheft 1974).

Pro Memoria: Problemistentagung

Vom 22. September in Kehrsiten. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Anmeldung bis spätestens 16. September 1974 abzusenden an die Problemredaktion, Hans Henneberger, Landschulstrasse 18, 6006 Luzern.

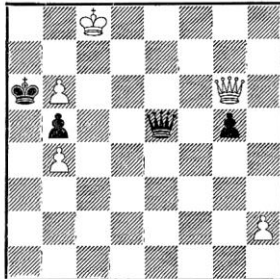
Drei Studien

H. Brieger
Tidskrift för Schack 1972



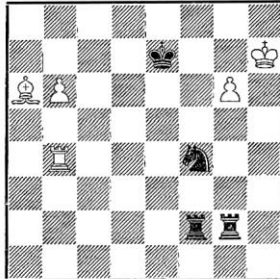
Weiss zieht und gewinnt

W. Kowalenko
Schakend-Nederland 1972



Weiss zieht und gewinnt
a) Diagramm; b) WB h2 nach h3

G. Kasparian
Tidskrift för Schack 1972



Weiss zieht und hält
unentschieden

In der Studie von Brieger wird der schwarze König in ein Mattnetz verstrickt, aus dem es schliesslich kein Entrinnen gibt. Im zweiten Diagramm zeigt Kowalenko eine Zwillingssstudie mit zwei analogen Lösungsabläufen. Trotz der vielen weissen Figuren endet Kasparians Studie mit einem unerwarteten Patt.

Jubiläumswettbewerb

Der Zentrale Schachklub der UdSSR und die Schachföderation der UdSSR schreiben einen internationalen Wettbewerb für Problem- und Studienkomposition aus, welcher dem ersten russischen Schachkomponisten Alexander Petrow und dem 150-Jahr-Jubiläum des ersten

von ihm verfassten russischen Problems gewidmet ist.

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb werden Schachkomponisten aus der UdSSR und des Auslandes eingeladen. Der Wettbewerb wird in vier Abteilungen durchgeführt: a) 2-Züger-Probleme (Schiedsrichter W. Rudenko); b) 3-Züger-Probleme (Schiedsrichter J. Wladimirow); c) 4- und Mehrzüger-Probleme (Schiedsrichter R. Kofman); d) Studien (Schiedsrichter W. Korolkow).

Die Teilnehmer müssen ihre noch nicht veröffentlichten Originalwerke, nicht mehr als fünf pro Abteilung, bis spätestens am 31. Dezember einsenden (massgebend ist der Poststempel des Absendeortes) und zwar an die Adresse: 121019 Moskau G-19, Gogolewskij bulwar d. 14, Zentraler Schachklub der UdSSR, mit dem Vermerk auf dem Briefumschlag «Wettbewerb zum Gedenken an A. D. Petrow». Die Kompositionen sollen in drei Exemplaren ausgefertigt sein (Name, Vorname und Adresse des Autors sind nur auf einem Exemplar anzugeben), auf Diagrammen gestempelt (Blattformat 10 x 14 cm) und mit den ausführlichen Lösungen versehen sein.

Es wurden folgende Auszeichnungen festgesetzt: Fünf Preise im Werte von 200, 125, 100 und 40 Rubeln sowie Ehrende Erwähnungen und Lobe. Die Gewinner werden mit Diplomen ausgezeichnet. Kompositionen, welche keine Auszeichnungen erhielten, werden zurückerstattet.

Die provisorischen Ergebnisse des Wettbewerbs werden im Mai/Juni 1975, die definitiven Ergebnisse im Oktober 1975 publiziert.

Stingelin
Wiesner + Co AG

Zigarren-Spezialgeschäft

Centralbahnplatz

Basel

empfiehlt sich den

Basler Schachfreunden

Lösungen der Juni-Studien

A. Kakowin

1 Tb1 Td1† Auf 1 - Td2 folgt 2 Sf3 = remis.
2 T:d1 Se3† 3 Kg1 S:d1 4 Sf1 b1D 5 Le4† K:e4
Oder 5 - D:e4 6 Sg3 = remis. 6 Sd2† = remis.

D. Petrow

1 f7 Tf6† 2 Kg2 Thf3 3 f8D Tf2† 4 Kg3 T:f8
5 Td1† Ke6 6 Te4† Kf5 7 Tde1 Kg5 8 Tg4†
Kf5 9 Tee4 Tf1 10 Kg2 Te1 11 Tef4† und ge-
winnt.

E. Pogosjants

1 Le4 Tb7 2 Ke5† Kh8 3 Th6† Kg8 4 Tg6† Kf8
5 Tf6† Ke7 6 Te6† Kd8 7 Td6† Kc8 8 Tc6† Kb8
9 Te6 = remis.

Berichtigungen

Zu den April-Studien: Herr H. Roth wohnt
nicht in Luzern, sondern in Graz.

Im August-Heft hat sich bei der Studie von
W. Bron ein Druckfehler eingeschlichen. An-
stelle des weissen Läufers auf f6 sollte ein
weisser Bauer stehen.

Fernschach

Anmeldungen zu Fernturnieren: **W. A. Stilling, «La Bagatelle», 6948 Porza**, Postcheckkonto 69-9196
Lugano, «Schweizer Fernschach».

Resultate aus Fernturnieren

- 62 A 21. Riebling 0 Baer. **Endstand:** X. Stei-
ner 5, Gertsch 4½, Dr. Blass, Pfister
4, Baer 2½, Reiser 1, Riebling 0.
77 A 13. Bickel 1 Parvex. 14. Besada 0 Bik-
kel. 15. Dörig 0 Besada, 16. Bickel ½
Dörig.
78 A 10. Baumgartner 1 Hofer. 11. Minder 0
Baumgartner. 12. Minder 0 Eggen-
berger.
79 A 11. Frau Solari ½ Parvex.
80 A 7. Signer 0 Leuppi.
152 B 2. Haslimann 1 Wettstein. 3. Schwarz
0 Haslimann. 4. Leuppi 1 Schwarz.

III. Goldener Springer (Vorrunde)

GS-2 8. Mändly ½ Blattner. 9.—13. Narra 0
in allen Partien. 14. Parvex 0 Blattner. **GS-3**
Berechtigung: 2. Bollinger ½ Humbert. **GS-5:**
6. Gander ½ Abegg. 7. Nüscher 1 Abegg.
8. Bickel ½ Utzinger. 9. Reich 0 Bickel.
GS-7 14. Heldner 1 Bobbià. 15. Bobbià 0
Droz. 16. Weber ½ Droz. **GS-8** 9. Huber 0
Menz. 10. Menz ½ Noyer. **GS-9** 5. Haller ½
Brugger. **GS-10** 15. Dr. Vogel 1 Schnell.
GS-11 5. Pfenninger 0 Büchi.

VIII. Mannschaftsweltmeisterschaft

Gowbiuder (SU) 1 Bezzola. Stilling ½ Jons-
son (Isi). Marian (Jug) 1 Stilling.

I. Europa-Mannschaftsmeisterschaft

Brett 3: Hansen (Dä) 0 X. Steiner.
Brett 7: van Manen (Ho) 1 Cornu, May (Dä) 0
Cornu.
Brett 8: Nüsse ½ Notten (Ho).

Der rumänische Fernschachverband lädt uns
zu einem **Länderwettkampf** ein, den wir, falls
sich genügend Teilnehmer finden, gerne an-
nehmen werden. Möglichst baldige Anmeldun-
gen bitte an den Turnierleiter!

Dr. Robert Blass (Zürich)

Meine 801. und allerletzte Fernpartie

Mit Dr. Gelenczei (Budapest), den ich in
einem Europa-Turnier kennen lernte, spielte

ich in den letzten 15 Jahren etwa 20 freie
Fernpartien. Sie hatten immer ein lebhaftes
Gepräge. Denn er ist ein Kombinatoriker. Er
hat zahlreiche Schachbücher geschrieben,
darunter zwei Bände «Eröffnungsfallen» —
die auch ins Deutsche übersetzt wurden —
und liebt Risiken. Ein Königsgambit schlug
ich ihm der Abwechslung halber vor, wobei
ich bemerkte, dass ich dazu eigentlich kein
grosstes Vertrauen hätte, und mein Gegner,
ein erfahrener Fernspieler, antwortete, es er-
gäbe in der Tat ein schwieriges Spiel; und

**Die rettende Nummer
Bei Fernseh-kummer**



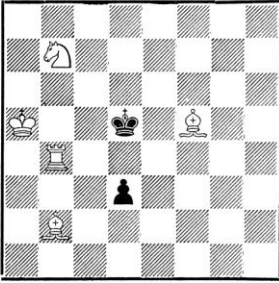
**Radio
TV
Hefty**

25 99 22

**Spalenvorstadt 32
4051 Basel**

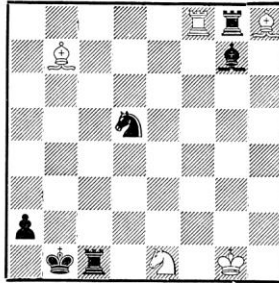
Sechs Urdrucke

10 759 E. Schaer
Lausanne



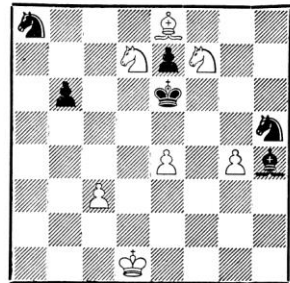
Matt in 2 Zügen

10 760 K. Kummer
Rapperswil



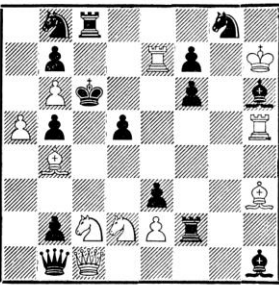
Hilfsmatt in 2 Zügen

10 761 H. Baumann
Urdorf



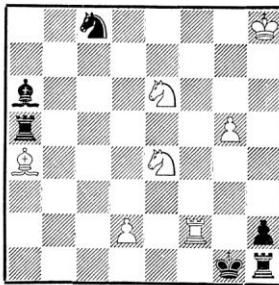
Matt in 3 Zügen

10 762 D. Kutzborski
Berlin



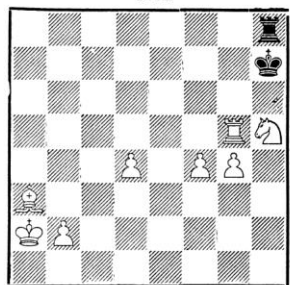
Matt in 3 Zügen

10 763 D. Kutzborski



Matt in 4 Zügen

10764 H. Roth
Graz



Matt in 6 Zügen



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

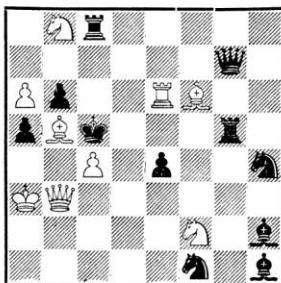
Importeur: Säuberli + Cie Basel

Lösungen der Mai-Probleme

10711 (Dr. J. Fulpius). 1 Se5! (droht 2 Se8 matt) Se6 2 d6 matt 1 - Sf4~ 2 Tg:c4 matt. Dies das sogenannte Allen-Thema. Seine Definition lautet gemäss W. Sidler («Problem-schach»): «Auf einer Linie des weissen Königs stehen zwei weisse (Sf3, Sf6) und zwei schwarze (Tf1, Sf4) Figuren. Durch den Schlüsselzug, ausgeführt durch eine der beiden weissen Figuren (Sf3), wird einer der zwei schwarzen Steine (Sf4) entfesselt, während die noch auf der Linie stehende weisse Figur (Sf6) matt droht. Durch den Wegzug der entfesselten schwarzen Figur (Sf4) wird der weisse Drohstein durch die zweite schwarze Themafigur (Tf1) zwar gefesselt, durch den Paradezug jedoch eine dritte weisse Figur (Bd5) entfesselt, die nunmehr matt setzen kann.»

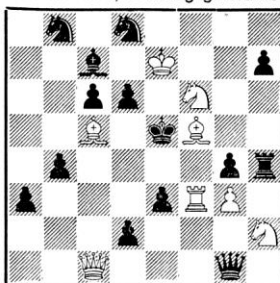
10712 (D. Maerki). 1 Dh8! (Antikritikus inbezug auf den Schnittpunkt c3 und die Wirkungsfelder d4/e5; die Drohung lautet also 2 Sc3 matt) 1 - Te5/Le5 2 Da8/Dh1 matt. Zweimal Block auf e5, ausserdem erweist sich der Läuferzug als Grimshaw-Sperrzug gegenüber dem Turm. 1 - Le1/c4 2 Sf4/Dd4 matt. — Die weiträumigen Damenzüge, die wieder (wie in Nr. 10676) alle vier Ecken des Brettes berühren, wirken optisch recht ansprechend.

10 765 M. Hoffmann
«Basler Nachrichten» 1974



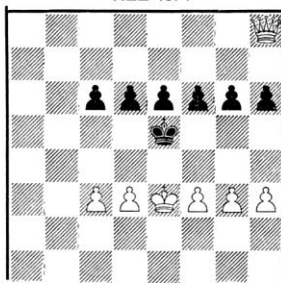
Matt in 2 Zügen

10 766 A. Schönholzer
«Bund» 1974, J. Maag gewidmet



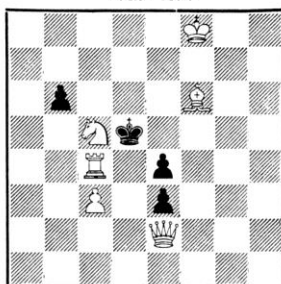
Matt in 2 Zügen

10 767 R. S. Trottmann
NZZ 1974



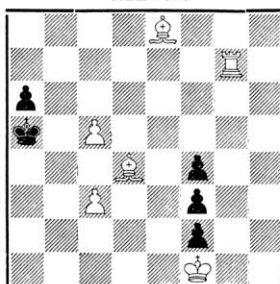
Matt in 3 Zügen

10 768 M. Terebesi
«Tat» 1974



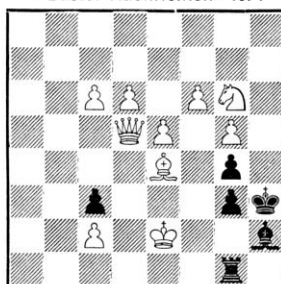
Matt in 3 Zügen

10 769 Dr. J. Herzfeld
NZZ 1974



Matt in 4 Zügen

10 770 R. Baier
«Basler Nachrichten» 1974



Matt in 5 Zügen

10713 (N. Péguiron). 1 Td1! (droht 2 Te1 matt) Sd3 2 L:d3! e:d3 3 Te1 matt 1 - Sf3 2 Tc1! Se5 (1) (sonst 3 Tc3 matt) 3 T(:)e1 matt. Für einen Erstling erstaunlich ausgewogen.

10714 (K. Kummer). 1 Ke5 Lb1! 2 Kd4 Sc2† 3 Kd3 Td4 matt. Ein schönes Mustermatt.

10715 (H. Roth). 1 Sc8! (droht 2 S:b6† Kb7 3 c8d† K:b6 4 Dc7 oder Dfd8 matt) L:c8 2 Dh8! (droht 3 D:c8 nebst 4 Da6 matt) Kb7 3 Dh1! Kc6/b3 (Ka6, Ka8) 4 Tc2/Ta2 matt 2 - La6 3 Dh1! Kb7/Lb7 (Lc8, Bb3) 4 Tg8/Ta2 matt 2 - Lb7 3 Ta2† La6 4 Dh1 matt 1 - Kb7 2 Dg6! Kc6 3 De4† Kc5 4 Tc2 matt 2 - K:c8 3 De4! nebst 4 Tg8 matt. 2 - Ka8 3 De4† Lb7 4 S:b6 oder Ta2 matt 2 - b3 3 De4† K:c8 4 Tg8 matt. Die weisse Dame entwickelt in diesem Vierzuger eine bemerkenswerte Aktivität! Erstaunlich ist auch das Fehlen von Nebenlösungen, obwohl Kochversuche meist nur knapp scheitern.

10716 (A. Szerencsics). 1 Lg6! (droht 2 Le4† Ke5 3 Sc4 matt) La6 2 Le4† Ke5 3 Lh7† Kd5 4 Lg8! (5 L:e6 matt) Lc8 5 Tf7! (6 Tf5 matt) Lh2 6 Lh7! La6 7 Le4† Ke5 8 Lf5† Kd5 9 L:e6 matt. Ein lebhaftes Hin und Her, das aber unsere Löser mehr amüsant als eigentlich schwierig fanden. Die Aufgabe stellt übrigens ein weiteres Beispiel für das WCCT-Thema C1 dar (nach der Nr. 10703).

Für Privat und Business

Schreib- und Rechenmaschinen

vorteilhaft aus dem führenden

Marken-Programm bei

O. Handschin AG
Basel

Dufourstrasse 11 Liechtenfelserhof
Telefon 22 21 21
vis-à-vis Kunstmuseum

10717 (H. Ahues). 1 Ld3? (2 Sc4 matt) Se3! (2 d4?) — 1 d3? Lf7! (2 D:f5? K:f5) — 1 Dd3! Se3/Lf7 2 Dd4/D:f5 matt. Dreiphasen-mattwechsel.

10718 (M. Schneider). Satz: 1 - K/Dc4 2 D:e4/f:e3 matt. Lösung: 1 Tf5! K/Dc4 2 Ta4/D:g7 matt. Interessanter Mattwechsel, interpretierbar als sekundärer Nowotny. (Preisrichter der Zweizügerkategorie war Dr. W. Issler, Räterschen).

10719 (D. Kutzborski). 1 Ka3! (droht 2 Sg2†! D/L:g2 3 Se6/Se2 matt) Dc4 2 Se2†! D/L:e2 3 Ld3/Sg2 matt 1 - Lc4 2 Se6†! L/D:e6 3 Ld5/Sg2 matt. «Geistreicher Wechsel der Brennpunktstellungen der sD und des sL, derart dass die Wirkungstrahlen sich nur gegen den Sd4 zu richten brauchen, die beiden schwarzen Themafiguren also nicht überlastet zu sein scheinen. Ebenso geistreich antwortet Weiss, indem der Sd4 durch Selbstopfer beide Figuren verbahnend und antikritisch ablenkt. Eine originelle und prächtige Verbindung weisser und schwarzer Initiative mit wirklich meisterhafter Konstruktion.» (Preisrichter G. Latzel).

10720 (Dr. H. P. Rehm). Die weissen Hauptpläne 1 Le6? (2 Sd7 matt) L:f4! und 1 Te6? D:h5! scheitern jeweils daran, dass Weiss nicht nur eine gegnerische, sondern auch eine eigene Deckungslinie (nach d6 beziehungsweise d5) verstellt. Der Vorplan 1 Ka6! (drohend 2 d:c6† nebst 3 Db5 matt) zwingt Schwarz, sich zuvor just eines dieser beiden Felder zu blockieren, wonach die Hauptpläne durchschlagen: 1 - S:d6 2 Le6! D:e6 3 S:e6 matt 1 - S(L):d5 2 Te6!

10721 (D. Kutzborski). Ebenfalls eine hochoriginelle Thematik: Mit 1 f4!? steht ein Nowotny bereit (1 - T/L:f4? 2 De3/Df3 matt), der aber vorerst durch 1 - K:f4! zurückgewiesen wird (2 e4? c3!). Daher 1 Dc3! (droht 2 D:c4 matt) Se6 2 f4! K(T)L:f4 3 De3/Df3 matt bzw. 1 - Kf4 2 e4! T/L/K:e4 3 Df3/De3/D:c4 matt.

10722 (D. Kutzborski). 1 Tc5! (droht 2 S5d4 oder c3† Kd1/Kf3 3 Da1/Sd4 matt) T/L:c5 2 S5c3/-d4†! T/L:S 3 Dh5 matt. Nochmals eine originelle Idee: Der Nowotny-Schlüssel erweist sich zugleich als Opferräumung für die weisse Dame! — Nebenspiel: 1 - Kd1 2 Da1† Ke2 3 S5d4 matt.

Berichtigung

In Nr. 10739 (Juli-Heft) fehlt ein schwarzer Bauer b4.

Anfängerkurs

(26. Folge)

Im Zusammenhang mit dem in den beiden letzten Folgen besprochenen Grimshaw-Thema dürfte es am Platze sein, auch noch ein interessantes Figurenschema zu erläutern, das dem berühmten amerikanischen Problemkomponisten Sam Loyd (1841—1911) zuzuschreiben ist. Da die vier schwarzen Thema-

III. Berghaus-Schachturnier

um den «Hörel»-Wanderpreis

Imitten der Bergwelt von Adelboden findet am 5./6. Oktober 1974 dieses Turnier statt. 9 Runden nach Schweizer-system. Bedenkzeit pro Partie und Spieler 30 Minuten.

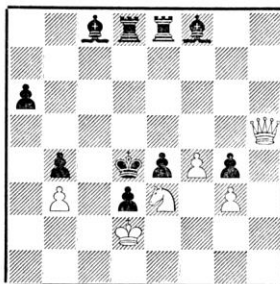
Einsatz inkl. volle Verpflegung und gute Touristenunterkunft Fr. 30.—. Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt, daher rasche Anmeldung an

**Turnierleiter K. Gennert
3018 Bern, Bahnhofweg 24**

erwünscht, welcher auch alle weiteren Auskünfte erteilt. Anfahrt bis Adelboden mit Auto, alsdann zu Fuss leicht ansteigend 30 Minuten.

steine orgelpfeifenartig in einer Reihe nebeneinanderstehen, spricht man von den **Loyd'schen Orgelpfeifen**.

Sam Loyd
Boston Gazette 1859
(Verbesserung)



Matt in 2 Zügen

Mit dem Schlüssel 1 Da5! scheint Weiss auf den ersten Blick wenig erreicht zu haben: Der slc8 beherrscht das Feld f5 und verhindert dort das Springer-matt, der sTd8 deckt das Damen-mattfeld d5, der sTe8 deckt e5 und der slf8 den Bb4. Da Schwarz aber ziehen muss, geraten die vier Wächter einander nollens-vollens in die Quere: 1 - Td7(Te6) oder Lb7(f5) 2 S(:)f5 matt, 1 - Ld7(Ld6) oder Td5 2 D(:)d5 matt, 1 - Le7(Le6) oder Te5 2 D(:)e5 matt, 1 - Te7(Td6) oder Lg7(h6) 2 D:b4 matt und ferner noch als Blockvariante 1 - Lc5 2 Da1 matt. Im Zusammenhang mit dem Grimshaw-Thema sind als die wichtigsten Varianten hier also die acht paarweise wechselseitigen Turm-Läufer-Verstellungen auf den vier Feldern d7, d6, e7 und e6 anzusehen.

N. B. In der ursprünglichen Fassung fehlte das weiss-schwarze Bauernpaar g3/g4, wodurch der Zweizüger nach Lg4(h3) unlösbar blieb.

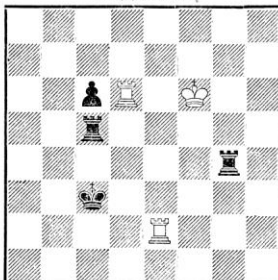
Sechs Urdrucke

10 771 Dr. J. Fulpius
Genf



Matt in 2 Zügen

10 772 K. Kummer
Rapperswil



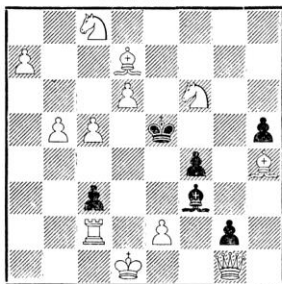
Hilfsmatt in 2 Zügen (Duplex)

10 773 M. Hoffmann
Kirchberg



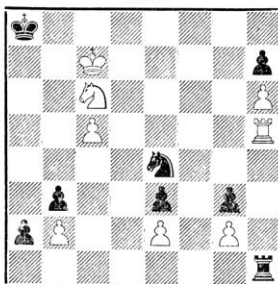
Matt in 3 Zügen

10 774 E. Schaar
Lausanne



Matt in 3 Zügen

10 775 G. Yacoubian
Genf



Matt in 4 Zügen

10 776 D. Kutzborski
Berlin



Matt in 9 Zügen

Lösungen der Juni-Probleme

10723 (E. Schaar). Satzspiele: 1 - Kd5/Ke4 2 Td3/Tc4 matt. **Lösung:** 1 La6! (droht 2 Td3 matt, was auch auf 1 - Kd5 folgt) Ke4 2 Tf4 matt (Mattwechsel) bzw. 1 - Sc1 (f4) 2 T(:)f4 matt.

10724 (K. Kummer und G. Yacoubian). a) 1 Df4 S:f5 2 Ke5 Sc3 matt; b) 1 De3 Sc3† 2 Ke5 S:f5 matt; c) 1 Dc3 L:b3† 2 Kc5 Lg1 matt. Nochmals ein Hors-concours-Beitrag zum WCCT-Thema E2 (siehe auch unsere Nr. 10700 bzw. ihre Lösung auf Seite 236). Die Vermehrung der Lösungen scheint hier durch den grösseren Materialaufwand etwas zu teuer erkaufte.

10725 (Dr. M. Péguiron). 1 Le2! (droht 2 D:f4 matt) Tf3 2 La6! Zugzwang. 2 - S~/Tf~/T3~/Te3 3 L(:)b7/Dd3/D:f4/Dd5 matt. Der verschmutzte 2. Zug dieser Variante wurde sehr gelobt.

10726 (H. Roth). 1 Th2! (droht 2 Sf2 K:h2/~ 3 Lf4/Th3 matt) K:h2 2 Lf4† Kh3(1) 3 Sf2 matt. Auch unser steirischer Mitarbeiter hat also eine Vorliebe für die böhmische Stilrichtung.

10727 (W. Kaufmann). 1 Sd6! (droht kurz 2 Lb5 matt, aber auch länger 2 Ld7 Tb4 3 Lc3† Tb7 4 L:b7 matt) Th4 2 Sb7! (3 S:c5 matt) d4 oder Tc4 3 S:c5† (trotzdem!) T:c5 4 Sb4 matt (Mustermatt) 1- Tb4 2 S:b4† (aber nicht 2 Ld7 wegen Tb6) c:b4 3 Ld7(c6) nebst 4 Lc8(b7) matt.



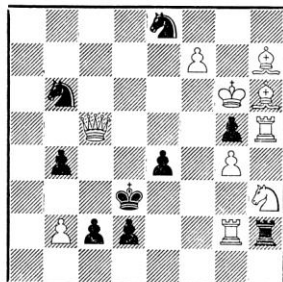
Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

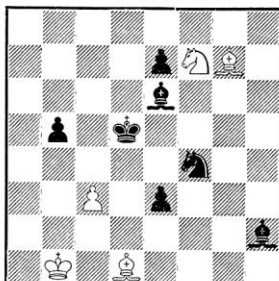
Importeur: Säuberli + Cie Basel

10 777 J. M. Rice
«Schwalbe» 1972



Matt in 2 Zügen

10 778 K. Müllner
«Schach-Echo» 1972



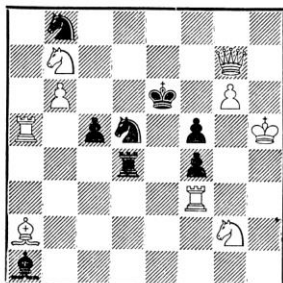
Hilfsmatt in 2 Zügen
3 Lösungen

10 779 Dr. B. Kozdon
«Thèmes 64» 1971



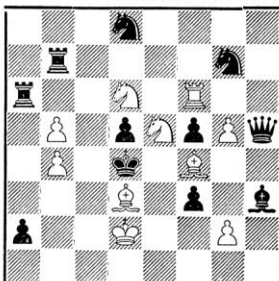
Matt in 3 Zügen

10 780 Dr. H. Weissauer
«Schach-Echo» 1972



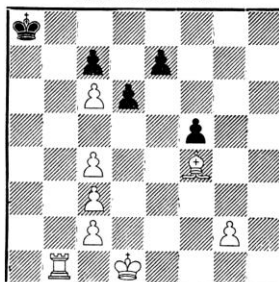
Matt in 3 Zügen

10 781 Dr. K. Wenda
«Deutsche Schachblätter» 1972



Matt in 4 Zügen

10 782 Dr. W. Dittmann
«Schwalbe» 1972



Matt in 5 Zügen

10728 (A. Schönholzer). Nicht 1 Tb5 wegen e2! (2 Ta5, c4!) — Daher zuerst 1 Tb7! (droht 2 T:c7 matt) Lg3 2 Tb5! (3 T:c5 matt) Tc2 3 Ta5! Lf1 4 Lc4! T/L:c4 5 Ta6/T:c5 matt. Dresdener, gipfelnd in einem überraschenden Nowotny. Eine eindruckliche Leistung.

10729 (T. Hian Bwee). Verführung: 1 De3!? droht/Sg6/Sf7/Sd3/Lc3 2 D:e5/Dg5/Se7/De4/Df3 matt, aber 1 - d6! — **Lösung:** 1 De7! droht/Sg6/Sf7/Sd3/Lc3 2 D:e5/T6h5/D:d7/Le4/Se3 matt (1 - d6 2 De6 matt). «Bis jetzt sind drei Probleme bekannt geworden, in denen ein Mattwechsel nach schwarzen Verstellungen in vier Varianten verwirklicht worden ist: zwei von L. Loschinsky (2. Preis «FKiS» 1948 und «Szachy» 1973) und das dritte von M. Kusnezow (1. Preis Turnier der Moldau-Republik 1969). Dem Autor der 10729 gelang es, neue interessante Wechselmechanismen zu finden und eine technisch vollkommene Komposition zu realisieren.» (E. Umnov, Preisrichter).

10730 (J. M. Rice). 1 g7? (2 Se8 matt) Df8/Df7/D:b5/Dg6 2 g:f8D/e:f7/e7/Dh2 matt, aber 1 - Df6! — **Lösung:** 1 e7! (e8S matt) Df8/Df7/D:b5/Dd6/Dd7/De5/Dc5† 2 e:f8D/g:f7/g7/Se8/Dh2/d:e5/d:c5 matt. «Originell in Idee und Konstruktion: Zweiphasenproblem mit reichhaltigem Spiel der schwarzen Dame, mit sieben Varianten in jeder Phase, davon vier Matt-

Stingelin Wiesner + Co AG

Zigarren-Spezialgeschäft

Centralbahnplatz

Basel

empfiehlt sich den

Basler Schachfreunden

wechsel. Es droht jeweils ein Springer matt auf e8, aber wie verschiedenartig wird dies erreicht! Leichtigkeit im Aufbau und die Abwesenheit von Dualen rechtfertigen die hohe Platzierung.»

10731 (C. Goumondy). Satz: 1 - L:d4t/T:d4/ D:f4t/S:f4 2 c:d4t/b8Dt/g:f4t/h8Dt, T:d4/L:b8/ S:f4/D:h8 3 b8D/c:d4/h8D/g:f4 matt. — **Lösung:** 1 Kd3! (droht 2 Te2t Le4 3 T:e4 matt) L:d4/ T:d4t/D:f4/S:f4t 2 b8Dt/c:d4t/h8Dt/g:f4t, T:b8/ L:d4/S:h8/D:f4 3 c:d4/b8D/g:f4/h8D matt. «Ein clever konstruiertes Problem von hoher Klasse. Durch den Schlüssel werden Turm und Springer entfesselt, was zu Mattwechseln gegenüber den Satzspielen führt, bei einem ausgezeichnet realisierten zyklischen Spiel. Die vier neuralgischen Punkte zur Mattsetzung des schwarzen Königs werden durch Vertauschung der Züge in Satz und Lösung echoartig genutzt.» (A. Arguelles, Preisrichter).

10732 (Dr. M. Vukcevic). Verführungen: 1 Ka5?/ b5?/Kb3? Th5t!/Th4t!/Th3t! — **Lösung:** 1 Dc1! Zugzwang. 1 - Tg2/Tf2/Te2 2 Ka5/b5/ Kb3! Tt 3 Lf5/Le4/Ld3 matt (sonst 3 Td8 matt) 1 - Th5/Th4/Th3 2 Lf5/Le4/Ld3t L:c1 3 Tc2 matt. Nebenspiele: 1 - L:c1 oder ~ 2 g8S nebst 3 S:e7 matt 1 - Ta8 2 Le4t L:c1 3 L:b7 matt 1 - d5(f5) 2 Ka5! nebst 3 Td8 matt. «Ein weiteres Meisterwerk. Zwar ist der Schlüssel — wenn auch ein Damenopfer — nicht exzellent, aber die Verführungen geben dem Zug doch echten Wert. Einige duale Fortsetzungen mögen angesichts des gehaltvollen Ideenkomplexes vergeben sein.»

10733 (C. Goumondy). 1 Kg3! (droht 2 Te3t S:e3 3 Sf2 matt) Tc4 2 L:d5t D:d5 3 S:c3t Kd4 4 Sc6 matt 1 - Lc4 2 S:c3t D:c3 3 L:d5t Kd4 4 Sb3 matt 1 - Dc4 2 S:c3t Kd4 3 Se2t Ke4 4 L:d5 matt 1 - Db4 2 Db4t T/Lc4 3 S:c3t Kd4 4 Sc6/Sb3 matt. «In dieser zwar nicht «schönen», aber kraftvollen, inhaltsreichen und mit Fesselungseffekten ausgestatteten Aufgabe löst der Schnittpunkt c4 die thematischen Vorgänge aus. Schwarz besetzt dieses Feld mit Turm oder Läufer und verteidigt sich mittels Entfesselung der schwarzen Dame; die entstehenden Grimshaw-Verstellungen können jedoch von Weiss in eindrucksvoller Weise genutzt werden.» (Bo Lindgren, Preisrichter).

10743 (Dr. B. Kozdon). Nicht 1 S:c6 wegen b1D! — 1 Ld7! (droht 2 L:c6 matt) La4 2 Tb5! L:b5 3 S:c6! (4 Sb6 matt) L:a6 4 Sb6t Kb7 5 a8S! Ld3 oder anders 6 Lc8 matt. «Ein Brunner-Dresdener ohne spezielle Komplikationen. Die Aufgabe ist weniger originell als der 3. Preisträger, aber viel eleganter. Ich mag jene Probleme gern, in denen alles natürlich und selbstverständlich ist, wo dies aber anfänglich noch nicht so deutlich in Erscheinung tritt.»

Jungmeister kombinieren

(Auflösungen)

1 Elinon - de Jonghe: 1 - Sf3t! 2 Kh1 (2 g:f3 L:f3 nebst 3 - Dh3) 2 - Dd6 3 g3 D:d3 4 Kg2 D:f1t! nebst 5 - Lh3 matt.
2 de Jonghe - Hellmayr: 1 Sf4 Dg7 2 S:g6t Schwarz gab auf. 2 - S:g6 3 D:h7t D:h7 4 T:h7 matt; 2 - D:g6 3 D:g6 nebst matt.
3 Marjanovic - Mack: 1 - De5! 2 Sf4 (2 D:d3 T:h5t mit Figurengewinn) S:f4 3 Tc8t! Le8 (3 - L:c8? 4 Dd8t) 4 g:f4 T:h5t! 5 Kg3 (5 Kg1 De3t 6 Kf1 Th1 matt) De3t 6 Df3 (6 Kg4 De6t und gewinnt den Turm) De1t! 7 Df2 De6 und Weiss überschreitet die Zeit.

Bemerkungen zur neuen Urdruckserie

Im Zweizüger 10771 wird ein neuer Häufungsrekord aufgestellt. Worin besteht er? — Im Duplex-Hilfsmatt zieht in der einen Variante Schwarz an und hilft dem Weissen, in der verlangten Zügezahl mattzusetzen, während in der andern umgekehrt Weiss beginnt und dem Schwarzen bei der Mattführung behilflich ist. — Beim Neunzüger 10776 handelt es sich um die Neufassung eines inkorrekt gebliebenen Elfzügers aus «Thèmes 64» des nämlichen Autors.

Aufruf

Welcher Zürcher Schachfreund wäre in der Lage, für die Problemredaktion von Zeit zu Zeit den ETH-Computer zu bedienen, der uns zur Prüfung von Originalaufgaben (Zwei- und Dreizüger) auf Korrektheit zur Verfügung steht? Schriftliche oder telefonische Mitteilung erbeten an Hans Henneberger, Land-schustraße 18, 6006 Luzern, Tel. (041) 36 79 33 (Privat) oder (041) 21 56 02 (Geschäft).

Liste der Dauerlöser

(Stand 24. September 1974)

H. Bieber 9 + 209 = 218; * A. Bieri 95; F. Borsdorff 299 + 139 = 438; G. Frei 42 + 108 = 150; Dr. J. Fulpius 371 + 219 = P + 140; P. Grunder 186 + 337 = P + 73; * K. Hunkeler 133; G. Husy 220; W. Kobel 64; Ch.-H. Matile 392 + 245 = P + 187; E. Meier-Welti 206 + 212 = 418; A. Schönholzer 14 + 243 = 257; * A. Schriber 32; Dr. H. Schudel 290 + 258 = P + 98; * H. P. Schürmann 35 + 119 = 154; R. Steinauer 180 + 154 = 334; P. Weber 71 + 216 = 287; * S. Widmer 243; G. Yacoubian 172 + 309 = P + 31.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neue Dauerlöser begrüssen wir die Herren Anton Bieri aus Ibach (Schwyz) und Alois Schriber aus Cham. Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir neuerdings die Herren Dr. Fulpius, P. Grunder, Ch.-H. Matile, Dr. Schudel und G. Yacoubian.

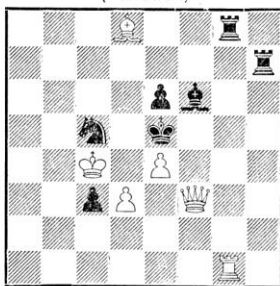
Anfängerkurs

(27. Folge)

In den letzten sechs Folgen besprachen wir die Schnittpunktkombinationen Nowotny und Grimshaw. Diesmal kommen wir zu einer weiteren Schnittpunktkombination, die den Namen ihres Erstdarstellers, des Österreichers Josef Plachutta († 1883) trägt.

Wir zeigen hier nicht die ursprüngliche Fassung, sondern nur die Stellung nach dem ersten Zugpaar von Weiss und Schwarz, das mit dem Thema keinerlei Zusammenhang hat (0 Dd1-f3 Sa6:Bc5) und nur ein zur damaligen Zeit beliebtes Vorgeplänkel darstellt.

Josef Plachutta
Leipziger Illustrierte Zeitung 1856
(Variation)



Matt in 3 Zügen

So gewissenhaft sind wir Schachspieler: wir schlagen nicht nur die Zeit tot, wir messen sie auch noch mit einem sinnreichen Mechanismus, der Schachuhr. (Ramin)

Die gefährlichen weissen Mattmöglichkeiten Lc7† und Dg3† sind hier vorläufig noch gedeckt durch je einen der schwarzen Türme auf h7 bzw. g8. Da beide über einen und denselben Punkt g7 hinüberwirken, versucht wohl nicht nur ein Problemspezialist gefühlsmässig sofort 1 Tg1-g7!, womit die Doppelbedrohung 2 Lc7 (auch tauglich gegen die Königsflucht nach d6) oder 2 Dg3 matt aufgestellt wird. Nach 1 - Tg8:g7 sind zwar noch beide Mattfelder gedeckt, aber nach 2 Ld8-c7†! muss der vordere Turm fatalerweise die Aufgabe seine Kollegen übernehmen, d. h. nach 2 - Tg7:c7 ist er von seiner eigenen, nämlich der Deckung des Feldes g3, abgelenkt, und es folgt 3 Dg3 matt. Genau analog wird nach 1 - Th7:g7 der Hüter des Feldes c7 durch 2 Dg3† von seiner Pflicht abgelenkt: 2 - Tg7:g3 3 Lc7 matt. Das ist also die **Plachutta-Kombination**, die zu definieren ist als eine durch einen weissen Opferstein erzwungene schädliche Verstellung zwischen zwei gleichschrittigen schwarzen Steinen, ausgenutzt durch sekundäre, d. h. besondere Lenkung des Sperrsteines.

Hier liegen die Einkaufsvorteile, die für Sie zählen!



700 Musterzimmer Gesamtauswahl!

13 Gross-Etagen
37 Schaufenster

Möbel Lang

Olten
Hauptgasse 33

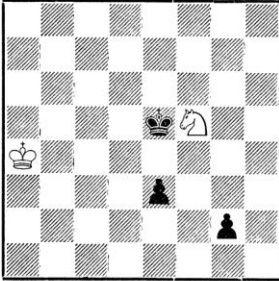
Basel
Güterstrasse 144

Grenchen
Bielstrasse 19

Bern
Effingerstrasse 53

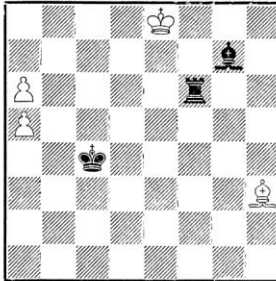
Drei Studien

1 E. Dobrescu
Romania S. R. Jahresturnier 1973



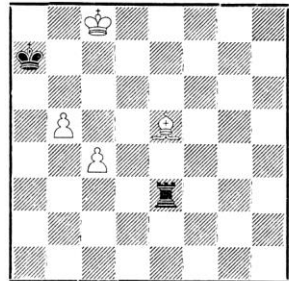
Weiss zieht und hält remis

2 W. Jewreinow
«Krasnojnoje Snamia» 1971



Weiss zieht und hält remis

3 W. Kowalenko
«Krasnojnoje Snamia» 1971



Weiss zieht und gewinnt

Ich habe auch diesmal drei leichte Studien ohne Variantenballast ausgewählt, um die Leser nicht vor dem Lösen abzuschrecken.

12. Frau G. Lindsay 3 P. 13. H. Siegfried 2½ P. 14. J. Schreibmaier 0 P.

An der sehr gut besuchten Preisverteilung wurde auch ein Blitzturnier gespielt, an welchem nicht weniger als 24 Spieler teilnahmen: 1. H. Spinner 9½ P. 2. J. Germann 8½ P. 3. P. Baumgartner 8 P. 4. bis 7. K. Schönenberger, G. Hüttig, Th. Risch und R. Broz, je 7½ P. 8./9. W. I. Lambie, H. Kampfer, je 7 P. 10. Cl. Frey 6½ P. 12. P. Hübscher 5½ P. 12. bis 14. G. Senger, W. Lehnhart, W. Kaufmann, je 4½ P. (Dr. G. Jenny)

Jede Woche

... bringen die «Basler Nachrichten» auf der Magazinseite ihrer Wochenendausgabe die von Fachleuten und Liebhabern anerkannte Schachspalte.

Wer mehr über die «Basler Nachrichten», ihre Schachspalte, ihre aktuellen Berichte und profilierten Kommentare wissen möchte, bestellt ein Gratis-Probe-Abonnement.

Basler Nachrichten

Dufourstrasse 40, Postfach
4002 Basel
Telefon (061) 23 10 80

Lösungen der August-Studien

I

1 f7 Falsch wäre 1 h6? L:f4 2 e:f4 Tf3† 3 Kg2 T:c3 4 f7 e1D oder 2 La5† Ke8 3 e:f4 Tf1 4 Kg2 T:f4 — remis 1 - e5 2 h6 Tf1 3 Kg2 e:f4 4 e:f4 T:f4 5 h7 e1S† 6 L:e1 Le5 7 Lh4† Kd7 8 Lf6 T:f6 9 h8D Tg6† 10 Kh1 L:h8 11 f8D Le5 12 Df7† und gewinnt.

II

1 a7 Ta4 Auf 1 - L:e5 folgt 2 a8D g:h4 3 Da1† Kg2 4 Da2† Kf3 5 D:c4 2 T:g5 L:h4 3 T:g7 Falsch wäre 3 T:g4 Lf6 4 Tg3 Kh2 5 Tf3 Lg5 6 a8D T:a8 7 K:a8 Kg2 8 Tf5 Le3 9 Kb7 d3 und gewinnt 3 - Lf2 4 T:g4 T:a7† 5 K:a7 d3† 6 Ka8 d2 7 Tb4 d1D 8 Tb1 D:b1 patt.

III

1 f6 Tc8 2 Kb7 Tg8 3 f7 Tf8 4 Kc7 f3 5 Kd6 Falsch wäre 5 Kd7? f2 6 Ke7 Ta8 7 g7 Ta7† 8 Ke8 f1D 9 g8D Dc4 und gewinnt. 5 - f2 6 g7 T:f7 7 g8D f1D 8 D:f7 D:f7 patt.

Lösungen der September-Studien

I

1 La2 Tff4 Auf 1 - T:a3 gewinnt 2 L:c4 g3 3 Le2†. 2 L:c4 Falsch wäre 2 Kg7? Tfe4 3 L:c4 T:e7† gleich remis. 2 - T:c4 3 Ta1 Tc3 Auf 3 - g3 gewinnt 4 Th1† Kg4 Th4† 4 T:a5 Tf3 Auf 4 - g3 folgt 5 Ta4 nebst matt. 5 Ta6 g3 6 Th6† Kg4 7 Th4 matt.

II

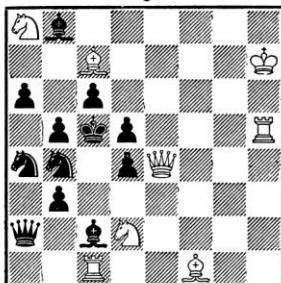
a) 1 b7† Ka7 2 Da6† Falsch wäre 2 Db6†? K:b6 3 b8D† D:b8 4 K:b8 g4 5 Kc8 Kc6 und Schwarz gewinnt. 2 - K:a6 3 b8S† D:b8† 4 K:b8 Kb6 Auf 4 - g4 gewinnt 5 Kc7 5 h3 Kc6 6 Ka7 Kd5 7 Kb6 Kc4 8 Ka5 und gewinnt.
b) 1 b7† Ka7 2 Db6† Falsch jedoch 2 Da6† K:a6 3 b8S† D:b8 4 K:b8 und Schwarz gewinnt. 2 - K:b6 3 b8D† D:b8 4 K:b8 Kc6 5 Ka7 Kc7 6 Ka6 Kc6 7 Ka5 und gewinnt.

III

c) 1 b7 Th2† 2 Kg8 Tfg2 3 Te4† Se6 4 T:e6† K:e6 5 Kg7 Tb2 6 Lb5 T:b5 7 b8D T:b8 patt.

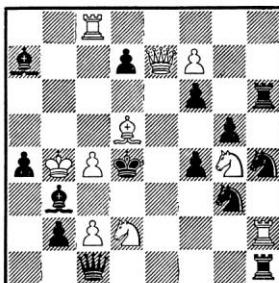
Problemlösungsturnier Wettingen (sechs Urdrucke)

10 783 M. Stostc
Belgrad



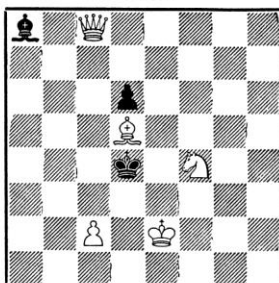
Matt in 2 Zügen

10 784 Dr. B. Kozdon
München



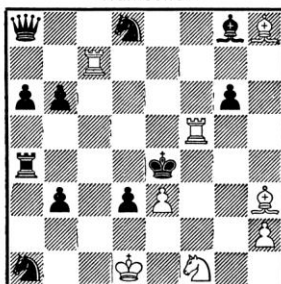
Matt in 2 Zügen

10 785 W. Hess
Luzern



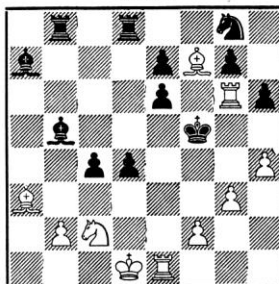
Matt in 3 Zügen

10 786 M. Terebesi
Wallisellen



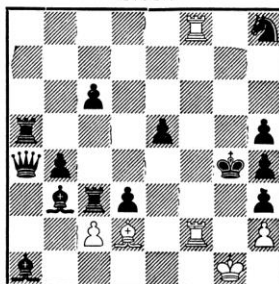
Matt in 3 Zügen

10 787 H. Baumann
Urdorf



Matt in 4 Zügen

10 788 H. Baumann
Urdorf



Matt in 8 Zügen

Für Privat und Business

Schreib- und Rechenmaschinen

vorteilhaft aus dem führenden

Marken-Programm bei

**O. Handschin AG
Basel**

Dufourstrasse 11 Liechtenfelserhof
Telefon 22 21 21
vis-à-vis Kunstmuseum

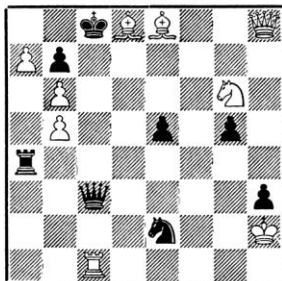
Das Problemlösungsturnier in Wettingen

Unter der Aufsicht des Problemredaktors der SSZ wickelte sich am 19. Oktober, dem Schlusstage des Schweizerischen Schachturniers, das traditionelle Lösungsturnier ab. Mit 17 Teilnehmern, von denen zwei in beiden Kategorien starteten, war die Beteiligung wiederum erfreulich. In der leichten Kategorie hatten die Konkurrenten zwei Zweizüger und einen einfacheren Dreizüger (unsere heutigen Nr. 10783 bis 10785) und in der schweren einen Drei-, einen Vier- und einen Achtzüger (unsere Nr. 10786 bis 10788) zu enträtseln. Wie üblich fehlte auch diesmal bei den Diagrammen jeder Hinweis auf die Autorschaft der Probleme.

Leichte Kategorie (11 Teilnehmer): 1. G. Yacoubian (Genf); 2. G. Frei (Feuerthalen); 3. P. Hammer (Luzern); 4. M. Rüfenacht (Riehen).
Schwere Kategorie (8 Teilnehmer): 1. G. Yacoubian (Genf); 2. Dr. H. Schudel (Basel); 3. M. Wettstein (Aarau); 4. J. Jeanloz (Bern).

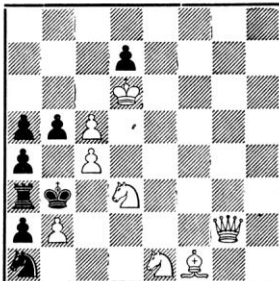
Schade, dass das Problemturnier im selben Raum durchgeführt werden musste, in dem auch eine Reihe von Hängepartien gespielt wurden und wo deshalb ein beständiges Kommen und Gehen von Zuschauern die nötige Ruhe zeitweise erheblich störte. Auch scheint

10 789 Dr. J. Fulpius
«Schwalbe» 1972



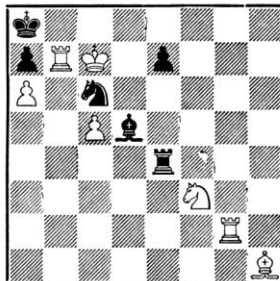
Matt in 2 Zügen

10 790 Dr. H. Haefele
«Schach-Echo» 1974



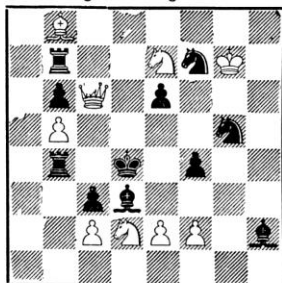
Matt in 2 Zügen

10 791 M. Hoffmann
«Schwalbe» 1972



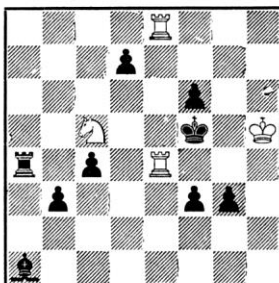
Matt in 3 Zügen

10 792 M. Hoffmann
«Tages-Anzeiger» 1973



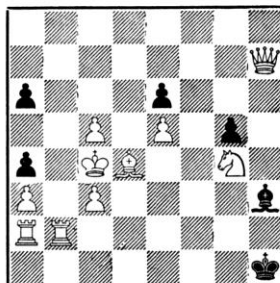
Matt in 3 Zügen

10 793 Dr. H. Haefele
«Schach-Echo» 1973



Matt in 3 Zügen

10 794 Dr. J. Fulpius
1. Preis «Problem» 1970



Selbstmatt in 6 Zügen

es, dass in Zukunft die Teilnahme der Löser auf eine einzige Kategorie zu beschränken sein wird, damit die Chancen der weniger geübten Löser besser gewahrt bleiben.

Lösungen der Juli-Probleme

10735 (Dr. J. Fulpius). Schwarz steht patt. Nach dem Schlüssel 1 Kf4! stehen ihm auf einen Schlag neun Züge mit dem entfesselten Turm zur Verfügung, der allerdings nur die Wahl hat, sofort mit Matt geschlagen zu werden oder seinem König im Wege zu stehen: 1 - Te3(e4, g5, f5) 2 K:T matt 1 - Tc5/Te8 2 b:c5/d:e8S matt 1 - Td5/e6/e7 2 L:b5/Sf5/Lc7 matt. Ein gefälliger Task, der nur durch den argen Nachtwächter auf e1 beeinträchtigt wird.

10736 (H. Baumann). Satz: 1 - d1D(T) matt, 1 - d1L/S 2 D:f3/Sf2† L:D/S:S matt. Verführungen: 1 Sg4~, d1S! - 1 Tf4, d1L! - 1 Td(e)4 oder Db3/(c3), d1D(T)! — **Lösung:** 1Dd3! d1D(T) 2 Df1†, D(T):f1 matt 1 - d1L bzw. d1S wie im Satz. Auch im Selbstmatt sind also interessante Zugwechsel mit thematischen Verführungen darstellbar.

10737 (E. Schaer). Satz: 1 - K:e4/K:g4 2 Lg2/Le2 matt. Aber auf 1 - c3 fehlt ein Satzmatt. — **Lösung:** 1 Sf6! c3 2 Sd7! Dieser hübsche Switchback macht den doppelten Fluchfeldraub im 1. Zuge wieder gut.



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.
25 St./Fr. 15.- Importeur: Säuberli + Cie Basel

10738 (H. Baumann). Probespiel: 1 Sd5? Th7! — **Lösung:** 1 La2! (droht 2 Ld5 matt) T:a2 2 Sd5! (3 Sc7 matt) Ta7 3 Sb6 matt. Blockrömer mit sehr grossem römischem Rechteck. 1 - Td2 2 Sd5, T:d5 3 L:d5 matt (Schlagrömer). R. Fontana (Zürich) meldet folgenden eigenen Vorgänger (Basler Nachrichten 1945): W. Kh6, Lb6/e6, Sc4, Bf5/g3 (6), S. Kh8, Td3. 1 Se5? T:g3! — 1 Ld8! T:d8 2 Se5, Tg8 3 Sf7 matt. Die Fachleute inkl. der Preisrichter mögen sich darüber die Köpfe zerbrechen, ob die zusätzliche Schlagrömervariante und/oder das römische Rechteck von 7 x 8 Feldern im Hauptspiel dem Baumann'schen Dreizüger Existenzberechtigung verleihen oder nicht.

10739 (A. Beutler). Da in der Diagrammstellung auf b4 ein schwarzer Bauer fehlte, verschieben wir die Lösung, um unsern Problemfreunden die reglementarische Lösefrist von 3 Monaten nicht zu beschneiden.

10740 (H. Baumann). Probespiel: 1 Tb3? K:c4! — Deshalb antirömisch 1 Tf8! (drohend 2 Tb8 und 3 Tb5 matt). Durch 1 - Sf3! droht Schwarz 2 - Sd4 und erzwingt so die römische Lenkung 2 T:f3. Nach 2 - Sh2 wiederholt sich das Spielchen: 3 Tf8 (antirömisch) Sf3! 4 T:f3 (römisches), wonach der Weiss endlich mit 5 Tf8 6 Tb8 7 Tb5 matt ungestört mattsetzen kann. Zwei weisse Römer und drei Antirömer.

10741 (F. Michel). 1 Ld5! (droht 2 Tc4 matt). Weiss entfesselt im Schlüssel gleichzeitig eine weisse und eine schwarze Figur. 1 - D:d5 2 Sd7 matt. Schwarz fesselt beide Figuren in seiner Antwort wieder. Der Mattzug beruht auf einem zusätzlichen Schaden (hier der Verstellung des Td3 durch die gefesselte Dame). Man kann das dargestellte Thema als Umkehrung des sogenannten Rupp-Themas betrachten, das nach W. Sidler wie folgt zu definieren ist: Im Schlüssel fesselt Weiss sowohl einen weissen wie auch einen schwarzen Stein. Durch die schwarze Parade werden beide Steine wieder entfesselt, wodurch sich Weiss eine Mattmöglichkeit bietet. Weitere Varianten: 1 - T/S:d5 2 Sb3/D:c6 matt 1 - Tc3/Sb6/Sd6 2 d4/De7/Da7 matt 1 - D:e4† 2 S:e4 matt. Schade nur, dass der Lh8 einzig dieser letzten Variante wegen benötigt wird.

10742 (V. Lider). Satz: 1 - T:e6†/L:f3† 2 S:e6/S:f3 matt. 1 - T:i7†/L:h3† 2 S:f7/S:h3 matt 1 - S:e6†/S:f3† 2 S:e6/S:f3 matt, aber 1 - d:c2! (2 Dd4?) — **Lösung:** 1 Kf5! d:e6†/T:f3† 2 S:e6/S:f3 matt. Verführung: 1 Kd4! (2 Se4 matt)

Provisorischer Terminkalender

SMM: 1. Runde 6. April, 2. Runde 27. April, 3. Runde 25. Mai, 4. Runde 22. Juni, 5. Runde 31. August, 6. Runde 5. Oktober, 7. Runde 26. Oktober.

SASB-Bundesturnier: 3. bis 11. Mai 1975.

d:c2 2 Dd4 matt 1 - Ke3 2 Df4 matt. Dreiphasen-Paradewechsel, leider etwas schwer befrachtet.

10743 (F. Chlubna). Probespiele: 1 Kb7? Lc6†! — 1 K:c7? Tc6†! — **Lösung:** 1 Dd1! (droht 2 Dh5† Kg8 3 De8 matt) L:d1 2 Kb7! (3 Th7 matt) Lf3† 3 Ld5 matt 1 - T:d1 2 K:c7! Tc1† 3 Lc4 matt. Doppelter Weglenkungsroman. Durch die perikritischen Lenkungen der schwarzen Themafiguren macht Weiss die T-L-Batterie erst funktionstüchtig. — Warum nicht 1 De1 (drohend 2 Dg3† oder Dh4†)? Einzig wegen 1 - Lc6!

10744 (Ph. Banco). 1 Sd6! Drohspiel: 2 D:c3† K:d6 3 Sf5 matt. Falls 1 - K:d6, so umgekehrt 2 Sf5† Kc5 3 D:c3 matt. Hauptvarianten: 1 - Dd8 2 Db6†! c:b6/K:d6 3 Sb7/T:d8 matt 1 - Te7(8) 2 Sb7†! L:b7 3 Db6 matt 1 - T:f6 2 D:d4†! e:d4/K:d6 3 S:e4/D:e5 matt 1 - D~ (ausser d8) 2 S:e4†! d:e4 3 D:d4 matt. Vier reizende Halbfesselungsspiele mit nochmals paarweise reziprok vertauschten weissen Zügen.

10745 (S. Than). 1 Sd8! (droht 2 Sd5 oder Se6 nebst 3 Se3 oder g4 matt) Ld6 2 Sde6! L:g3 3 Sg7† Kf4 4 Sd5 matt 1 - Lc5 2 Sce6! L:d4 3 Sg7† Ke5 4 Sf7 matt. Zwei sehr schöne Modellmatbilder mit Läuferfernblock.

10746 (C. Gamnitzer). Thematisches Probespiel: 1 Sh4†? Kf4! 2 Ld1, Ld2 oder e3! (nur nicht Lb2 oder a3? 3 K:L! Ke3 4 Sg2 matt). — **Lösung:** 1 Ka4! droht 2 Sd6† K:e5 (oder a) 3 Se4† Kd5 (3 - Kf5? 4 Sh4 matt) 4 Sf6†† Kc5 5 Sd7 matt: a 2 - Kg5 3 Lc7! L~ 4 Ld8† Kh6 5 Sf7 matt. 1 - Lh6! (das sogenannte Kling-Thema — siehe 196). Folge des Anfängerkurses im Januarheft 1974: Wenn nun 2 Sd6†, so Kg5! 3 Lc7? Patt!) Weiss kehrt den Spieß aber um und weist den Zug Lh6 als schädliche Seeberger-Einsperrung (Anfängerkurs 18. Folge, September 1973) nach: 2 Sh4† Kf4 3 Ld1! Zugzwang. Sofortiges Matt ergäbe sich nach 3 - Ke3? durch 4 Sg2 matt. Falls aber 3 - Lg5, so 4 Sg2† Kf5 5 Sg3 matt (Blockschaden). Eine ganz vorzügliche Verknüpfung der beiden Themen Kling und Seeberger. — Wenn 1 - La3, so 2 Sg3† Kg5 3 K:a3! Kh6 4 La7, Kg5 5 Le3 matt. — Verfehlt wäre auch der Versuch 1 d4? (drohend 2 Sd6†; 1 - Lh6 2 Lc7!) wegen La3! — Auch 1 Kc4? scheitert an der nämlichen Parade La3. Dieser giftige Mehrzüger wurde nur von wenigen Lösern bewältigt.

Berichtigung

Wegen eines Duals im Siebenzüger Nr. 10752 (August-Heft) ist im Diagramm ein wBc6 sowie ein sBc7 zu ergänzen.

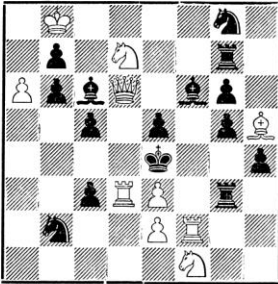
Neue Schachbücher?

«Aktualitäten-Bücherrundschau»
orientiert Sie darüber!

Schachverlag Grob
Postfach 248 8032 Zürich

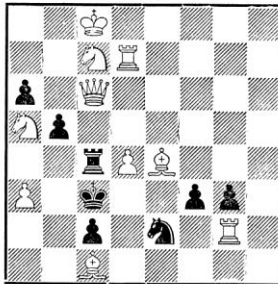
Sechs Urdrucke

10 795 Dr. J. Fulpius
Genf



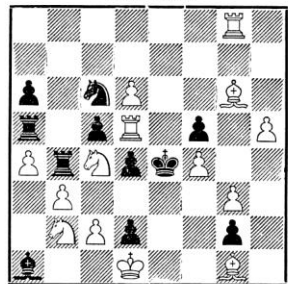
Matt in 2 Zügen

10 796 Y. Cheylan
Oran



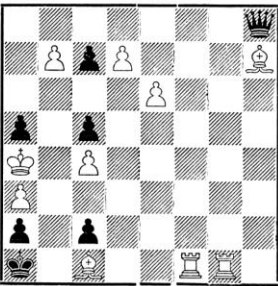
Matt in 2 Zügen

10 797 E. Schaar
Lausanne



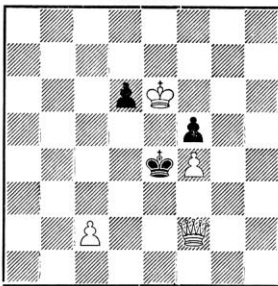
Matt in 3 Zügen

10 798 R. S. Trottmann
Wettingen



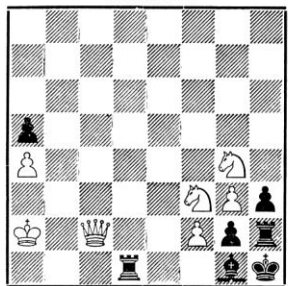
Matt in 3 Zügen

10 799 E. Schaar
Lausanne



Matt in 4 Zügen

10 800 B. Fargette
Frankreich



Matt in 9 Zügen

Lösungen der August-Probleme

10747 (V. Lider). 1. Verführung: 1. Df8!? e4/L:b6 2 Df5/Sa3 matt, aber 1 - d:e6! — 2. Verführung: 1 De8!? e4/d:e6 2 Dh5/D:c6 matt, aber 1 - L:b6! — **Lösung:** 1 Dd8! e4/L:b6/d:e6 2 Dg5/D:b6/Se3 matt. Gefällige Mattwechsel in drei Phasen.

10748 (K. Kummer). Satz: 1 - L:b6 matt. **Lösung:** 1 Lb7, S:b6 2 Lc8, Sd7 matt. Doppelte Rückkehr.

10749 (W. Hess). 1 Dd4! (droht 2 Sg5, L:g5 3 D:g7 matt, sonst 3 Sh7 matt) Tc5 2 D:f6! e:f6/g:f6 3 L:c5/Lh6 matt. Hübsche Schlaglenkung des schwarzen Turms, der Treffpunkt-idee nahestehend. Auf 1 - Ta5 folgt das Kurzmatt 2 Dd8. — Nicht 1 Df4 wegen Ta5! — 1 Db2? Tc3! — 1 Ld4? Tc5! — An der Tatsache, dass Lf6 Umwandlungsfigur ist, schien sich niemand zu stoßen.

10750 (D. Kutzborski). Verführung: 1 b4!? T/L:b4 2 Te7/De4 matt 1 - c:d5 2 T:e7! Kf6 3 Dc6 matt 1 - T:f7 2 Dc3! K:d5 3 Dc5 matt; aber 1 - T:g3! widerlegt den Versuch. — Daher 1 Sb4! T/L:b4 2 Dc5/De4 matt 1 - T:g3 2 f3! T/L:f3 3 Sc6/Sd3 matt 1 - T:f7 2 Sd3! Kf6 3 De6 matt. Staffelnung zweier Nowotny-Kombinationen, leider beeinträchtigt durch die notwendige Deckung der angegriffenen Dame im Schlüssel.

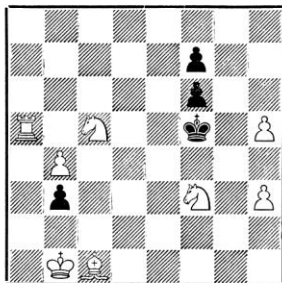
10751 (G. Yacoubian). 1 Lf7! S:f7 2 Df6! S~ 3 D:S, K:a2 4 D matt (2 - K:a2 3 Da6 matt) 1 - Sg6 2 L:g6 ist kürzer. Grab-Thema mit hübschem Schlüssel, der aber wegen Pattvermeidung nahe liegt.

10752 (M. Hoffmann). Mit wBc6/sBc7. Wie findet Weiss hier den Weg durch das Dickicht zum schwarzen König? Nur durch 1 Lg7! g:f3 2 Lh6! Hier verzweigt sich die Lösung: a) 2 - g4 3 Le3! d:e3 4 Te7! e:f2! 5 K:f2, e1D 6 T:e1, L~ 7 T:g1 matt. b) 2 - Sg4 3 L:g5! Sh2 4 Th5 f:g5 5 T:g5 Sg4 6 T:g4 Kh2 7 Th4 matt. — In der Diagrammstellung konnte die zweite Lösungszeile wie folgt umgangen werden: 2 - Sg4 3 Th8 Sh2 (was sonst?) 4 g4! S:g4 5 Lf8! Sh2 6 Ld6 g4 7 T:h2 matt. Gerne hätte der Verfasser seine ursprüngliche Idee zugunsten der noch netteren zweiten Möglichkeit geopfert (etwa durch Beifügung eines Sb7), aber die entstandene Stellung wäre leider illegal. Daher die Korrektur mit dem Bauernpaar in der c-Linie, die nun die zweite Möglichkeit ausschaltet. Der Hochversuch 1 Lg7 g:f3 2 Lf8 g4 3 Ld6 c:d6 4 c7 d5 5 c8T (Absicht 6 T:h2!) scheitert am Patt.

10753 (A. Schönholzer). Dass Lc7 mit der Drohung 2 T:c5 matt die c-Linie freizugeben hat, ist klar. Wohin soll er aber ziehen? Auf 1 L~ (z. B. d8 oder h2) folgt Sd3! — Falls 1

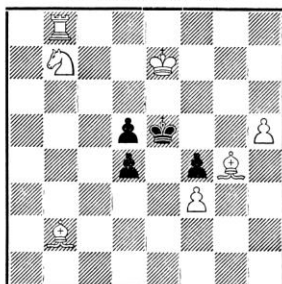
Sechs Nachdrucke von John Reichtannen (Genf)

10 801 «Tat» 1955



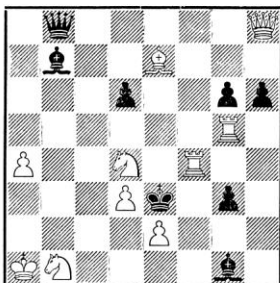
Matt in 3 Zügen

10 804 «Feuille d'avis de Lausanne» 1972



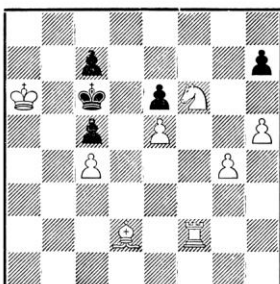
Matt in 3 Zügen

10 802 «Tat» 1956



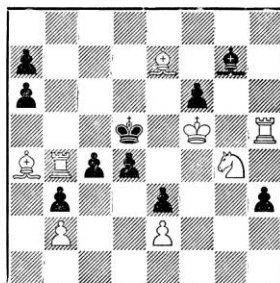
Matt in 3 Zügen

10 805 «Tat» 1971



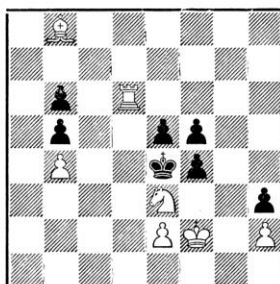
Matt in 4 Zügen

10 803 «National-Zeitung» 1962



Matt in 3 Zügen

10 806 «Tat» 1972



Matt in 4 Zügen

Lf4!?, so weder Sd3 (wegen 2 De4 matt) noch Sc anders (wegen 2 D:c4 matt), sondern Dh8! (2 Sf4?) — Also 1 Lg3! Sd3 2 Se3 matt 1 - S:e6 2 D:e6 matt 1 - Sc5 anders 2 D:c4 matt 1 - Dh8 2 Sf4 matt 1 - D:d4 2 Sc7 matt. Ein glänzendes Beispiel für das moderne Thema der Threat-correction.

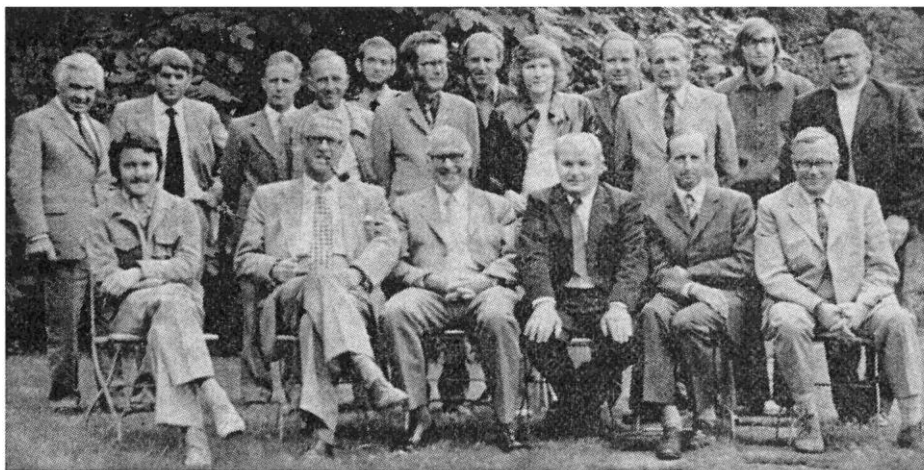
10754 (M. Keller). Auch hier ist klar, dass die wDg3 am Zuge ist, um dem Lh2 mit 2 Sg6 matt die Batterie freizulegen. Aber wohin mit ihr? 1 De3? scheitert an c:d4!, 1 Dc3? an T:f5! und 1 Db3? an L:d2! — Einzig 1 Da3! dringt durch: 1 - L:d2/c:d4/T:f5/K:e7/S:e6 2 D:c5/D:b4/Da6/Sc6/T:d7 matt. Der vereinzelt bestandene mehrfache Dual nach d:e6 (2 S:f7, Sc4, Da6 matt) ist zu verschmerzen, handelt es sich doch nur um eine Nebenvariante.

10755 (E. Visserman). Satz: 1 - L:d4† 2 D:d4† Kb5 Dc4 matt. **Lösung:** 1 Dc1! (droht 2 Kd2† K:d4 3 Dc3 matt) L:d4† 2 Kb3† Lc3 3 d4 matt (2 - Kb5 3 Dc4 matt) 1 - T:d3† 2 Kb2† Tc3 3 Sb3 matt (2 - K:d4 3 Tg4 matt). — «Originell weniger in der Thematik als im Grundschemata. Der Lösungsablauf in den Hauptvarianten ist aufregend genug, und die Schlagflucht der Schlüsselfigur wird durch die Preisgabe eines Satzmatts und die Provokation des Turmschachs reichlich kompensiert.» (H. Grasmann, Berlin, Preisrichter).

10756 (M. Keller). Wenn 1 Sd4~, so D:c5! — Also zunächst 1 Dg5! (droht 2 Dg2† f3 3 D:f3 matt) Ld7 2 Sc6! und 3 L:d3 matt 1 - Lc8 2 Sb5! 1 - Lg4 2 Sdf3! 1 - Lh3 2 Se2! 1 - D:g5 2 Sdf3! — «Logisch vorbereitete Springerabzugsdifferenzierung, exakt und unterhaltsam durchgeführt.» (H. G.)

10757 (F. Chlubna) 1 T:f4! (2 T:d4 matt) T:f4 2 Dd6! D:d6 3 S:f4† D:f4 4 Sb4 matt 2 - L:d6 3 Sb4† L:b4 4 S:f4 matt; 1 - L:f4 2 Lf5† Th:f5 3 S:f4† T:f4 4 D:b5 matt 2 - Tf:f5 3 D:b5† T:b5 4 S:f4 matt. «Eine prachtvolle Verbindung des doppelwendigen Plachuttas mit der Idee des Treffpunktes.» (Heinz Gfeller, Bern, Preisrichter).

10758 (St. Schneider). Weil 1 a5? (2 Sc7 matt) an Kb5! 2 Sc7† Kc4 (3 Ld5† Kd4! bzw. 3 Ke3, Sf6!) scheitert, so beginnt die Lösung mit 1 Dh3! (2 Dd3 matt; 1 - Sc5? 2 Dc8†) Sf4† 2 Ke3! S:h3. Nachdem sich der weisse König nähergeschlichen hat, dringt nun der Hauptplan durch: 3 a5! Kb5 4 Sc7† Kc4 5 Ld5 matt. — «Eine gelungene Synthese von Eleganz und Scharfsinn. Das schachprovozierende Damenopfer kommt überraschend und bildet den Auftakt zu einer schönen, mit Mustermatt endenden Mattführung.» (Dr. K. Wenda, Wien, Preisrichter).



Stehend (von links nach rechts): Alois Huwyler (Zug), Dr. Werner Issler (Räterschen), Andreas Schönholzer (Zollikofen), Peter Grunder (Bevaix), Adrian Beutler (Kerzers), Hansjürg Leuzinger (Adliswil), Charles-Henri Matile (Fontainemelon), Roland Baier (Birsfelden), Fredy Zwiggart (Baden), Willy Hess (Luzern), Martin Hoffmann (Kilchberg), Alex Crisovan (Pfäffikon). — Sitzend (von links nach rechts): Markus Wettstein (Au ZH), Dr. Hans Jakob Schudel (Oberwil BL), Alois Nagler (Zürich), Luigi Bühler (Luzern), Hans Henneberger (Luzern), Konrad Kummer (Rapperswil).

Erste Problemistentagung in Kehrsiten (22. September 1974)

Bei anfänglich noch recht sonnigem Wetter besammelten sich um 10.30 Uhr am Schiffsquai I in Luzern 18 Problemfreunde aus verschiedenen Landesteilen zur gemeinsamen Dampferfahrt nach Kehrsiten-Dorf, wo ihnen der Wirt des Hotels Baumgarten in einem separaten Raum den Tisch gedeckt hatte. Der Berichterstatter eröffnete die Tagung mit einer kurzen Ansprache, in der er vor allem Werner Sidlers gedachte, der im Jahre 1969 kurz vor seinem viel zu frühen Tode in einer privaten Zusammenkunft mit ihm und zwei andern Problemfreunden erstmals die Idee einer Problemistentagung zur Diskussion gestellt hatte. Unmittelbaren Anstoss zur ersten Umfrage in der SSZ (siehe Februarheft) gab ein privates Gespräch zwischen dem Schreibenden und einem früheren Problemredaktor der SSZ, worin dieser sein Bedauern darüber ausdrückte, dass in der Schweiz noch keine Problemistenvereinigung bestehe. Die Begrüssungsansprache schloss mit der Formulierung des Wunsches, auf diesem Wege bald einen Schritt vorwärtszukommen. — Nach dem Essen ergriff FIDE-Ehrenmitglied Dr. Hans Jakob Schudel das Wort, um die Organisation der Problemisten auf internationaler Ebene zu schildern. Eine permanente Problemkommission existiert seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Heutiger Präsident ist der Deutsche G. W. Jenisch. Gegenüber der FIDE genießt die Kommission in ihren Entscheidungen weitgehende Autonomie. Eine sehr verdienstliche Arbeit war die Herausgabe der so-

nannten FIDE-Problemalben, einer nach bestimmten Zeitabschnitten gegliederten Sammlung von Problemen aus der ganzen Welt. Im Laufe der Zeit haben auch Schweizer Problemisten daran mitgewirkt, z. B. Hans Ott †, Karl Flatt †, Alois Nagler und Konrad Kummer. Schade nur, dass die Probleme oft recht einseitig ausgewählt werden und u. a. auch die Schweizer meist schlecht wegkommen. — Innerhalb der der FIDE angeschlossenen Nationen gibt es da und dort bereits Problemistenvereinigungen, so vor allem die «Schwalbe» in Westdeutschland, die seit 50 Jahren besteht, sich aber erst kürzlich dem Deutschen Schachbund angeschlossen hat, oder den Königlich-Niederländischen Bund von Problemfreunden in Holland. Der Referent schloss seine Ausführungen ebenfalls mit dem Wunsche, es möge nicht mehr allzu lange dauern bis zur Gründung einer schweizerischen Problemistenvereinigung. — Darauf ergriff Alois Nagler das Wort, der die Schweiz bei der Problemkommission der FIDE seit ihrer Gründung vertritt und im Begriffe stand, zum Kongress nach Wiesbaden abzureisen. Er schilderte seine Tätigkeit in diesem Gremium als recht interessant und dankbar, vor allem wegen der persönlichen Beziehungen zu Problemfreunden aus aller Welt. Trotzdem möchte er nicht weitere Jahre dieses Amt innehaben, sondern es möglichst bald einem anderen übergeben. Allfällige Interessenten sind gebeten, sich deswegen bei der Problemredaktion zu melden. — Betreffend Schaffung einer schweizerischen Problemistenvereinigung wurde vorläufig noch nichts beschlossen. Auf

Vorschlag der Zürcher Schachfreunde wurde als nächster Tagungsort die Limmatstadt bestimmt und als ungefährer Termin das Frühjahr 1975. Den Abschluss der Tagung bildeten zwei Referate am Demonstrationsbrett: Zuerst sprach Andreas Schönholzer über zwei interessante moderne Zweizüger (einer aus eigener Werkstatt, der andere vom Russen Swiatow), nachher demonstrierte Dr. Werner Issler sechs Studien mit gleichem Material (König, Läufer und Einzelbauer) bei Weiss und Schwarz, wovon drei Eigenkompositionen.

(H. Henneberger)

Bemerkungen zu den heutigen Problemen

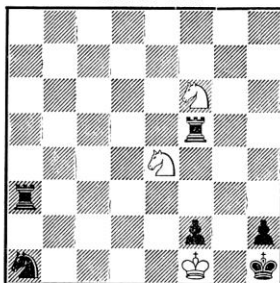
Wieder legt uns unser Genfer Mitarbeiter mit seinem Zweizüger (Nr. 10695) ein Rekordstück vor. Worin besteht wohl der neue Rekord? — Unser französischer Autor sandte uns mit dem Neunzüger Nr. 10800 ein recht heikles Tempoproblem, das ihm auch an dieser Stelle bestens verdankt sei. — Die Nachdruckserie soll die Bekanntschaft mit einem vor etwa drei Jahren in einem Urdruck vorgestellten einheimischen Verfasser auffrischen.

Anfängerkurs

(28. Folge)

In der letztes Mal erläuterten Plachutta-Kombination lernten wir eine neue, ähnlich wie beim Nowotny durch einen Opferstein herbeigeführte Verstellung zweier schwarzen Steine kennen, die nun aber — im Gegensatz zum Nowotny — weil jetzt gleichschrittige schwarze Figuren beteiligt sind, erst durch sekundäre Nutzung, also infolge Ablenkung des einen Steins, zum Matt führt. Heute soll gezeigt werden, wie die Kombination durch opferlose Darstellung verfeinert werden kann.

Dr. K. Fabel
Gondel 1949

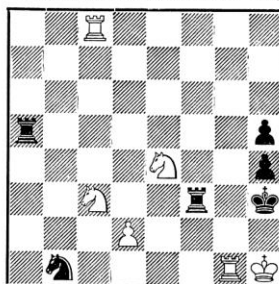


Matt in 3 Zügen

In unserem ersten Diagramm könnte der Se4 auf f2 oder g3 den in der Ecke eingeklinkten schwarzen König mattsetzen, wären nicht die beiden Türme da, von denen jeder eines der beiden Mattfelder deckt. Die Aufgabe des zweiten weissen Springers wird nun sein, den Angriff so zu verstärken, dass spätestens im dritten Zuge das Matt möglich ist. Versucht

Weiss 1 Sg4, um zweimal Schach auf f2 zu drohen, so folgt natürlich Ta3, und alles ist noch immer gut geschützt. Eine Ablenkung des vorderen Turmes mit 2 Sg:f2† (um dann 3 Sg3 matt folgen zu lassen) ist natürlich wegen des schwarzen Turmschachs nicht möglich. Daher spielt Weiss viel besser 1 Sh5!, was durch die Drohung des zweimaligen Schachbieten auf g3 den Zug 1 - Tf3 erzwingt. Jetzt folgt aber der amüsante Zug 2 Shg3†! Dürfte nun der Ta3 den vorderen Turm überhüpfen und selbst den Sg3 schlagen, so wäre die Situation für Schwarz gerettet. Nach den Schachregeln ist aber eben nur 2 - Tf:g3 angängig, wonach das Feld f2 schutzlos geworden ist und 3 S:f2 matt folgt. Man nennt eine solche Verstellung gleichschrittiger Steine **Holzhausen-Verstellung**. Der Erfinder dieser Idee, Walter Freiherr von Holzhausen (1876 bis 1935), mit J. Kohtz und C. Kockelkorn zusammen ein Bahnbrecher der neudeutschen Problemschule, hat sie erstmals in folgender Form gezeigt, in der ein kritischer Zug der einen der beiden schwarzen Thematikfiguren vorgeschaltet ist — ähnlich wie im Schwalbenbeispiel (siehe 25. Folge).

W. v. Holzhausen
Deutsches Wochenschach 1908



Matt in 4 Zügen

Falls hier mit sofortigem 1 Sd1 der Punkt f2 unter doppelten Beschuss genommen wird, folgt einfach Ta5, und Weiss kommt nicht weiter. Ja, wenn Tf5 der vordere Turm wäre! Also zwingt Weiss durch einen sogenannten Vorplan den Tf3 nach oben: 1 Tf8! Da der angegriffene Turm wegen 2 Sf2 matt nicht seitwärts ausweichen darf, ist 1 - T:f8 erzwungen. Nach 2 Sd1, Ta5 ist nun die Situation des Fabel'schen Dreizügers erreicht: mit 3 Sdf2† lenkt Weiss den Tf5, der seinen gleichschrittigen Kollegen auf f8 verstellt, von der Deckung des Feldes g5 ab: 3 - T:f2 4 Sg5 matt.

Korrektur

Der Hilfsmatt-Dreizüger Nr. 10714 vom Mai-Heft hat sich nachträglich mit 1 Ke(g)5, Ta2 2 Kd(f)4, Tf2†) 3 Ke3, Sc2 matt als nebenlöslich erwiesen. Der Verfasser fügt einen sBa3 hinzu.